CENAP - REPORT

Nr. 302, Dezember 2006



Religion, UFOs und PSI-Phänomene - Fortsetzung aus CR 301

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: **Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.**

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Religion, UFOs und PSI-Phänomene, Fortsetzung aus CR 301

Klar ist, in vielen Situationen unterliegen wir einer Täuschung und erkennen nicht die Wirklichkeit. Eindrücklich und beispielhaft haben wir schon über Jahrzehnte hinweg auf Möglichkeiten falschen Scheines hingewiesen. Nur allzu leicht unterliegen auch wir Fehleinschätzungen, darum sollten wir uns prüfen. Ist doch so! Man muss dies nur erkennen und darum wissen. Scheuklappen aufgrund einer ideologischen Prädisposition helfen im wirklichen Leben nicht weiter. Zeugenerzählungen und deren Skizzen sind keine Beweise und nicht als Spuren zu bewerten, die die UFOs selbst hinterlassen haben - soviele UFO-Berichte es auch geben mag. Filme dagegen heizen die Polemik nur weiter an. Zeugenaussagen und Fotos können so nichts beweisen - die UFOlogie ist damit eine einfältig-anfällige Forschungsanstrengung. Insbesondere auch gerade in Anbetracht des Umstandes, dass es da Leute gibt, die UFO-Sichtungen erfinden und mit anomalen Merkmalen versehen, sodass man sie nicht mit normalen 'IFO-Mitteln' erklären kann, weil Verfremdungsdetails richtiggehend 'eingebaut' sind.

Wir jedenfalls kommen als kritische UFO-Ermittler und UFO-Phänomen-Erforscher um den alten Zwist in der Unterscheidung zwischen Psyche und Welt (= innerer und äußerer Realität) also nicht umhin, wenn wir es nicht gar mit UFO-Unterhaltung (UFOtainment) zu tun haben, in der die Ufoologie erwächst. In den beiden Eingangsbeispielen der harmlosen Natur war die Scheidung zwischen Fiktion und Wirklichkeit gar nicht so schwierig, weil die Übertreibung/Verfremdung sich in einem Rahmen ansiedelte, der der informierte UFO-Phänomen-Erforscher leicht knacken kann (wenig-informierte UFO-Überzeugte (1) werden damit vielleicht schon ihre Probleme haben, die jeweils involvierten Auslöser überhaupt zu erkennen - auch deswegen, weil sie sich gar nicht wirklich darum bemühen sich hier weiterzubilden oder mit jenen auszutauschen, die hierin fit sind). Der beschreibende Mensch wird in seiner Darlegung wohl immer auch seine Gedanken, Überlegungen, Gefühle und Spekulationen einfliesen lassen - und nicht immer werden wir festmachen können, wo dies dann jeweils geschieht und in welchem Grad, sodass es uns nicht mehr so leicht gemacht wird als in den beiden vorgestellten UFO-Meldungen.

Tatsache ist, dass die UFOs zu unserer Kulturgeschichte und unserer Gegenwart zählen. Für UFOlogen (und die die sich für UFO-Forscher halten) wird es oftmals genauso gelten, umfassend dem Vorgenannten gegenüber und wegen ihres besonderen Problems, namentlich der allgemeinen Unkenntnis der UFO-Folklore und des breiten IFO-Spektrums bei sogenannten und angeblich ihnen "ungelösten Fällen" gegenüber. UFOlogie-Promoter und deren Kollegen werden ihnen dies alles auch nicht verraten wollen, entweder weil sie es selbst nicht wissen oder weil sie ihre eigenen Überzeugungen nicht gefährden wollen. Die Austauschbarkeit in beiden Fällen ist offenkundig und kein Trost bei den ufologischen Rahmenbedingungen, die da heißen: das bloße "Fürwahrhalten" von Lehrsätzen, also die Akzeptanz eines Glaubensbekenntnisses. Dieser Lehrglaube ist jedoch weder Krisenfest noch rettet er, sobald man es mit sachinformierten und kritischen UFO-Skeptikern zu tun bekommt. Mir kommt es so vor, als sei diese Anerkenntnis auch der 'heimliche' Grund dafür, dass die UFO-Gemeinde lieber unter sich bleibt und den Herzensglauben an die exotischen UFOs hegt und pflegt. Dies erbringt ihnen, den wahren UFO-Gläubigen, Erfüllung für ihr Leben. Genauso wie bei jeder anderen Religion.

(1) = »Da tat sich der Himmel auf«. Sie haben es am 'leichtesten' ihren Standpunkt des 'UFO-Freundes des Fantastischen' beizubehalten, wenn es darum geht festzustellen »UFOs - ausserirdische Weltraumschiffe existieren wirklich« anstellte nur zu sagen »UFOs: Es gibt sie«. Für sie heißt es »Sie sind da«, die »Besucher aus dem All« als »Nachbarn im Kosmos« mit einer »Botschaft aus dem Kosmos«, weil »Die Fliegenden Untertassen sind hier!« sowie 'Hurra, »Die Ausserirdischen sind da«' das Credo für sie ist - ja, »Fliegende Untertassen sind gelandet«, ja »Sie kommen von anderen Welten« und manchmal gibt es sogar ein trotziges »...und sie fliegen doch!«, aber ansonsten liegen für sie noch überall »UFOs: Die Beweise« vor, zugegeben manche erkennen darin »Besucher aus der Zukunft« oder die Anderen seien »Astronautengötter« (= »Gott kam von den Sternen«) die »Schatten auf den Sternen« werfen. Doch bisher zeigt sich dies alles als »Das falsche Weltbild« und als »Die esoterische Verführung«, welche oftmals damit einhergeht und nach wie vor gilt: »UFOs: Das ewige Geheimnis?« festzumachen, weil einfach der unangreifbare und überzeugende Nachweis fehlt, dass diese Himmelserscheinungen wirklich exotischer Natur sind (1.1.).

Einige wenige UFO-Interessierte gehen deswegen über den berühmten Rubikon und dies führt zu einem 'Seitenwechsel'. Offenbar geht der UFO-Interessierte oder Ufoologe dabei verschiedene Phasen durch. Phase I der Begeisterung ob all der »Grössten UFO-Geheimnisse der Welt« folgt als Phase II die Verwirrung über die neuen »Dimensionen« des ufologischen 'Geheimwissens' mit einem "aufklärerischen Betätigungsfeld" um "UFO-Ungläubige" zu überzeugen, weil man selbst aufgrund spekulativer Ufool-Literatur oder fantastischen TV-Beiträgen sich angespornt fühlt mit beizutragen, den wahren Glauben über ausserirdische Visitors zu verbreiten. Schuld daran sind jene, die "hervorragend Geschichten erzählen können" (so Dr.phil.Walter A.Frank in einer Besprechung zu einem JvB-Buch im Magazin 2000-UFO-Special Nr.9 von Dezember 2001). Hierbei wirken starke psychische Beharrungskräfte, denen sich nur wenige entziehen können um sich auf einer neuen Ebene mental wiederzufinden. Das UFO-Universum verfügt inzwischen über einen derart komplexen Fundus an Möglichkeiten aus sich selbst heraus, um sich selbst durch das Fandom nähren zu können. Doch dies ist alles Kokolores. Literatur ist immer Geschmacksache, gerade wenn es heißt »UFO: Spekulationen und Tatsachen«.

Das war so, ist so und wird auch immer so bleiben. Weil alles, was nicht zu messen, nicht zu zählen oder sonst wie wissenschaftlich zu bewerten ist, eben nicht bewertet werden kann. Man kann Liter messen, Geld zählen oder Kilometer, aber wie um Himmels willen möchte man den objektiven Nutzen eines UFO-Buches darstellen? Gerade auch UFO-Literatur ist subjektiv, also auch ihre Güte und ihr Wert wenn es lautet, das mit den UFOs gleichsam »Umwälzende Ereignisse« zu erwarten seien. Eher selten gibt es »Konfrontationen« als weiterführende Phase III, die der Ernüchterung. Darauf kann die Phase IV folgen, wo es um die Suche nach »Enthüllungen« über die wahren Schuldigen der UFO-Hysterie rund um die »Besucher aus dem Kosmos« geht. Dies führt eher ganz selten zur Phase V, wo man zur Abrechnung der UFO-Hysterie-Erzeuger schreitet und z.B. beim CENAP landet um besser und hintergründiger informiert zu werden oder selbst zur Aufklärung beizutragen. Die allermeisten UFO-Werke sind für die Fans Religionsersatz und deshalb eher unter philosophischen statt unter philologischen Gesichtspunkten zu betrachten. Genauso wie SF sind Produkte der Eso-UFOlogie schon immer Plattformen für Gesellschaftskritik (aber auch der Unterhaltung), siehe die Arbeiten über UFO-Kontaktler oder UFO-Entführte (den "Helden im Weltraum" für die UFO-Gemeinde, weswegen diese auch so verehrt und verteidigt werden

- genauso wie jene, die unkritisch und positiv über sie schreiben), gewesen. Es geht dabei um »Ausserirdische und die Friedenssehnsucht der Erdenmenschen« sowie »Kosmisches Bewusstsein« bei den »Wesen von anderen Sternen und das Schicksal« »An der Schwelle zum Raumphase der Menschheit« um festzumachen: »Wir sind Kinder des Kosmos« und müssen somit »In kosmischen Bahnen« denken, da »Die Kontaktler sprechen« - und dies über »Erlebnisse jenseits der Lichtmauer«. Doch damit hat die Ufool-Branche nicht immer was zu tun und mancher lehnt Vorgenanntes streng ab, auch wenn man sich wohl wissenschaftlich für »Die Suche nach Leben im Weltall« interessiert und dennoch mit den »Brüdern im All« hadert! Man fragt sich zwar ob es »Leben auf anderen Sternen?« gibt, aber die hierzulande erzählten »Begegnungen mit Ausserirdischen« lehnt man ab! Doch viele Produkte bedienen statt dessen die Sinnhaftigkeit von Kosmogenese und wollen Antworten implizieren, welche die Wissenschaft angeblich ahnt (Unschärfeprinzip), aber noch nicht völlig beweisen kann. Richtig dagegen ist ohne Zweifel, dass diese Art von UFOlogie in weiten Teilen unterhält - und das schafft sie geradezu wunderbar - genauso wie der Spiritismus ein Jahrhundert zuvor. Angebliche ausserirdische Offenbarungen enthalten zwar keine wirklichen Sensationen, sind aber gelegentlich doch recht anregend für das Individuum auf Erden um den kritischen Verstand an der Ladentheke abgeben zu lassen. Und dies ist ein soziale Realität, in welcher sich eigene Mythologien und eigene Glaubenssätze entwickelt haben, die aus sich selbst heraus weiterwachsen. Und dies ist vielleicht die größte Überraschung in der ganzen Geschichte.

(1.1.) = Auch wenn man es in der Szene gerne von "dokumentierten Beweisen" (alias »Die Spuren der Ausserirdischen«) über die »Unerwünschten Entdeckungen im Luftraum« (mit dem Unterton: »Sie kommen von fremden Sternen« und alles sei »Unbekannt, Geheimnisvoll, Phantastisch«) hat oder gar die ehemals erschienene britische Hochglanz-Kiosk-Zeitschrift 'Alien-Encounters' mit dem Untertitel "The Magazine That Brings You Scientific Proof" (!) versah. Unabhängige Untersucher jedoch sprechen von den »Geschäften mit der Fantasie« rund um diese "Fantastischen Wissenschaften" (warum wohl sind sie eben "Fantastische Wissenschaften"?). Unhaltbare Übertreibungen und aufgepumpte Worthülsen allesamt wenn es darum geht angeblich »Auf den Spuren ausserirdischer Weltraumschiffe« zu sein oder die »Erforschung ausserirdischer Weltraumschiffe« zu betreiben, teilweise unter den Aussagen jener die »Im Innern der Raumschiffe« waren und damit das »Geheimnis der Untertassen« kennen. Dies ist das Erfolgsrezept der UFO-Produkte weltweit um die Selbsttäuschung und Überhöhung des Themas zu fördern - in Wirklichkeit sind dies die "Dark Days".

Damit wird die Aura des Geheimnisvollen bewußt gefördert - für die Freunde des Fantastischen. Für sie ist alles möglich, deswegen lieben sie es. Für sie ist das Fantastische normal und so können die Fliegenden Untertassen auch als Projektion einer Selbsttäuschung durchgehen, entlang der Kette »Bibel, Götter, Astronauten« - »Sternenmenschen sind unter uns«, »Schöpfer, Weltall, Untertassen« als Beitrag zur Ufoologie, in den »Höheren Welten der UFOlogen.« Diese Leute lieben dies alles, weil es ihnen gefällt, für sie ist dies der »Überblick über die UFOlogie«. Andere empfinden dies alles vielleicht nur als albern, auch wenn die Fans darauf abfahren, da es ihnen Sicherheit und Trost gibt auf »Fliegende Untertassen-Pilgerfahrt« zu gehen. Dies ist es doch, was sich das ewige Kind wünscht - "out of the open sky" um sich der Schwerkraft des täglichen Seins zu entledigen und Träume leben zu können. Höhenflüge der Fantasie, damit untergraben obskure UFOlogen mit ihren wilden Theorien um z.B. das Lieblingsthema »Aus dem Kosmos werden wir überwacht«, »Unsere Lehrmeister aus dem Kosmos« oder »Der Zwölfte Planet« und »Das Mars-Gesicht« bzw »Geheimnisse der

Schwarzen Welt« oft jede ernsthafte Erörterung des UFO-Phänomens - und sorgen für einen "ufologischen Holocaust" ohne es zu merken. Die UFO-Berichte in den einschlägigen Magazinen und Büchern der UFOlogen lassen einen Freiraum für Fantasien im Vakuum des gepflegten Nichtwissens (basierend auf mangelhafter Nachforschung und des Mangels an Fähigkeit dazu) - dies ist das Erfolgsrezept für alle para- und grenzwissenschaftlichen "Backmischungen" in einem überhitzten Ofen voller Erwartungen und Hoffnungen gegenüber diversen Mysterien (eben, dass sie ungeklärt und ungelöst bleiben). Somit eröffnet sich eine mentale Welt für Spekulationen und unendliche Debatten - für all jene die keine Ahnung haben. Und denen reicht`s des UFOtainments wegen. Sonst macht es ja keinen Spaß, wenn man den Dingen nachgeht und Sachen feststellen muß, die die Seifenblasen zum platzen bringen. So etwas frustriert einem meistens nur, wenn man mit zu großer freudiger Erwartung an die Sache heranging und dann in der Realität die Schlappen erdulden muss.

Nicht nur Sensationslust ließ UFOs zu allen Zeiten in allen Höhen kreisen, sondern auch die Psyche und der kulturelle Hintergrund von Augenzeugen beeinflussen die Beobachtung und Einschätzung des Gesehenen. So können populäre Volkssagen ebenso eine Rolle spielen wie die Vorliebe für Science Fiction - der Gegenbeweis wurde nie angetreten. Ein eingebildetes UFO-Erlebnis kann auch durch soziale Ansteckung hervorgerufen werden, wie mehrere Fälle im Herbst 1954 in Frankreich bewiesen. Tatsache ist auch: Die am einfachsten zu erklärenden Vorgänge am Nachthimmel werden auch am häufigsten als UFO-Phänomene ausgelegt. Erfahrene UFO-Forscher erkennen oft auf Anhieb, dass es sich bei den zumeist aus um großer Entfernung beobachteten Objekten um Satelliten, Meteoriten, Landescheinwerfer von Flugzeugen, Planeten, Ballons oder ähnliches handelt. Die Frage ist, dass wenn Volkskundler argumentieren es sei wahr, nur weil etwas vom Volk wiederholt erzählt wird - ist es dann auch objektiv und wirklich wahr?

Dennoch sind auch fast alle polizeitechnischen Phantombilder von gesuchten Verbrechern so 'verblüffend' unwirklich, wenn später der Gesuchte geschnappt wird und man sein wahres Gesicht sieht. Zeugen sind als Personen angesehen, die Auskünfte über Tatsachen ("Die Wahrheit, und nichts als die Wahrheit"?) geben sollen/wollen. Dabei äußern sie sich zu einer persönlichen Wahrnehmung über einen so oder so in der Vergangenheit liegenden Vorgang, wenn sie nicht gerade aktuell die Chance haben während des Sichtungs-Geschehens einen UFO-Untersucher zu erreichen (was auch gelegentlich vorkommt!). Je länger eine Observation zurückliegt, je eher verschwimmt sie im Nebel der Zeit und wird 'verfälscht' und es verlieren sich Grundsatz-Daten (1). Zudem können äußere Einflüsse die Darstellung dann verfälschen, bestes Beispiel sind hierfür die 'Trittbrettfahrer' im Fall Roswell-UFO-Crash, die zwar die aufgebrachten Erwartungen erfüllen, aber bei der "Wahrheitssuche" sich als hinderlich erwiesen, weil sie etwas völlig anderes darstellen, als damals wirklich original beschrieben worden ist (und dies ist dokumentiert). Auch ier gilt, genauso wie bei anderen UFO-Kontakten oder UFO-Entführungen, dass die besten Hinweise auf die Existenz von Ausserirdischen leider oft auch die bizarrsten sind.

UFOlogen begehen hier gerne Wirklichkeitsflucht und tun gerade so als seien die damit verbundenen oft erstaunlichen und faszinierenden Beschreibungen kaum erfunden und können nicht das Produkt eines erfinderischen Geistes sein während gleichzeitig keine einzige seriöse wissenschaftliche bzw naturwissenschaftliche Information von den "Aliens" herauskommt, die die Welt wirklich staunen lassen würde - wie z.B. die Funkfrequenz auf der die kosmischen Zivilisationen kommunizieren und in die sich das SETI-Programm einfädeln

könnte. Soetwas wäre einfach, billig und gleichzeitig durchschlagendüberzeugend. Deswegen habe ich persönlich es sehr ungerne mit Fällen zu tun, die a) bizarre Darstellungen wie aus der Science Fiction enthalten oder b) gar Jahrzehnte zurückliegen - aber man kann es sich nicht aussuchen. An dieser Stelle will ich auch einflechten, dass das hier behandelte Problem zunächst nichts mit der "Intelligenz-Frage" zu tun hat, auch wenn Schlauheit und Gewandtheit im Kopf uns voranbringt und 'Wissen-ist-Macht' bedeutet. Die Regeln dieser Welt zu erkennen, ist der wichtigste Vorteil, den unsere Intelligenz uns verschafft - positiv wie negativ. Die UFOlogie und ihre Arme versagen darin bitterlich. Weltanschauliche, esoterisch geprägte Privatfantasien auf zigfache Kapitellänge ausgestopft sind dagegen nicht der "Beweis" für die Weltraumbrüder auf Erden, sondern nur Inhalte die die heimlich-religiösen Esoterik-UFOlogen zur Anbetung auffordern.

(1) = Auch wenn 1993 noch I.v.Ludwiger die verwunderliche und von der forensischen Psychologie nicht unterstützte Vorstellung verbreitete, dass sich Zeugen im Laufe der vergangenen Jahre seit einer Beobachtung immer "besser erinnern" würden. Wie man sieht, sind einige UFO-Forscher noch nicht ganz in der Realität angekommen, weswegen es auch schwer wird eine Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Tolerierung stark abweichender Standpunkte grundsätzlich herbeizuführen - allein schon deswegen, wenn z.B. bei MUFON-CES die totale Abschottung (so wurde im April 2004 bekannt, dass die Vereinigung keinerlei Grundkonsens mit anderen UFO-Gruppen sucht und auch gar nicht bereit ist eine Diskussion über die Vereins-eigene Datengrundlage zu führen - die dortigen "echten UFO"-Fälle sind als solche "nicht mehr in Frage zu stellen") stattfindet um ein angebliches "wissenschaftliches Protektorat" der UFO-Thematik für sich in einem Elfenbeinturm zu deklarieren - doch so läuft es nicht (und daher falsch).

Und in derart verkrusteten Formen werden Traditionen der UFOlogie zum Selbstzweck; die Innovationen und der ganze kreative Aufwand der Neo-UFOlogie werden Opfer der Bewahrung, um den geringsten Widerstand mit der ufologischen Bewegung zu erfahren. So will es auch niemand verwundern, wenn man sich wenig um Zusammenarbeit oder Datenaustausch kümmert, man geht lieber eigene (festgefahrene) Wege. Diese neue Regung namens Neo-UFOlogie europäischer Prägung akzeptiert Augenzeugenberichte nicht so ohne weiteres und besteht auf konkreten Beweisen für die Existenz ausserirdischer Raumfahrzeuge in den UFO-Observations-Erzählungen. Bereits Jean-Jacques Velasco hatte als Leiter der von MUFON-CES ansonsten hochgelobten französischen GEPAN (1.1.) 1987 einzustehen gewußt: "Wir müssen auf die wichtige Rolle der Wahrnehmungspsychologie sowie der Interpretation der Ereignisse durch die Beobachtungspersonen hinweisen." Natürlich, diesen ufologisch-kontraproduktiven Ansatz hört man bei den UFOlogen nie als Statement, er wird verschwiegen weil es eine Erkenntnis beinhaltet, die unbequem ist und deswegen zur Seite gelegt wird. Deswegen bringe ich ihn eben in Erinnerung, voll der Hoffnung, dass dies Ihnen dienlich sein wird. Vallée dagegen verwies darauf, dass die Statistiken der UFOlogie "natürlich auf einem Datenbestand beruhen, in den nur solche Fälle eingingen, die dem bevorzugten Modell auch entsprechen. Das ist keine Wissenschaft, das ist ein kindisches und sogar gefährliches Spiel". Upps, bereits sein Freund Hynek hatte darauf hingewiesen, dass kein Wissenschaftler Daten beiseite legen darf, nur weil sie ihm nicht gefallen. Gleichsam verwies Vallée darauf hin: "Nötig ist nicht die akademische Forschung, sondern die unmittelbare, grundlegende Ermittlung vor Ort."

Seine Lektion ist: "Nicht der aufgewandte Geldbetrag zählt, nicht die Bekanntheit der beteiligten Wissenschaftler. Was zählt, ist die Bereitschaft, fantasievoll und geduldig zu ermitteln, um dem komplexen Phänomen gerecht zu werden." Gerade auch in Betracht seiner persönlichen Enttäuschung, wonach selbst faszinierende Berichte über Ereignisse mit geachteten Zeugen auf konventionelle Weise erklärt werden können. Ein weiteres fundamental-wichtiges Statement, welches Vallée-Anhänger von ihm nicht verwenden (es verschweigen) - weil es natürlich eine Art Leichentuch für die Forschung bedeutet ist: "Eine besonders bedauerliche Schwäche ist unser Mangel an intelligenten Skeptikern. Wir brauchen viel mehr informierte Skeptiker, die bereit sind, sich die Daten anzusehen. Ohne ihre Hilfe bleiben die Argumente einseitig."

(1.1.) = In »UFOs: Das ewige Geheimnis?« (Bertelsmann, 1992) hieß es erwartungsvoll noch, dass die GEPAN die "weltweit einzige von einer Regierung geförderte" Anstrengung zur Bewertung von UFO-Daten in einer "Langzeituntersuchung" sei. Die Wirklichkeit jedoch schaut anders aus. Genauso wie die Vorstellung, dass "in den nächsten Jahren" es eine Zusammenarbeit zwischen UFOlogen und Wissenschaftlern geben werde und sie ausgebaut würde. Inzwischen ist mehr als ein Jahrzehnt seit Drucklegung vergangen... GEPAN wurde in SEPRA umbenannt und die verbleibenden paar Hansel untersuchen inzwischen längst hauptamtlich irdische Raketen-Re-Entry-Phänomene (1.2.); die Zusammenarbeit zwischen UFO-Fans und Wissenschaftlern ist weiter entfernt als je zuvor.

Trotz aller Versuche von aufbäumenden Querschüssen, die zwar gelegentlich die Medienwelt erreichen, aber ansonsten in der Wissenschaft selbst verhallen. Einfach deswegen, weil das grundlegende Phänomen, die angeblich exotischen UFOs, nicht mitmachen und sie keine nennenswerten, wissenschaftlich bedeutsamen Ergebnisse erwarten lassen - doch dies hatte bereits Dr.Edward U.Condon Ende der 60er Jahre im Condon-Report festgestellt. Über dreissig Jahre sind derweilen verstrichen - und die Position von Condon gilt nach wie vor, auch wenn UFOlogen da wie immer (und damals schon) anderer Meinung sein mögen. Trotz aller modernen Untersuchungstechniken, die die UFOlogie einsetzt, ist deren Ergebnis genauso zweifelhaft wie inmitten der 50er Jahre. Die UFOlogie kann damals wie heute noch hinter´s Licht geführt werden, so "zuverlässig" ein Bericht zunächst erscheinen mag. Und es gibt ausreichend Beispiele wo selbst Experten genarrt worden sind. Dieses Problem haftet der UFO-Beweisführung nach wie vor an.

Und alle Welt sieht in den vorgebrachten Belegen keinen akzeptablen Beweis dafür, dass dieses "Etwas" z.B. auf einem Foto oder Videofilm ganz zweifelsfrei ein extraterrestrisches Raumfahrzeug sein muss (es ist nicht gänzlich schwierig, soetwas wie eine "überzeugende"/real erscheinende Aufnahme von einem vorgeblichen UFO zu machen [die UFO-Bücher sind ja voll davon, voll des voreiligen Lobes und der Unterschrift "authentisches ausserirdisches Raumschiff" durch die Autoren welche ja keine Nachrichten-Reporter sind und daher schwierig mit der Wirklichkeits-Darstellung haben]). Egal, was die UFO-Gemeinde zum selben Fall meint und was Meinungsumfragen ergeben. Doch all dies wird gefördert durch z.B. solche Bücher, wie jenes hier aufgegriffene! Im selben Werk können wir so nachlesen, dass in Sachen Kornkreise "in vielen Fällen" deren Entstehen von UFO-Beobachtungen von unheimlichen orangefarbenen Lichtern begleitet würden, was eindeutig NICHT der Wahrheit entspricht. Doch wer weiß bzw hinterfragt dies schon in der unwissenden Öffentlichkeit, die soetwas liest? Gleiches gilt für die vorgeblichen "UFO-Videos" die auf dem Acker gedreht worden sind. In der amerikanischen

TV-Dokumentation "Crop Circles: Quest for Truth", ausgestrahlt erstmals am 29.April 2003 auf dem Kabelkanal Sci Fi-Channel, produziert von William Gazecki und vorgestellt als ein "in-depth look at the phenomenon" (!), wird ein vollständiges Amateurvideo gezeigt, auf dem angeblich mitten am Tage über einem britischen Piktogramm ein Mini-UFO dahinfliegt. Die Aufnahme sei der "beste Beweis" für ein solches Phänomen. Dummer Weise aber sieht man auf dem 'Streifen', dass da eine Reihe von Menschen gerade gemütlich durch das Zeichen im Korn laufen als das Objekt über ihren Köpfen dahinfliegt - und zwar genauso wie es ein Vogel tun würde. Und tatsächlich, keiner der Leute am Boden schaut hoch zu diesem Objekt, offenkundig weil es alltäglich ist und damit nicht der Beachtung Wert! Doch darauf wird nicht extra hingewiesen, obwohl augenfällig. Eine Info wegzulassen ist auch schon Manipulation.

(1.2.) = Laut dem 'Le Figaro' vom 20.November 2002 hat die "Gruppe" derzeiten nur eine einzige Person im Einsatz: Jean-Jacques Velasco. Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage der Raumfahrtbehörde CNES ist auch die Situation für die SEPRA problematisch und turbulent geworden. Aber immerhin bekam die "staatliche UFO-Forschung" per Jahr 140.000 Euro um Velasco und zwei Teilzeitkräfte in seinem Büro zu bezahlen. Man nennt dies eine "bescheidene Aktivität", die damit zu bewerkstelligen sei und spricht gleichsam immer noch von "elementaren Untersuchungen" zur delikate Frage der UFO-Sichtungen die man ehemals durchführte, "was gegenwärtig nicht geschieht". Das Büro wird in diesen Tagen nurmehr unterhalten, um einige "atmosphärische Phänomene zu untersuchen, die schlecht verstanden werden". Ansonsten nutzt man SEPRA auch politisch um gegen UFO-Gerüchten vorzugehen. Zurück geht dies auf die Abneigung des aktuellen CNES-Präsidenten Alain Bensoussan gegenüber UFOs. Unter diesen 'Voraussetzungen' versucht Velasco seine Arbeit fortzusetzen, aber mangels Mitteln musste er so z.B. die Fahrt von Toulouse nach Paris um dort mit einem Kollegen aus Peru zusammenzutreffen selbst bezahlen. Naja, dies wird ihn nicht gerade zum Sozialfall gemacht haben und solche Fahrten haben viele UFO-Freunde längst schon aus eigener Tasche bezahlt, auch wenn sie nicht als wissenschaftliche Staatsdiener mit entsprechenden Gehältern unterwegs waren und kaum das verdienen, was Velasco einstreicht. Krokodilstränen sich hier falsch platziert.

Der Erfolg von Scharlatanen und Betrügern begründet sich immer darin, dass diese die Regeln sozialer, menschlicher und kultureller Bedürfnisse, Erwartungen und Hoffnungen (= grundsätzlich die Erwartung, dass die Zukunft besser wird, als die Gegenwart ist) kennen und deswegen wissen wie sie ihr Spiel (zunächst) gewinnen können. Dies gilt insbesondere für bildliche "Nachweise", wenn man auf ihnen nicht sofort den "special effect" erkennt, mit denen sie produziert wurden. Hollywood-Maskenspezialist Stan Winston sagte einmal: "Die besten Effekte sind die, die man nicht bemerkt, weil sie der Story dienen." Hinzu kommt der unglaubliche Umstand, dass das UFO-Phänomen immer verlockend und geheimnisvoll bleibt. Warum? Es verbleibt immer nur ein paar Zentimeter außerhalb unserer Reichweite und erscheint gelegentlich fast zum Greifen nahe - um dann doch wieder zu entwischen. Daraus bezieht es einen großen Teil seiner irrationalen Kraft, ähnlich vielen religiösen Wundererscheinungen. Gefördert wird dies in jener seltsamen Disziplin durch "Experten" wie selbstherrliche Koryphäen (1) (Namen kennen Sie wohl selbst), die es größer als das Leben an uns heranführen und ne Menge Honig uns ums Maul schmieren, damit wir dies auch glauben. Vielleicht liegt es auch daran, dass diese Leute viel mehr Schreiben und Reden können, als mal Nachzudenken. Fans glauben daraufhin die Wahrheit zu kennen. Und ihr Drang erweist sich auf allen Ebenen unserer Gesellschaft als äußerst ansteckend - von der einsamen alten Frau, die im Supermarkt einer sächsischen Kleinstadt eine Boulevardzeitung mit

UFO-Schlagzeile kauft, bis hin zum Frankfurter Geschäftsmann, der seine Börsenzeitung einen Augenblick zur Seite legt, um im Fernsehen ein Talkshow-Interview mit einem Entführten zu verfolgen. Doch was ist, wenn dies alles nur ein unglaubliches Gebräu aus Lügen und Dummheit ist? Ein Gebräu, welches viele UFOlogen und viele Bürger in den 90er Jahren zu schlucken bekamen? - Und an dem sich offensichtlich viele "verschluckten", weil sie plötzlich dem Thema den Rücken kehrten auch wenn im Allgemeinen ein kritischer Umgang mit Quellen des eigenen Lagers als (Zu-)Stand der UFOlogie kaum festzustellen ist...

(1) = "Es ist ein Fehler, wenn man einen Menschen allein auf Grund seines wissenschaftlichen Renommees dieselbe Autorität auch bei Fragen ausserhalb seines Fachgebietes zugesteht. Jedoch - selbst ein brillanter Physiker oder ein hervorragender Neurophysiologe haben auf allgemeinem Gebiet nicht mehr Kompetenz als jeder andere Mensch, der gewohnt ist, klar zu denken. Wo sie ihr Fachgebiet überschreiten, sind sie in den Traditionen ihres Herkommens und ihrer Umgebung genauso befangen wie der Normalbürger." (Wehler, Jürgen: »Grundriß eines rationalen Weltbildes«, Reclam 1990, S.20)

Die Suche "im Dienste der Wahrheit" wird dadurch zusätzlich erschwert (auch weil Beharrlichkeit als eine herausragende Eigenschaft des Forschers ehrer selten hier anzutreffen ist). Mehr als mancher denken mag. Es geht hier nicht um "dumme Menschen", sondern um uns alle und wie wir um die 'Wahrheit' zur Erkennung der Welt rudern müssen und hierbei auch mit den kulturellen Errungenschaften unserer Zivilisation zeitweise quer liegen (und wenn es passt, umschließen wir sie dann). Intelligenz ist das wesentliche Merkmal der menschlichen Art. Sie ist eine Fähigkeit, die wir zu ungeahnter Blüte entwickelt haben und die außer uns niemand sonst auf diesem Planeten in dieser Form besitzt. Diese Begabung befähigt uns zu etwas, was manchem gruseln mag.

Meiner Ansicht nach stellt sie eine Notwendigkeit dar: Sie befähigt uns schöpferisch tätig zu werden. Parallel einher aber evolviert sich daraus die Schöpfung des "UFO-Alien-Mythos" (1) mit seinem visionären Impuls. Fast ganz natürlich in unserer Zeit der sicherlich beschränkten Weltraumeroberung (wir hüpfen ja eigentlich nur im erdnahen Weltraum herum und von einer "Eroberung des Weltraums" kann wahrlich nicht gesprochen werden, dennoch hat sich dieses lyrische Bild festgesetzt, auch wenn wir z.B. nach der COLUMBIA-Katastrophe vom 1.Februar 03 und den Finanzierungsproblemen [Raumfahrt, gerade auch bemannte, wird immer aufwändiger und teurer, doch woher das Geld selbst noch für recht 'bescheidene' Unternehmungen nehmen?] der Raumstation ISS [für sie wurde bereits der Rettungs-Raumgleiter X-38 sowie das amerikanische Wohnmodul durch die amerikanische NASA aus Geldnot gestrichen - jetzt sollen nämlich maximal nur noch 3 Astronauten die ISS bewohnen und nicht mehr, wie geplant, 7] noch lange Zeit in dieser Stasis verharren) gelang die ET-Realität der UFOs Gestalt aufgrund kultureller Trends, Denk- und Glaubensstrukturen anzunehmen*. Vielleicht ist dieser Mythos (2) "notwendig", da die Evolution letztlich das Konstruktive, nicht aber das Destruktive unterstützt - wie wir aufgrund unserer eigenen Existenz auf Mutter Erde erkennen dürfen, was alleine schon ein Wunder darstellt (die Erde ist der einzige Ort im bekannten Universum von dem wir sicher wissen, das dort Leben existieren kann - die Erde ist ein Planet der lebt; Sie mögen dies für selbstverständlich halten, doch in Wirklichkeit ist dies wahrhaft ein Wunder - Sie und ich gehören zu diesem Wunder wahrhaft dazu, warum sollten wir uns dann mit 'Minoritäts-Wunder' noch zusätzlich beschäftigen?). Die Zeitepoche ist dafür sogar "überreif", will ich gar nicht abstreiten. Trotzdem ist der Ansatz falsch. Die ausserirdischen UFO-Erzählungen passen zwar in die Zeit,

sind aber keineswegs inhaltlich belegt. Sicher dagegen ist, dass die UFO-Freunde des Fantastischen eine Mentalität/Psychologie entwickelt haben, wonach sie ihre Überzeugungen als soetwas wie eine natürliche Evolution ansehen und uns Kritiker/Skeptiker als destruktiven Faktor für ihre 'Botschaft'. Ich denke, dass dies ein nachdenkenswerter Aspekt ist, wenn man als einen Wesenszug der Evolution das Hervortreten vorher nicht beobachteter Phänomene sieht. Die UFO-Nummer passt da (zunächst) wundervoll rein. Und - auch wenn es "echte UFOs" nicht geben sollte, ihre Legende wird in den Köpfen der Menschen weiterleben, so oder so. Ist es nicht bemerkenswert, dass das "UFO-Phänomen" fast nur aus Alltags-IFOs der nicht-erkannten Art besteht? Solange in der Öffentlichkeit und in der ufoologischen Gemeinschaft die "Kenntnisse" so bleiben, wie sie sind, werfen UFO-Phänomene mehr Fragen auf, als sie Antworten liefern. Und das würde sich auch nicht ändern, stellte sich heraus, dass UFOs nur eine Mischung aus Mythos und Halluzination sind, ein hysterisches Fieber, hervorgerufen durch eine Art kollektiven Verfolgungswahn oder individueller Überforderung. Ganz einfach, weil es genug UFO-Überzeugte gibt, die genau diese Erkenntnis nicht akzeptieren wollen, weil "UFOs" für sie in Wirklichkeit nur ein Spiegel sind, in dem sich deren eigenen Träume reflektieren. Alle anderen, die dem nicht entsprechend sind soetwas wie Stinktiere, welche ihnen die hübsche Gartenparty verderben. Die Bereitschaft sich täuschen zu lassen ist groß - gerade auch bei Menschen, die eine vorurteilsbehaftete Einstellung mitbringen. Sie mögen sich dann sogar scharf gegen eigene Sinnestäuschungen oder voreilige Interpretationen wehren. Täuschen können sich zwar immer die anderen, aber man selbst nicht.

(1) = Hierzu gibt es ein interessantes Kapitel, wenn auch mit einem UFO-historisch gesehen abgeschlossenem Thema für die meisten UFO-Forscher: Die Kontaktierten, die Kontaktler der 50er Jahre. Entsinnen wir uns. Zunächst waren da seltsame Flugkörper aufgetaucht, die Arnold gesehen und beschrieben hatte. Ein raffinierter Journalist gab ihnen die symbolträchtige sowie bildhafte Fantasie-Bezeichnung "flying saucers" um damit eine Art wundersame Maschine zu charakterisieren - dies ist ihm wohlfeil gelungen. Binnen weniger Jahre (und nicht ad hoc wie die meisten UFOlogen meinen) verbreitete sich der Glaube, dass diese Fliegenden Untertassen ausserirdische Raumfahrzeuge sind. Diese UFO-Theorie setzte sich damals immer stärker durch, weil sie am plausibelsten klang (und durch Keyhoe gerade mega-populär gemacht worden war).

So war es nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Berichte von Begegnungen mit ihren Besatzungen auftauchten - frei nach dem Motto: We met the Space People. Seit Jahrhunderten gab es bereits Berichte von Weltraumwesen, aber die Zahl dieser Begegnungen stieg mit den ersten Untertassenberichten Ende der 40er Jahre dramatisch an. Überraschend war allerdings, dass keine zwei Kontaktierte den gleichen Ausserirdischen begegneten - genauso wenig wie keine zwei Geister identisch sind. Die damaligen Aliens auf dieser Schiene waren wohlwollende, engelsgleiche Gestalten (äusserlich hübsche Männer und schöne Frauen) und kamen vorzugsweise von den Schwesterplaneten unserer blauen Murmel im All (genauso wie in dem 1909 erschienen Roman "A Trip to Mars" von Fenton Ash). Dass die meisten Kontaktler vorher schon dem seltsamen Netzwerk religiöser und okkulter Gruppen Amerikas angehörten, sei hier nur am Rande erwähnt. Die meisten Kontaktler hatten eines gemeinsam: Vor den Begegnungen waren sie selbst machtlose, vielleicht ein wenig entfremdete Personen gewesen, wenn auch mit einer 'übergeordneten' eigenen (fernöstlich-angehauchten) Lebensphilosophie. Traditioneller Weise werden Religionen in Priester und Gläubige unterteilt; in der Kontaktlerbewegung hatte aber jeder die Chance zu

einem ihrer Priester zu werden. In den 50er Jahren, auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges mit seinem Rüstungswettlauf zwischen den USA und der UdSSR, übten die stark vereinfachten Lösungen der Weltraumbrüder einen starken Reiz aus. Wohlwollende Ausserirdische vertrauten der kontaktierten Person Geheimnisse des Universums an (wenn auch nicht jene offenkundige Geheimnisse der physikalischen Natur, die wir z.B. erst nach 1990 durch das Weltraumteleskop Hubble selbst über die Wunder des Kosmos mit all seiner Schönheit und Kraft entdecken mussten sowie mit ihm neue Welten entdeckten, mit ihm neue Galaxien erforschten - all das was nie ein Mensch zuvor gesehen hatte) und machten sie manchmal sogar zum Botschafter der Weltraumleute auf Erden. Das versetzte die Kontaktierten in eine Position vermeintlicher (als Führer einer Kultgruppe sogar tatsächlicher) Macht und füllte eine spirituelle oder emotionale Lücke in ihrem Leben aus. Doch die Geschichten der Kontaktierten wurden zunehmend unhaltbarer, je weiter die Erforschung des Weltraums voranschritt. Mit verbesserten Teleskopen sowie vor allem den ersten Raumsonden konnte erstmals nachgewiesen werden, dass die Berichte von menschenähnlichen Wesen auf benachbarten Planeten falsch waren. Nun erst konnte man die Venus-Geschichten etc eindeutig widerlegen, zuvor gab es selbst noch in der astronomischen Welt genug Wissenschaftler die selbst an irgendwie geartetes Leben dort dachten (und damit spielten sie ungewollt den Kontaktler-Behauptungen in die Hände).

Ab 1969 war es öffentlich unmöglich zu behaupten, man habe einen bewohnten und fruchtbaren Mars oder Mond besucht (UFO-Sektierer und ufoologische Freaks aus der Verschwörungs-Szene dagegen fahren als Sonderlinge nach wie vor darauf ab um sich der Selbsttäuschung hinzugeben). Es fällt auf, dass die Ära der Kontaktierten mit dem Einsetzen des allgemeinen Interesses an der Raumfahrt in den frühen 50er Jahren beginnt und mit deren ersten Erfolgen in den späten 60ern endet. Ersteres weckte die Hoffnungen der Kontaktierten, letztere machten ihre Träume zunichte. Es nimmt nicht wunder, dass im Zusammenhang mit Raumfahrt und UFOs viel über "Ausserirdische" geschrieben wird. Auch die philosophischen Botschaften und kosmischen Warnungen erwiesen sich rasch als eine Aneinanderreihung von Platitüden. Die Geschichte der Kontaktler dagegen ist Teil einer langen mythischen Tradition von Begegnungen zwischen Menschen und wohlwollenden Wesen aus anderen Welten, die uns angeblich helfen und unser Schicksal lenken wollen. Sie hat wohl mehr mit den Kontakten und Botschaften wie sie von spiritualistischen Medien übermittelt werden, gemeinsam als mit dem UFO-Himmelsphänomen an sich. Diese Kontaktgeschichten sind die größte Belastung für das UFO-Verständnis, da sie die Schattenseiten eines sonst durchaus respektablen Phänomens repräsentieren. Wie auch immer, es musste einige Zeit vergehen, bis sich neue Ausserirdische zum Planeten Terra aufmachen konnten, um die dortige Mediengesellschaft sowie die ufologische Gemeinde zu vereinnahmen.

(2) = Zum Status eines Mythos gehört, das er sich ständig neu erfindet, sich verändert - dies gehört zu seiner Art und Weise. Und von Zeit zu Zeit kehrt er zu den Anfängen zurück um neue Kraft zu tanken, um die ursprüngliche Essenz zu bewahren. Natürlich ändert sich ein Mythos in seinem Aussehen, um dem Geschmack der jeweiligen Zeit zu entsprechen. Im Kern sind dies aber zeitgenössische Interpretationen, während das Archetypische verbleibt und ein eigenes Leben entwickelt. Um das Interesse an einem Mythos am Leben zu erhalten, muß man ständig Neues bieten - Hauptsache es gibt Veränderungen. Ein altes Geschäftsprinzip. So wird aber ein Thema auch komplex und kompliziert kontrovers, was viele Menschen in der Einordnung und im Verständnis überfordert. Für den UFO-Mythos gilt dies ganz besonders, wo frei-erfundene Gerüchte zur "Forschungs-Basis" erklärt werden,

siehe Roswell und den damit verbundenen angeblichen "militärisch-industriellen Komplex" (MJ-12, Corso etc) während eindeutig dort aber der Medien-Entertainment-Komplex vorherrscht. Sie werden mir da wohl zustimmen können.

Die Herausforderung bezüglich des UFO-Phänomens heißt rund um das wirkliche Rätsel vielleicht, warum aufgrund eines alltäglichen Geschehens persönliche und private Fantasien der Betrachter freigesetzt werden (die gelegentlich sogar noch von "Forschern" auf verschiedenen Ebenen gefördert sind)? Und gleichsam liegt hier auch eine Lösung, überspitzt gesagt: Niemand kann uns seine eigenen Fantasien beweisen, oder soll die pure UFO-Meldung dann als Beweis wie in der Popular-UFOlogie gelten? Meines Erachtens nach liegt darin der Streitfall um des Kaisers neue Kleider. Wer eine Weile auf unserem Gebiet ernsthaft gearbeitet hat ist zwangsläufig über Beweise von der anderen Seite gestolpert: Einige der bemerkenswertesten Sichtungen sind in Wirklichkeit komplizierte Täuschungsmanöver, die zu einem bestimmten Zweck sorgfältig eingefädelt wurden. In machen Fällen waren, wie sich herausstellte, private Gruppen beteiligt, die unter fantastischen Täuschungen litten und den ungesunden Drang verspürten, dieselben in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Und manche Geschichten haben sich jenseits der Berichterstattung nie ereignet - dies ist unser aller Problem, weil den bereitwilligen Gläubigen vorsätzlich bestimmte Gerüchte aufgetischt wurden.

Die UFOlogie steht u.a. für das Entstehen von Legenden - aber nur wenige Forscher haben dies erkannt und untersuchen den Gegenstand auf dieser Ebene (1). Sicher ist für mich: Wir haben es zwar mit einem interessanten wissenschaftlichen Gebiet zu tun, aber das Unterholz zu lichten ist eine gewaltige Herausforderung. "Alles ist hier überwuchert von den Ranken und Ränken der menschlichen Fantasie und voll giftiger Blüten unausgeglichener Geister", wie Vallée in »Enthüllungen« ausführte und was Vallée-zitierende UFO-Fans gerne unter den Tisch fallen lassen. Die Lüdenscheider GEP (Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.; laut TV-NRW vom 25.Februar 02 jene Vereinigung in der sich "die UFO-Begeisterten" zusammengeschlossen haben - doch dies ist grotten-falsch) veröffentliche 1997 den Band »Der Menschen als Teil des UFO-Phänomens« von Craig Roberts, worin deutlich gemacht wird, dass das UFO-Rätsel zwei Seiten hat: "Das Wahrgenommene und den Wahrnehmer. Das Wahrgenommene ist das UFO, der Wahrnehmer ist das Individuum in diesem Rätsel. Bislang wurde der UFO-Hälfte dieser Gleichung die meiste Beachtung geschenkt. Dadurch ist sie etwas aus dem Gleichgewicht gekommen." Mir ist klar, dass dies den allermeisten UFO-Fans aus dem UFO-Universum nicht gefallen wird, dennoch - es ist genau so wie Roberts es deklarierte. Hans-Werner Peiniger schrieb vormals im Editorial des JUFOF Nr.90 (1993): "Vielleicht ist der Mensch selbst der Auslöser für UFO-Phänomene. Möglicherweise handelt es sich um eine Kombination aus anthropologischen, kulturellen, soziologischen und psychologischen Aspekten, die hierbei eine Rolle spielen." Er meinte, dass die moderne UFO-Forschung diese Frage intensiv aufgreifen sollte. Gefolgt ist ihm dabei so gut wie niemand in der "großen UFOlogie". Warum wohl? Ganz klar, weil dies nicht den Erwartungshaltungen und Wünschen der "Bewegung" entspricht (obwohl es natürlich immer das "Risiko von Nebenwirkungen" gibt wonach Morgen schon eine materielle UFO-Phänomen-Erscheinung der exotischen und externen physikalischen Natur uns verblüffen wird - worauf ich ja auch immer noch hoffe, auch wenn meine Erwartungen inzwischen nahe Null positioniert sind).

(1) = Dass genau das Gegenteil der Fall ist ergibt sich hieraus. Anfang Januar 2002 wurde im Internet bei www.alien.de/mysteries-online die Möglichkeit eröffnet, UFO-Sichtungen weiterzugeben, "besonders wenn Sie die Wetterballon-Geschichten der CENAP leid sind! Wir werden entweder selbst ermitteln, bzw eine Organisation (z.B. MUFON-CES) benachrichtigen, die den Fall untersuchen wird!" (Bald darauf wurde zu Fasching dort sogar ein "Fragebogen" ins Netz gestellt, wonach Interessierte feststellen könnten, ob sie selbst schon einmal von UFOnauten "entführt" wurden.) Alles in der Erwartung und Hoffnung, damit die Sichtungen unerklärt zu hinterlassen, wobei Sebastian "Milchbart" Krull die Federführung übernimmt (der selbst aufgrund von Fatalismus nicht imstande ist seine eigene "UFO"-Sichtung richtig zu bewerten, sie aber auf jeden Fall in der Sparte "ungeklärt" behalten möchte). Soweit ist also die sogenannte "UFO-Forschung" schon herabgesunken, die einen mögen dies als eher amüsant ansehen, andere wieder als ärgerlich.

Zu einem Selbstbestätigungs-System für selbstbefriedigende Vorstellungen jedenfalls artet dies aus. Diese pure Verzweiflung der Freunde des Fantastischen ist in der Außenwirkung eigentlich eine Ohrfeige sondergleichen ob der damit verbundenen Ohnmacht in der Epidemie eigenartiger Überzeugungen unter übermäßig fantasiebegabten Amateurforschern. Damit verbunden ist der Umstand, dass die meisten Amateure des Paranormalen nie wieder zur Grundlage des normalen Glaubens zurückkehren, nachdem sie einmal von einer gewissen verrückten Tatsache überzeugt wurden, selbst wenn sich diese Tatsache später als unzutreffend erweisen sollte. Sie akzeptieren es einfach nicht und übersehen dies gerne, eben um den Aberglauben zu erhalten. Dies sind die ganz normalen Fallgruben auch in der UFOlogie, nur gewahr wird dies den Betroffenen kaum, weil sie auf Serien erfundener Daten hereinfielen (und sie akzeptierten weil sie einfach in solche Geschichten wie "selbstverliebt" sind und Angst haben auf solche "Daten" verzichten zu müssen - deswegen reagieren sie auch sauer/beleidigt, wenn man ihnen den berühmten Zahn zieht). Viele UFOlogen beziehen aus zweifelhaften Geschichten (Quellen) eine eigenartige ufoologische Selbstzufriedenheit und ein Gefühl der Macht, auch wenn die ihnen dargebotenen Enthüllungen aus der Spekulativ-Literatur regelmäßig Luftschlösser sind von denen sie nichts wissen (wollen). Psychologischer Hintergrund:

Es spielt überhaupt keine Rolle, wie oft sich der ufoologische Entertainer in seiner "Fachpresse" irrt (wenn man es überhaupt mitbekommt, weil man ja die Skeptiker-Insider-Magazine sattsam pflegt nicht zu lesen, da sie wie der Magazinjournalismus [dessen Motto es ist: Fakten verhindern Gerüchte!] überhaupt eine prinzipiell kritische Grundhaltung besitzen und für ein bestimmtes Leserpublikum und -reservoir schreiben!), solange er nur immer wieder gute Geschichten liefert, die den Erwartungen der Gemeinde entsprechen - dem Publikum gefallen solche Auftritte und so genießen diese Menschen großes Ansehen und gewinnen beträchtlichen Einfluss. Soetwas nennt man auch Verkaufserfolg ob des "parteiischen Journalismus" und dessen Hintergrund in Anbetracht der gewissen Erwartungshaltung des Publikums, welches ja befriedigt werden muss. Eben um an der Stange zu bleiben, weil der Erwartungshorizont bedient wird. Zucker verkauft sich eben besser als Essig, weil die Gläubigen einfach die Natur und die Bedeutung des "Geheimnisses" überschätzen, es aber gleichsam so lieben. Je größer die Lüge, je mehr folgen ihr. Wer verkaufen will muss freundlich sein - und reden, reden und reden. Ungläubige sind hierbei nicht erwünscht.

Hier wird ein zielgruppen-orientierter Informationsbedarf als spezifische Leistung eines Unternehmens abgedeckt, was einen wesentlichen Einfluss auf die inhaltliche und formale Gestaltung nimmt - der redaktionelle Maßstab ist das Zielgruppeninteresse. Das Selektionsprinzip ist in den gewerblichen Publikums-Zeitschriften (Handelsware oder ein Industrieprodukt wie alle andere Dinge am freien Markt auch) überwiegend merkantiler Natur - dem Leser aber bleibt dieses Selektionsprinzip verborgen. Er hält die Darstellung für eine mehr oder minder objektive Auswahl einer Redaktion. Wer Pressearbeit und das Business aber kennt, muß mit derlei Ungereimtheiten und kommerziellen Einflüssen leben. Die kleinen Fachjournale dagegen entsprechen einem differenzierten Informationsbedürfnis mit hoher Spezialisierung und daher haben sie auch nur eine "begrenzte Auflage", wie es so schönredend heißt. Je komplizierter ein Gegenstand um so höher ist der qualitative Informationsbedarf für jene, die wirklich hinter die Kulissen blicken wollen. Während die Publikumsorgane oberflächlich und sensationsheischend bleiben, sind die unabhängien, freien Insider-Magazine darauf ausgerichtet so umfassen wie möglich zu informieren, also alle wesentlichen Entwicklungen des Fachgebiets anbieterunabhängig und objektiv darzustellen und auch mittels Auswahlkriterien zu bewerten - im Versuch nur dort ein "UFO"-Etikett aufzukleben, wo wirklich auch ein UFO nach bestem Wissen drin ist und keine der üblichen Mogelpackungen ausgegeben werden.

Dies unterscheidet sie hauptsächlich auch von der reinen "Berichterstattung" in den Kommerzblättern (1.1.) ohne Filterfunktion durch eine sachkundige und kritische Fachredaktion, was bei Wissenschaftszeitschriften ein wesentliches Moment für die Beurteilung des Grades an Objektivität und Faktenzuverlässigkeit ist. In beiden Fällen aber haben die Leser Vertrauen in die fachliche Kompetenz der Macher. Zielgruppengerechte Pressearbeit zu betreiben heißt immer auch in der Sprache der Zielgruppe zu denken und zu schreiben - ja, sie mitzubestimmen. Eine allgemeinverständliche Sprache und eine für den Nichtfachmann nachvollziehbare Gedankenführung aber sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, dass die Zielgruppe überhaupt erreicht werden kann. Bei den Gewerblichen ist klar, dass die Mitglieder der Redaktionen letztlich die redaktionelle Linie bestimmen, die die Haltung der Zeitschrift formulieren um zu einem Verkaufserfolg zu führen.

Diese Form der kombinierten Wiedergabe von Nachrichten und der redaktionellen Meinung (und den Interessen der Herausgeber) ist häufig in der populären Fachpresse erforderlich, weil der Konsument von "seiner" Zeitung nicht nur den Rohstoff zur eigenen Meinungsbildung, sondern auch die vorgeblich sachliche und branchenpolitisch angemessene Einordnung und Bewertung erwartet. In unserem Fall ist also "alles UFO" das erfolgreiche Branchenprinzip der verbleibenden Impressionen für den Leser, den es zu befriedigen gilt (und womit der Absatz gefördert wird; außerdem: wer will schon Absatzkunden vor den Kopf stoßen?). Massenblätter wie ehemals die UFO-Nachrichten, Magazin 2000 oder derzeiten die UFO-Sonderausgaben des Magazin 2000 sprechen dafür (wirklich große Zeitschriften wie Huters Neue Weltschau oder Das neue Zeitalter mit ihren ganz speziellen UFO-Berichterstattungen aus der Historie mal nur am Rande erwähnt). Inwieweit hier in den "Reportagen" eine Faktendarstellung stattfindet, müssen Sie selbst bewerten. Die Nachfrage nach geeigneten Beiträgen im jeweiligen Massenmedium ist nahezu immer und in fast allen Blättern größer als das Angebot. Nur rein wissenschaftliche Blätter bilden eine Ausnahme und dort gibt es eine lange Wartefrist bis zum Abdruck (siehe OCR).

(1.1.) = In unserem aktuellen Fall verbleibt da als einzige Publikumszeitschrift am Kiosk das Magazin 2000 mit seinen UFO-Sonderausgaben. Doch auch hier gibt es nach Hesemann (der gerne zur Verstärkung seiner Ansichten in der "Wir"-Form spricht, so gesehen mal wieder am 25.2.02 in der TV-NRW-Sendung "Countdown") inzwischen keine fachkundige Chefredaktion zum UFO-Thema mehr, sondern man sucht dort von Herausgeberseite einfach alles zusammen, was angeboten wird und dazu dient, "spannende" Artikel ohne Reibungspunkte reinzubringen - hauptsächlich solche, die die UFO-Alien-Konzeption weiterspinnen und einen entscheidenden Aspekt der Verkaufsförderung für die Verantwortlichen darstellt und gleichsam eine Entscheidungshilfe für den Kauf durch den Glaubensüberzeugten ist. Also all dies, was sich dort verkaufen läßt, muß rein. Doch die UFO-Nachweis-Bilanz ist überaus mager, nur wird sie dank dem Einsatz von Superlativen laufend übertüncht. "Amerikanisch-professionell" gebend ist dabei das Motto, aber dies hat nichts damit zu tun, dass da Autoren reinkommen, die als Fachleute und Verfasser mit einer fachlichen Akzeptanz und vertiefter fachlicher Kenntnis zu gelten haben.

Das Sonderheft "UFOs und Kornkreise" (Magazin 2000 Nr.158) mit meinem Beitrag über die Talfahrt der UFOlogie war für die Verlegerin ein Experiment nach dem Abgang von Herrn Hesemann - und es kam beim Publikum nicht gut an, dementsprechend wird es wohl dort von mir keine weiteren Beiträge geben, auch wenn die dort vorliegen. Billy Meier etc kommen da eher an, weil sich dies am Niveau und Stil der Leser ausrichtet - Unternehmer und Autoren formulieren hier die Themen für eine für sie klar definierte Zielgruppe. Deutlich zu sagen, was wirklich los ist, passt da also nicht rein. So einfach ist es. Und dies obwohl wir hierzulande das wertvolle demokratische Recht auf die Informationsfreiheit haben und z.B. mein Name bzw der von CENAP in der Szene keineswegs unbekannt sind. Trotzdem, es gibt hier trotz dieser Umstände eine deutliche Verweigerungshaltung zwecks Aufklärung und Entmystifizierung. Es ist einfach so. Zum Grundrecht des Menschen gehört eben so: Augen zu und durch.

Ja, der fehlende Faktor Mensch mit seiner Prädisposition dem Sachgegenstand/Thema gegenüber (1) (als eine Art "misssing link") ist vielleicht zur Erklärung des UFO-Phänomens der menschliche Erzähler (das Subjekt) und weniger das UFO-Objekt als solches - ich weiß, eine revolutionäre Vorstellung für viele UFO-Freunde des Fantastischen, die ich inzwischen gerne auch als Ufoologen bezeichne - wie Sie bereits gesehen haben (dies geschah, nachdem ich Ende Mai/Anfang Juni 2002 Moseleys Buch gelesen habe und mir dieser Begriff so richtig einging).

Genauso wie das UFO-Phänomen als ein Stoff anzusehen ist, aus dem die Träume der Menschen in der Moderne gewoben werden/wurden und wir darauf mit Filmen, Poesie, Musik und Science Fiction reagierten, um vielleicht imstande zu sein die Glaubensvorstellungen der Menschen in der weiteren Evolution der Menschheit zumindest für die letzten 50 Jahre zu manipulieren, wenn sie sogar auf globaler Ebene als symbolischer Kommunikationsinhalt dienen. Umgekehrt sind UFOs unzweifelhaft ein Teil unserer Gesellschaft geworden - und Millionen Menschen sind irgendwie direkt mit ihnen konfrontiert worden (glauben sie jedenfalls)! Entweder haben sie sie am Himmel oder im Fernsehen, Kino, auf Video gesehen oder irgendwo etwas über sie gelesen. Dies gilt nun einmal ohne jeglichen Zweifel festzumachen. Und die meisten Menschen haben diesbezüglich auch eine Vorstellung und/oder eine Meinung gebildet. Vergleichbare Erfahrungen mit Glaubensvorstellungen bezüglich übernatürlicher Dinge gab es schon immer und sie haben Fantasien freigesetzt, bei

denen eben nicht mehr zwischen Fiktion und Wirklichkeit zu trennen war, aber dennoch "lebensgroß" daherkamen und die Menschen zum Staunen veranlassten.

Der Grund und das Problem dabei ist, dass sich viele, die diese Nachricht hören, sich nicht um eine richtige Überprüfung des Realitätsgehaltes bemühen (wollen/können) und das Fein-Tunning vergessen einzustellen. Für uns als individuelle Menschen ist es persönlich nicht so wichtig, was wirklich passiert, sondern das, was wir für die Wahrheit halten - und damit lebt doch das "Arnold-Phänomen" in bester Luft (auf). Solche Erfahrungen führten schon immer zur gesellschaftlich mehr oder minder akzeptieren Bildung von Mythen, Religionen (2) und Ideologien - und haben somit unsere psychische Evolution gelenkt, weil die Werkzeuge wie logisches, rationales Denken und gesunder Menschenverstand versagt und ausgeschlossen wurden (und manchmal habe ich den Eindruck (3), als würden die Freunde des Fantastischen mit ihnen auch gar nicht wirklich vertraut sein wollen). Darüber macht sich in der UFO-Bewegung aber kaum jemand Gedanken, ist ihr geradezu Zuwider (- vielleicht auch deswegen, weil im Nichtalltäglichen außerhalb der Sichtweite des Alltäglichen eine besondere Überzeugungskraft steckt). Ganz im Gegenteil sie düngen diese Welt noch, indem sie vorgeben den Menschen das "Wundern" oder das "Staunen" mittels z.B. den ausserirdischen Besuchern in Fliegenden Untertassen zurückgeben zu wollen etc. Dieser Grundatz scheint mir als unveränderliche Größe die UFO-Geschichte zu durchlaufen, weil kein Element der UFO-Thematik unsere Neugier so prägt wie das "Geheimnis" um diese Erscheinungen/Wahrnehmungen im Zustand der ufologischen "Leichtgläubigkeitsexplosion" in Anbetracht der Absonderlichkeit der Behauptung und der Trivialität des Beweises. Seltsamerweise (?) hat sich daraus ein funktionierendes System der Paranoia mit besonderer Eigen-Dynamik entwickelt, der den UFO-(Aber-)Glauben gar noch förderte. Und dies obwohl das angebliche Phänomen sich immer hinweg schleicht, bevor die Beweise zu überzeugend werden.

Genau diesen Punkt haben UFOs mit Geistern, ASW, Bigfoot usw gemein (obwohl es völlig differente Phänomene sein sollen). Es sind nicht die Dauer oder der Ort, die unsere Fähigkeit begrenzen, das Phänomen dingfest zu machen, sondern es ist eher die Tatsache, dass das Phänomen als solches schwer fassbar und merkwürdigerweise nur sehr subjektiv wahrnehmbar ist. UFO-Freunde des Fantastischen und die der "Apparate-Ufoologie" wollen dies gerne umschiffen und vermeiden zu erwähnen (will heißen - sich dem zu stellen; voll krass). Dennoch übt das UFO-Phänomen eine ungeheure Faszination auf die Gemeinde aus, die nimmermüde wird auch "Leben im Kosmos" zu verteidigen rund um die Frage: Ist der schöpferische Aufwand mit dem Universum gerechtfertigt, wenn es bar jeden Lebens sein sollte? Daraus ergibt sich ein "Stellungskrieg" zwischen Pro und Kontra der unnützen Art, weil skeptische UFO-Forscher zunächst nicht die Frage nach Leben im Weltraum mit ihrer Forschungsarbeit abdecken wollen, sondern der Frage über die Natur der gemeldeten UFO-Erscheinungen im Detail des Einzelfalls nachgehen. Dieser fundamentale Unterschied als Differenz in den Mentalitäten beider Seiten will die UFO-Glaubensgemeinde (von denen viele der für sie nicht erkannten Ufoologie huldigen) einfach nicht erkennen. Ein Grund dafür ist eben, weil sie selbst nicht nachforscht und daher ohnmächtig den Argumenten der echten Forscher gegenübersteht und so nur mit flüchtenden Allgemeinplätzen reagieren kann.

(1) = Ein ideales Beispiel hierfür ist der Fall Bruchmühle vom 18.Oktober 1998, den die GEP im JUFOF Nr.139 kürzlich beschrieb: "Ein klassisches UFO" meldete hier Hans-Joachim K. aufgrund eines mitternächtlichen Spaziergangs. K. beschrieb die Erscheinung als "rund bis

elliptisch, ein heller Außenring, der nach innen an Leuchtkraft nachließ, dann wieder ein sehr helles Zentrum. Ingesamt jupiterartig, ziemlich groß." Kurzum, die weiteren Darstellungen wiesen nichts weiter als die eindeutige optische Erscheinung von z.B. einem Skytracker aus. Wie kommt aber jemand dazu, dies als "ein klassisches UFO" (also eine Fliegende Untertasse) auszugeben? Ohne thematisch-bildliche "Vorbelastung" geht dies nicht. Woher soll der Mann schließlich wissen wie ein "klassisches UFO" (= Fliegende Untertasse) ausschaut? Und dann benennt er eine Lichterscheinung auch noch danach - dies ist doch mehr als nur ein unbewusster, verbaler Beschreibungs-Ausrutscher der unbedacht gemacht wird.

Ein weiteres Muster "menschlicher Fehlleistung" ist z.B. der berühmte Vorfall von Gran Canaria aus der Nacht des 22.Juni 1976. Das 'UFO' selbst wurde von Tausenden Menschen über den Kanaren ausgemacht, aber ein paar wenige sahen in dem später als eindeutig als eine von einem U-Boot gestartete Rakete (deren Starteffekte wurden mehrfach fotografiert) identifizierten Stimulus mehr als alle anderen. Insbesondere ein Dr.Francisco-Julio Padrón León aus Guia will ein UFO darin gesehen haben, welches eine Art leuchtender Halo war und darin noch eine "Plattform mit drei Schaltpulten, davor 2 riesige humanoide Wesen"! Nach dem "Abflug" des UFOs (= nochmals in Erinnerung gerufen: eine Rakete in zig Kilometern Entfernung und Höhe über dem Meer) über einem Zwiebelfeld sollen sogar Landespuren (weißlicher Belag auf den Pflanzen) dort zurückgeblieben sein. Roland Horn beschreibt im JUFOF Nr.140 den Beobachtungsfall 20011119A (liest sich dann 19.11.2001 und A steht für erster Falleingang zu diesem Datum) der GEP aus dem Saarland. Hier hatten mehrere Zeugen Lichter in der Dunkelheit gesehen, doch nur der Melder (ein Schüler) sah darin UFOs (malte dann aufgrund wahrnehmungspsychologischer Gründe eine "Gesamtheitserscheinung" um die längsangeordneten weißen Lichter in Gestalt einer verbindenden Kontur hin zu einem Adamski`schen 'Mutterschiff' bzw zu einer Art 'Fliegenden Scheibe' auf - also der klassischen ufologischen Vorstellungs-Dualität) während die anderen Zeugen (Erwachsene) darin eigentlich "nichts Ungewöhnliches" ausmachten und an ein Flugzeug dachten. Aber weil der Schüler sie 'ansteckte', glaubten sie schließlich auch, dass die Erscheinung etwas Abenteuerliches darstellen könne. Ähnlich war es übrigens auch beim Fall Gran Canaria gewesen. Allein diese drei Fälle zeigen ein breites Spektrum von anwachsenden illusorischen Vorstellungen auf, die weniger vom Objekt selbst produziert werden, sondern vom Subjekt, also dem Berichterstatter.

Und nicht immer sind die Grenzen zwischen "wahrnehmungspsychologischer Selbsttäuschung" und purer Fantasie eindeutig wie hier. Auf einer angedachten Verfremdungs-'Steigerungskurve' der zunehmenden Fremdartigkeit/"strangeness" als Sondertatbestand ist dabei der saarländische Fall noch der harmloseste (wenn auch nicht der Grad der thematischen Vorbelastung ausgekundschaftet worden war, aber der Schüler hatte noch am selben Tag die GEP übers I-Net kontaktiert), Bruchmühle liegt auf dem Mittelwert und Gran Canaria ist natürlich der extreme Ausreißer und pure Fantasie. Basierend -wohlgemerkt- auf einem realen ungewöhnlichen Auslöser. Dazu gehört schon eine reife mentale Leistung.

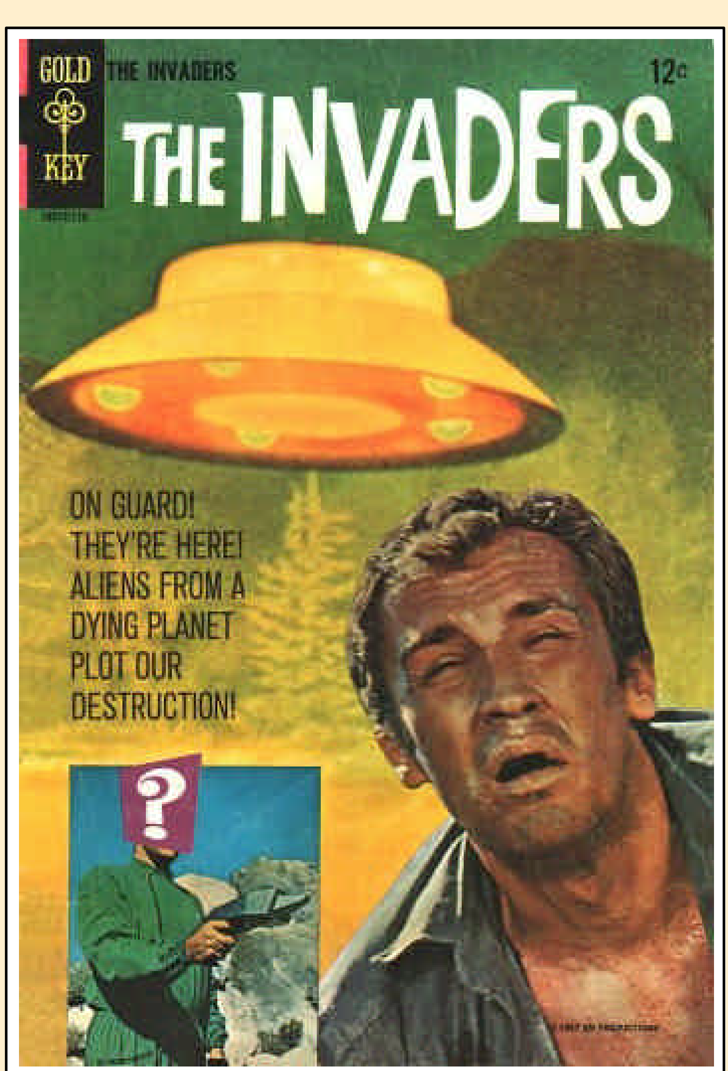
(2) = Religion ist wahrscheinlich das klassischste und beharrlichste Moment der Konformität in einer Gesellschaft. Religionen sind ungeheuer erfolgreiche Meme. Von Generation zu Generation übertragen, konnten sich unsere Weltreligionen beharrlich selbst wider rationaler Erkenntnis erhalten (was auch für die breite Masse der Ufoologie gilt). Die Erzählung über einen Mann, der über das Wasser gehen konnte, aus Wasser Wein machte und schließlich

recht unrühmlich einen Verbrechertod starb, beeinflusst noch heute ungefähr eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Diese Religion hat sich als nahezu resistent erwiesen, wenn es darum ging, ihren Kodex an neu erworbene Kenntnisse, insbesondere Erkenntnisse der Naturwissenschaften, anzupassen. Religionen vermögen wie nichts anderes, Menschen, auch gegen den Widerstand rationaler Argumente, für ein gemeinsames Ziel zu begeistern und sie in eine bestimmte Richtung zu lenken (kommt Ihnen sicherlich auch aus der UFO-Historie bestens bekannt vor).

Die Götter in den Religionen machen sich in aller Regel genauso wie ausserirdische UFOnauten rar. Sie vermitteln sich nur über ausgewählte Personen, meistens über die Priesterschaft einer Religionsgemeinschaft (bei uns die "Kontaktler", die selbst zu Gurus ihrer eigenen quasi-religiösen Gemeinschaften werden). Man entsinne sich an den ausgewählten Moses, der als einziger mit Gott Zwiesprache gehalten hatte. Das gemeine Volk kann nicht überprüfen, ob ein Gebot von Gott selbst kommt oder vom Priester ausgedacht wurde. Da liegt immer Missbrauch nahe - genauso wie in der UFOlogie oder bei Visionären im okkulten/spiritistischen Feld, die immer neue Verpackungen für eigentlich immer das Gleiche suchen. Und der Schaden, den diese Geschichten anrichten, ist sehr real und hat sogar tragische Folgen - aufgrund der damit verbundenen Gerüchte verschwendeten bereits jetzt unzählige Forscher wertvolle Lebenszeit. Dennoch, das UFO-Phänomen lebt ungestraft von all den Produzenten angeblich alternativer Theologien und den professionellen Manipulatoren des menschlichen Geistes, die diesen nach Belieben benutzen um ihren ureigenen Interessen zu entsprechen (= ihr Leben mit solchen fantastischen Geschichten und ihrer Verbreitung zu finanzieren). Übersehen wird dabei ganz konkret, dass uns das vorgebliche UFO-Geheimnis unsere eigenen Fantasien wie in einem Spiegel vor Augen führt. Kurz gesagt: Vielleicht gibt es in diesem Irrgarten überhaupt keine höheren Wesen. Vielleicht gibt es in den Leichenhallen des Pentagon keine kleinen grauen Ausserirdischen mit hervorstehenden Augen. Letzten Endes könnte das Labyrinth unserer Erwartungen völlig leer sein - doch wer will dies schon als waschechter UFOloge?

(3) = Sorry, aber meine Vertrautheit mit den behandelten Themen des UFO-Puzzle erzeugte natürlich eine bestimmte Geisteshaltung, die gelegentlich ohne Zweifel bemerkbar durchschlägt und die ich manchmal nicht mit Samthandschuhen behandle, wenn es gerechtfertigt ist. Manche Sachen sind einfach zu kindisch, als dass sie Freundlichkeit verdienen. Meine dreißigjährige Forschungsarbeit hat mich eher zu einem vorurteilslosen Skeptiker als zu einem Ungläubigen gemacht, aber ich bin zu einer Schlussfolgerung gelangt: Die Vorstellung, ausserirdische Besucher existieren im hier und jetzt in Gestalt des UFO-Phänomens, ist bemerkenswert wenig hilfreich. Wollen wir die größeren Potenziale außergewöhnlicher menschlicher Erfahrungen verstehen, brauchen wir eine geeignetere Ausgangsbasis. Erinnert sei daran: Joseph Glanvill, ein frühes Mitglied der ruhmreichen Royal Society of London, führte damals (um 1678) durch, was wir heute eine "wissenschaftliche Untersuchung der Hexerei" nennen würden, wobei er eine Methode anwendete, die mit der der heutigen UFOlogen identisch ist. Und so fand er "überwältigende Beweise für die Realität der Hexerei" die sonst niemand akzeptieren konnte - anhand der überwältigenden Übereinstimmung so vieler Zeugenaussagen komme man nicht umhin, "die Realität des Phänomens der Hexerei zu akzeptieren". Mehr als 300 Jahre später sollte Walter von Lucadou in Freiburg dem 'Mannheimer Morgen' erklären: "Hexerei kann funktionieren - auf eine psychologische Art und Weise". Die Hexereien kommen aus dem "eigenen Unterbewusstsein und existieren nicht wirklich".

Dies würde aber auch erklären, weshalb es eine richtiggehende Scheu in der kleinen UFO-Forschungs-Gemeinschaft davor gibt, selbst im humanistischen Feld tätig zu werden und weshalb so viele lieber hoch (verzaubert) zu den Sternen blicken. Wer nur wenige gläubige UFOlogen kennengelernt hat, der weiß, dass diese auch die unsinnigsten und absurdesten Meldungen glauben und missionarisch weiterverbreiten. Wie Gerüchte sich zu Wahrheiten verkehren können; wie Fotos, selbst wenn noch der Faden am UFO-Modell zu sehen ist, von den Gläubigen als authentisch angesehen werden, das erlebt man jeden Tag. Dazu zählt auch, dass man gerne die Augen vor den Annalen der eigenen UFOlogie und Historie verschließt (dies ist dann selbstinduzierte Ufoologie im besten Sinne!), um z.B. zu behaupteten, dass die "Aliens" in unterschiedlichen Berichten sich wie ein Ei dem anderen gleichen - doch dies stimmt nicht. Die außergewöhnlichsten und unterschiedlichsten "Aliens" besuchen uns den Darstellungen nach (und selbst bei den Entführungs-Grauen gibt es erhebliche Differenzen in deren Erscheinung und in ihrer UFO-Umwelt sowie in ihren Prozeduren, wie es einmal mehr Craig R.Lang im International UFO Reporter in der Winter 2001/02-Ausgabe feststellte - zwar passen sich viele "Experiencers" zunächst im klassischen Entführungs-Porträt den populären Vorgaben eines "Standard-Modells" nach an, aber die Details sind so different wie es Menschen und ihre Fantasien gibt).



Kurz zum Kern-Szenario der Entführungen, zu dem bereits Jacques Vallée Stellung nham: "Was sind denn das für ausserirdische Ärzte und Ärztinnen, die Hunderte von Patienten traumatisieren müssen, um ein bißchen Blut für ihre Embryos zu sammeln? Die Vorstellung, dass Ausserirdische viele Lichtjahre reisen, um solche Experimente durchzuführen, damit sie ihre Rasse veredeln können, ist nichts anderes als ein weiterer Beitrag zur Absurdität des gesamten Phänomens." (zitiert nach Thompson, K., in »Engel und andere Ausserirdische: UFO-Phänomene in neuer Deutung«; Droemer Knaur, 1993). Doch auch diese mahnenden Worte stießen auf taube Ohren.

Der Wille, der Wunsch, an Besucher aus dem All zu glauben, reicht vollkommen aus, um die Leichtgläubigkeit selbst von angeblichen "Experten" zu erklären, die alles was für ihre 'Argumentationskette' geeignet erscheint, kritiklos übernehmen und kritisches Material lieber 'übersehen' oder gar unterschlagen. Nur so können sie darlegen, das "wir alle Teil eines unglaublichen, atemberaubenden, in all seiner Komplexität nicht nachvollziehbaren kosmischen Dramas sind" (so in »Kontakt« von Johannes Fiebag noch 1994 auf S.328 dargestellt) - ähnliche Hülsen kennen Sie selbst zur Genüge aus diversen anderen Quellen. Gut, manche Theorie zur Erklärung des UFO-Phänomens in physikalischen Welten hört sich wohl auf dem Papier gut an (und ist wissenschaftlich korrekt ausgeführt abgefasst - was aber immer noch nichts über den inhaltlichen Wert aussagt), aber es mangelt durchweg an Beweisen (1) dafür, weil der Berichterstatter zu wenig Beachtung findet. Falsche Erinnerungen und Suggestionen aus Wunschdenken heraus sind dabei zwei psychologische Aspekte die wie "heiße Kartoffeln" gehandhabt werden und lieber erst gar nicht erwähnt, um nicht auf die Ufoologie zu lenken.

Dies geht bis in den Bereich hinein, wo wir es mit UFO-Entführungenin der weiteren "Abart" den MILABS zu tun haben, wo die UFO-Entführungsforscher in den USA sich strikt weigern die angeblichen militärisch-inszenierten "UFO"-Entführungen zu untersuchen, wohl aus Angst davor, dass sich diese als Fantasien entpuppen könnten und damit das ganze "Drama" aus der vorgeblichen "Welt des Unerklärlichen" zusammenbrechen mag. - und die Ufologie als Ufoologie deutlich zum Teufel geht. Siehe dazu Helmut Lammer´s neuere Überlegungen, die Vallée bereits in »Enthüllungen« auf S.53 so als frühere, eigene Erkenntnisse zusammenfasste: "Im Pentagon arbeiten Tausende von Menschen. Die Tatsache, dass sie dort einen Schreibtisch haben, beweist noch nicht, dass sie nicht verrückt sind. In der Welt gibt es viele eigenartige Leute, die verrückte Geschichten erzählen. In jedem Beruf gibt es unausgeglichene Menschen, und einige von ihnen tragen eben Uniformen." Wie auch immer, Fakt ist, dass das UFO-Phänomen viele Dimensionen aufweist und weder die Psychologie das Rätsel vollständig erklären kann, noch das irgendeine objektive Naturwissenschaft die endgültige Beurteilung abgeben werden kann - auch wenn in nicht wenigen Einzelfällen mal die Waagschale dahin oder dorthin ausschlägt. UFO-Anhänger und -Skeptiker scheinen außerdem heute weiter von einander entfernt zu sein als je zuvor. Der Grund: der offenbare und traurige Mangel an Informationen auf der ersten und die bessere und tiefergehende Hintergrundinformation der zweiten Seite. Daher verhalten sich beide immer wieder mal wie Hund und Katze.

(1) = Nochmals zur Erinnerung: Die Beweislast liegt immer bei denjenigen, die die Behauptung der Anomalität und Wunders aufstellen. Sie müssen als ihre Ansprüche beweisen, ohne Zuflucht zu Sonderkonditionen und Ausnahmen von der Strenge wissenschaftlicher Standardverfahren zu nehmen, wie sie Zauberer -verständlicherweise- oft brauchen, um mit ihren Vorführungen Erfolg zu haben. Die Analogie zum Zauberspiel der Paranormalisten und Hardcore-Gläubigen ist verblüffend. Trotz bald 60 Jahren UFOs und ihrer Erforschung: die Beschäftigung mit ihnen hat nichts ergeben, das als Bereicherung der wissenschaftlichen Erkenntnis anzusehen ist - dies schrieb man schon als Schlußfolgerung im Condon-Report vor über 30 Jahren nieder (und analog gilt dies für alle anderen Grenz-, Proto- und Para-Wissenschaften gleich mit, welche seit noch längeren Jahren dem "Kupferkessel voller Gold am Ende des Regenbogens" nachrennen). Wer anderes meint, macht sich etwas vor. Condon schloß damals, dass die weitere umfassende Untersuchung von UFOs wahrscheinlich nicht zu rechtfertigen sein, weil es keine Erwartung gibt, dass die Wissenschaft

sich damit weiterentwickeln könne. Und wir UFO-Forscher, egal ob "interessierte Laien" oder Wissenschaftler (im Berufsleben), die als Hobby UFOs nachpirschen (und Letztere sich dabei immer wieder unbeholfener anstellen als die sachinformierten "Laien" mit ihren speziellen Erfahrungen und Erkenntnissen), müssen in aller Nüchternheit zugestehen, dass das Wort immer noch gilt - bedenklich im Gesichtsfeld aller Vernunft genug. Übrigens hatte Condon zudem noch geschrieben, dass er hoffe, dass jene, die nicht mit seinen Folgerungen übereinstimmen, durch den CR vielleicht dazu gebracht werden Ideen für weitergehende Studien zu entwickeln und: "Wenn sie solche Ideen entwickeln und klar formulieren können, dann haben wir keinen Zweifel, dass sie weitergehende Unterstützung erfahren könnten."

Für viele UFO-Faszinierte ist ein UFO zudem nichts "Unidentifiziertes", sondern klipp und klar das was sie sich wünschen und was ihnen ewiglange schon in der Ufoologie vorgesungen wird - nämlich ein ausserirdisches Raumschiff, bei dem nur 'wirklich' unbekannt ist, woher es genau stammt/kommt. Die Menschen brauchen ihre Sensationen (1) - dies ist dass, was die Wahrnehmung magnetisch auf sich zieht, nämlich das Spektakuläre. Und die Fliegenden Untertassen etc bringen ein angenehmes Gruseln mit sich, welches allen Dementis höchster Stellen der Luftstreitkräfte und Wissenschaft widersteht. Dabei ist die ganze Thematik eher von labilen Status, sogar für uns kritische UFO-Forscher. Einerseits müssen seriöse UFO-Phänomen-Untersucher Skeptiker sein, um die Pseudo-UFOs durchschauen und verwerfen zu können, andererseits sind wir auch Gläubige, die selbst nach vielen hundert Enttäuschungen die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, irgendwann das Objekte der Begierde zu finden (?).

Ja, diese "Schizo-Situation" gilt sogar irgendwie für mich. Zudem ist die ganze Problematik namens "UFO-Sehen" in keiner völlig nüchternen, neutralen Atmosphäre abzuhandeln. Dies dürfte uns allen klar sein. Wie wir bereits gesehen haben (und auch hier anrißhaft nochmals verdeutlicht bekommen), verlaufen UFO-Darstellungen bei vielen Berichterstattern in einem komplexen Gefühls- und Bewusstseinszustand ab - hierfür hat jemand mal den Begriff "UFO is a state of Mind" (und zwar gültig für Beobachter wie Forscher sowie Interessenten im weiteren Sinne) geprägt, natürlich können darunter auch exotisch-bizarre Strangeness-Elemente (wie so genannte/angebliche physikalische Wechselwirkungen der absolut echten UFOs auf die irdische Ökosphäre) sich als Sondertatbestand verstecken (oder gerade deswegen?). Eine wichtige Frage in der Bewertung ist, wie Wahrnehmer Stimuli verarbeiten. Verarbeiten unterschiedliche Wahrnehmer alltägliche Stimuli anders? Tatsache jedoch ist auf jeden Fall, dass da eindeutige individuelle Auslöser für UFO-Sichtungen wie z.B. helle Planeten am Nachthimmel trotzdem unterschiedlich von den Menschen, die nicht erkennen um was es sich hierbei wirklich handelt, wahrgenommen und weitergegeben werden. Es ist zudem verblüffend festzustellen wie schwierig es einigen Menschen ist genauere Beschreibungen abzugeben (dazu zählt auch der erstaunliche Umstand sich mit den Himmelsrichtungen nicht auszukennen oder die teilweise erschreckende astronomische Unkenntnis in der Bevölkerung). Auch ich musste dies erst über die Jahre hinweg lernen, als Betreiber der deutschen UFO-Meldestelle war dies wahrscheinlich das größte "Plus" meiner Erfahrung. Es sagt einem ja niemand vorneweg, schon gar nicht ein "alter UFOloge" der als ufologischer 'Hero' in der Gemeinde angesehen wird. Ganz im Gegenteil - ich habe immer nur deren naive "Dummerhaftigkeiten" festgestellt. Und dies ist eine diplomatisch gefasste Aussage!

(1) = Sensation (verstanden ursprünglich nur als Wahrnehmung und Empfindung) ist ein schillernder Begriff, der sich über die Jahrhunderte hinweg laufend veränderte und heute wie wohl kaum zuvor die Gesellschaft prägt. Und sie damit zur erregten Gesellschaft machte, weil die heutige Sensation sich zum "aufsehenerregende Selbst" veränderte. Nach manchen philosophischen Vorstellungen der Kulturkritik ist dies sogar ein Übel unserer Kultur, wenn es einem nach dem "Bildschock" verlangt um soetwas wie eine menschliche "Ursensation" zu befriedigen. In der Mediengesellschaft gibt es sogar eine unstilbare Gier nach solchen "Schocks", der Sucht nach dem nicht mehr zugänglichen Dasein. Daraus ergibt sich ein "Sensationsmarkt", den schon immer die Boulevardpresse bestens bediente. Eine Entfremdung des Subjekts vom "Eigentlichen" findet dadurch statt und kann sogar zum Opfer einer kollektiven Neurose werden. Andererseits brauchen wir die kleine Lust-Injektion des Sensationellen, eine Inflation dieser Injektionen aber führt zur Paranoia da das menschliche Sensorium versagt.

Allein die Spannbreite bei einem individuellen IFO wie z.B. der Venus ist aufgrund der unterschiedlichsten Zeugen erstaunlich. Könnte es sein, dass da manche Wahrnehmer irrationaler als andere Berichterstatter sind und sehr schnell für eine fremdartige Erfahrung die entsprechenden Begriffe wählen, die sie sich aus dem sozialen wiewohl kulturellen Umfeld rund um die öffentliche UFO-Vorstellung entnehmen? Bei groben Fehldarstellungen eines bekannten IFO kann man dies durchaus annehmen. Warum sollte z.B. ein Zeugenpaar sonst einen orangefarbenen "Lichtball" in der Nacht zum 1.Januar 1993 in Fuldatal fotografieren und ansonsten alle Merkmale eines Miniaturheißluftballons (MHB) aus der Silvesternacht dazu passend darstellen - bis auf eine kleine Ausnahme. In der Skizze des Objektes wird dieses Gebilde plötzlich von der Hauptberichterstatterin in Kegelform dargestellt (mit der Spitze nach oben) und in drei abgesetzte Farbbereiche ausgewiesen (so aufzufinden im JUFOF Nr.94 der GEP).

Wenn hier keine Wirklichkeitsverfremdung stattfand, weiß ich nicht mehr, was eine solche darstellen soll - weil ein MHB so oder so keineswegs wie ein Kegel ausschaut; all jene unter uns, die jemals einen MHB sahen, werden dies bestätigen. Was hier geschah war die Darstellung eines "künstlichen UFOs". Klar ist, das zwischen der Beobachtung eines UFOs und dem Zeitpunkt, in dem es skizziert wird, mehrere komplexe Ereignisse stattfinden, denen wir eher hilflos ausgeliefert und damit auch die letzten Rätsel der Welt definiert sind - vielleicht der sogenannte "hidden evidence". Ein weiterer Fall findet sich im JUFOFNr.42 aus Hagen vom 13.Juli 1985 der diesbezüglich von Interesse ist. Auch das hier erfahrene Objekt war nichts weiter als ein MHB, doch wer unerfahren an die Materie herangeht und dann noch die total-verfremdete Skizze einer Zeugin zu dem IFO (Marke "Nicht-von-dieser-Welt") sieht, wird hier vor unlösbare Rätsel gestellt. Frei nach dem Motto: Sie kommen von anderen Welten - auf den Spuren kosmischer Besucher. Natürlich ist dies auch ein Dilemma der UFO-Forschung.

Ähnlich verhält es sich für den Fall "Zwei Polizisten sahen ein UFO" vom 12.Juni 1976 nahe Ennepetal, der ursprünglich über BILD vom 19.6.76 groß herausgebracht worden war - und von den Lüdenscheider Freunden als echtes UFO eingestuft wurde. Und zwar deswegen: 1) hatten die Zeugen eine Fliegende Untertasse aufgemalt und 2) habe diese eine Baustellensicherungsleuchte dazu veranlasst, wegen des "Helligkeitsausbruchs" sich zurückzuschalten (dies kann von einer schwächer werdenden Batterie kommen). Gesehen wurde aber nur ein "greller Feuerball", eindeutig von Kugelgestalt, der erst 20 Minuten

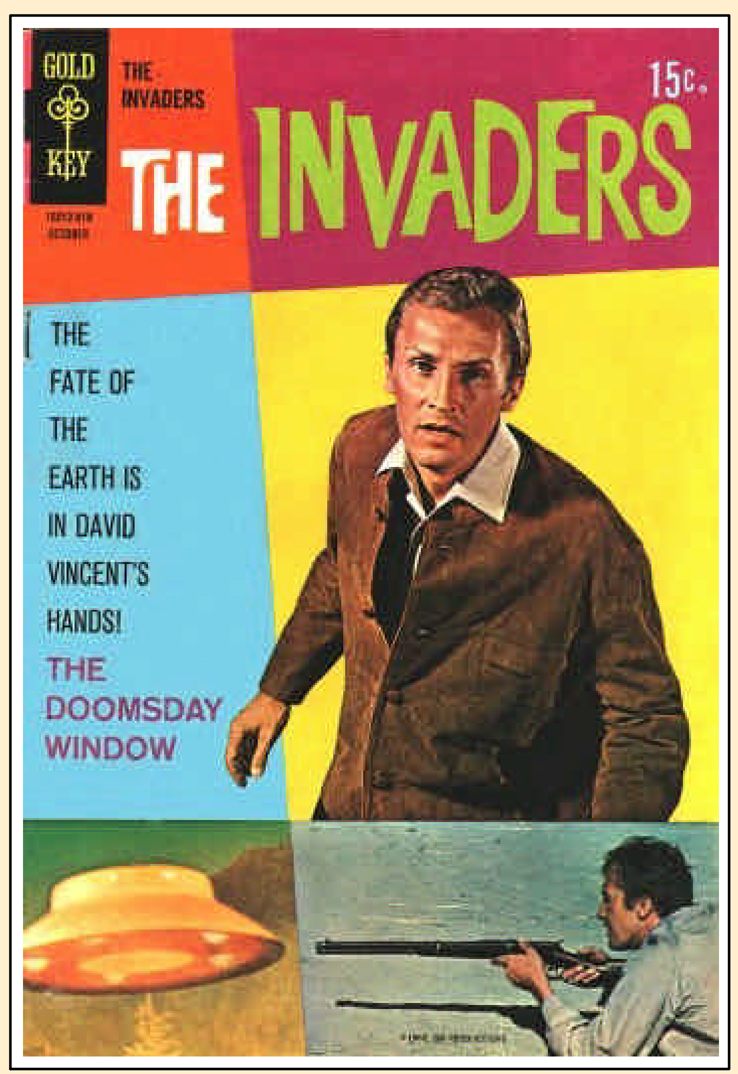
(maximale Brennzeit für einen MHB) über einem Wäldchen schwebte und dann wegflog. Die GEP erhielt damals von der Bundesanstalt für Flugsicherung (Außenstelle in Düsseldorf) die Info, dass zu jener Zeit anläßlich einer Betriebsfeier ein Modellballon aufgelassen wurde, der in Richtung Ennepatal abtrieb - der Fall sei mit "aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem beobachteten Objekt identisch". Doch die Zeugen (Polizisten, Amts- und Autoritätspersonen die um ihren Gesichtsverlust ganz besonders fürchten müssen) wiesen darauf hin, "dass das Objekt in seiner Größe, Helligkeit und seiner Manvörierfähigkeit schwerlich mit einem Modellballon zu verwechseln gewesen wäre".

Doch ob die beiden Gesetzeshüter auch wirklich einen Partygag-Miniatur-Modellheißluftballon kennen wurde nirgends beantwortet - oder gar erst gefragt in jenen frühen Tagen der GEP-Untersuchungen, wo man weit davon entfernt war die breite Palette der IFOs zu kennen, insbesondere auch den MHB, der selbst UFO-Forscher mit zig Jahrzehnten der zu erwartenden praktischen Fallerfahrung (MUFON-CES sei dabei erwähnt) noch erhebliche Probleme bereitet. Da auch späterhin Polizisten hierzulande weiterhin UFOs meldeten, die auf MHB`s zurückgingen, muß man hier ein großes Fragezeichen setzen. Dass die verfremdende Fehldarstellung der Form und Gestalt eines MHB durchaus stattfindet, weiß man aus den GEP-Vergleichsfällen ebenfalls, man muß diese Erkenntnis dann aber auch dort anwenden. Überraschend ist auch, dass der Polizeibericht sich sehr wenig um das eigentliche Objekt befasst - von einem ausgearbeiteten Fragebogen wurde auch nie etwas bekannt. Hier hat man es tatsächlich mit ungenügenden Daten zu tun. Zudem hatte eine umfangreiche GEP-Aktion keine weiteren Zeugen zustandegebracht. Unklar geblieben ist auch, was ein Zeuge von der Johanniter-Unfallhilfe, der gerade beim Abflug des Objektes, auf der Strasse herbeifuhr, wirklich gesehen hat.

Man erinnere sich daran was Ha-We Peiniger bei der Vorstellung der "echten" GEP-UFO-Fälle bei der Konferenz Cröffelbach 1999 sagte: "Heute würden wir solche Fälle anders bewerten." Zur Entschuldigung muß man eben auch anerkennen, in welcher frühen Phase der UFO-Erkundungsarbeit dies damals passierte und auch hier gilt "Noch ist kein Meister vom Himmel gefallen". Die Probleme mit MHB´s wurden auch in Heft 36 zu einer Beobachtung aus der sommerlichen Samstagnacht des 4.August 1984 in Braunschweig deutlich, als man dort "eine helle, große Scheibe" (optisch beinahe so groß wie die normale Mondscheibe) ausmachte, die strahlend wie die "Sonne in der Morgenröte" war, dahinschwebte und schließlich davonzog, um als rötlicher Punkt im Himmelsdunst zu verschwinden. Die von der GEP gewonnenen Zeugenskizzen sind bemerkenswert und erinnern so wieder einmal nicht sofort an den uns bekannten MHB. So kam es damals zur Bewertung "Ungenügende Daten". Doch gleich danach wird ein Fall aus Neuss vom 12.August 1984 (wieder eine Samstagnacht und schier zu selben Uhrzeit) vorgestellt, der dann als MHB vorgestellt wird, auch wenn etwas weniger Angaben/Infos zur Verfügung standen.

"Es ist wichtiger zu verstehen, was die Leute in den Köpfen herumspuken haben, als das was sie angeblich am Himmel gesehen haben", zitierte ich im JUFOF Nr.1/1981 Klaus Webner in einem GEP-Interview mit mir, wo ich schon forderte, dass die gesunde Menschenkenntnis und das Erkennen logischer Zusammenhänge wichtiger als Formeln, Geigerzähler und 'Rechner' für die seriöse UFO-Phänomen-Erforschung sind. Dies ist gerade auch deswegen interessant, weil man fürchten muss, dass da "unerklärliche" UFO-Fälle aus dem Restsatz der UFO-Statistik gerade aus dieser Grauzone stammen mögen und von den "Strassenkämpfern" ohne Regeln stammen. Und damit meine ich nicht gleich jene noch unerkannten Erzählungen,

die einfach nur aus »Spaß» oder zum »Test« unserer Fähigkeiten (und beides gibt es ganz deutlich bei den bereits identifizierten Meldungseingängen [wie viele sind unter den noch nicht identifizierten Meldungen zu finden?] - und mancher wundert sich wie gering ihr Anteil im Gesamtspektrum ist!) oder aber auch um im Geller-Effekt zu wirken sowie natürlich auch um uns "Denkzettel" (im wahrsten Sinne des Wortes) zu erteilen. Irgendwie sind auch sie jenem unerforschlichen Bereich des Übernatürlichen zuzurechnen, dem man nie und nimmer wirklich auf die Spur kommt - vielleicht einfach nur weil sie "Erfindungen" sind, die man nicht erkennt und daher aus ihnen den "Heiligen Gral der UFOlogie" macht (?). Irgendwie mag dies ketzerisch klingen, ich weiß. Doch, wenn man sich nochmals alles genauer überlegt...



Exponierte Para-"Gläubige" sind natürliche Ziele für solche skeptischen/kritischen Leute, für "Attacken" mit unterschiedlichen Motiven. Hinzu kommt die Gefahr, das wir fundamentalistische UFOlogen mit ihrer "ufologischen Energie" auf den Leim gehen, wenn sie uns bewußt harte Nüsse zu knacken geben wollen, indem aus der Luft gegriffene "UFO-Sichtungs-Erzählungen" an uns herangetragen werden. Auch dieser potentiellen Gefahr müssen wir uns bewusst sein, gerade auch weil in einigen Fällen Leute eingestanden UFO-Forscher "testen" zu wollen (1).

Dies gibt es genauso so 'oft' wie exotische Fremdartigkeits-UFO-Fälle, die man vielleicht in die Nähe von 'good UFOs' oder 'best UFOs' einordnet. Sicherlich ist es schwierig sich im Akt der "Selbstverteidigung" gegen ufologisch-motivierte "Anschläge" (Falschmeldungen) zu wehren. Jedenfalls fand ich in all meinen Jahrzehnten in der nationalen wie internationalen Literatur dieses ganz wichtige Thema besonders gewürdigt und ausgeführt - am besten noch mit 'tools' garniert, um wirksame Gegenmaßnahmen in Sachen "UFO-Krisenmanagment" einzuleiten. Egal, wie schwierig dies ist, warum wurde es aber trotzdem nicht thematisiert, so als gäbe es dieses gewichtige Problemfeld nicht? Etwas anderes ist dagegen zu diagnostizieren: Die UFO-Freunde des Fantastischen saugen begierig alles auf, was nach "UFO-Bericht" auch nur entfernt klingen mag. Wie sonst ist zu erklären, dass da gar Partyscherz-Miniatur-Heißluft-Ballone oder Sterne und Planeten (von den Spaßvögeln mit ihren "Fliegenden-Untertassen-Fotos" mal ganz zu schweigen (2)) als authentische Exotic-Phänomene durchgehen?

Gelegentlich sogar mit 'Fremdartigskeitsmerkmalen' dargestellt, die ihre Basis entweder in wahrnehmungspsychologischen Irritationen oder einfach nur durch falsch eingestellte Optiken (bei Ferngläsern, Videokameras etc) haben. Die Wahrnehmungspsychologie, so soll hier kurz ausgeführt werden, gehört zur "Gedächtnispsychologie" und ist hiervon ein Teilbereich; sie ist eigentlich der älteste Teil der wissenschaftlichen Psychologie und etwa 170 Jahre alt; von Physiologen und Physikern entwickelt. Bei ihr geht es im Grunde genommen um eine ganz einfache Frage: Wie kommt es, dass die Dinge so aussehen, wie sie aussehen; d.h. unsere Sinnesorgane sind das Bindeglied unserer Innen- mit der Aussenwelt. Die Wahrnehmungspsychologie guckt da genauer hin und schaut wie die Informationen die wir über unsere Sinne aufnehmen verarbeitet werden und was dann das Ergebnis ist. Dies alles kann man wissen bzw man kann die Kenntnis darüber erwerben, nur warum halten sich die meisten "UFO-Forscher" davon fern und wollen es erst gar nicht wissen? Hier haben wir es also mit gewaltigen Mentalitätsproblemen zu tun, die direkt aus der ufoologischen Wirklichkeit kommen und uns eigentlich näher sein sollten als all die "echten UFOs" (soweit).

(1) = Muster: Aus Hamburg meldete sich im April 03 ein Herr Frank M., der angeblich eine UFO-Sichtung vom 28.März d.J. zu melden habe und gerne den Bericht an Mirko Mojsilovic aus Hamburg weitergeben würde. Gut, dies geschah um die Untersuchung einzuleiten, wozu auch das Versenden eines speziellen Fragebogens zählt. Gudrun Schmidt als Kollegin von Mojsilovic übernahm den Fall und der Berichterstatter erklärte nach zwei Wochen: "Ich gebe zu, dass ich einfach mal testen wollte, wie CENAP 'drauf ist'." Das gemeldete UFO war natürlich keines und die Herkunft und Natur der weitergegebenen Erscheinung ihm von Anfang an klar. Ein solches Zugeständnis ist genauso selten anzutreffen wie ein "echter UFO-Fall". Doch darüber muss man weiter Nachdenken. Jeder in der Öffentlichkeit stehende "UFO-Experte" ist automatisch mit seinem Image und seinem Standing ein Angriffspunkt. Und je mehr man sich für die Fliegenden Untertassen und Aliens einsetzt, sage ich jetzt, je eher wird man im Fadenkreuz eines solchen "Tests" stehen. Selbst Hesemann weiss ganz genau, dass da Fälschungen im Untertassen-Bereich eingehen, nur "um UFO-Forscher zu testen"! Wie wird es dann für "Wissenschafter, die an Fliegende Untertassen glauben" ausschauen? (1.1.) Diese sind doch geradezu ausgesuchte und selbsterklärte Opfer für alle Spassvögel. Eine wichtige Frage kommt hier parallel auf: Wer narrt eigentliche die UFO-Forscher? - Und erkennen wir dies rechtzeitig, ja überhaupt? Schlußendlich werden wir mit solchen (mit unterschiedlicher Motivlage) "Tests" auch angelogen. Da muss nichts wirklich Übles dahinterstecken, schließlich ist das UFO-Thema ja auch ein schönes Stück Unterhaltung.

(1.1.) = Aber es geht auch alles viel einfacher und schlichter, ohne dass es überhaupt notwendig wird, die Affäre geistig zu verkomplizieren, weil der Anlass der Berichterstattung selbst weitaus 'menschlicher' ist. Am 12.Februar 01 meldete der MUFON-CES-Newsbote, dass der MUFON-CES-Fall "Rolf Kaster" (Fall Nr.12 im MUFON-CES-Bericht Nr.11, 1993, S.106-110) aus Schwerte am 3.Februar 01 eine überraschende Wende nahm, weil der Entführte selbst eingestand:

"Wir hatten in der Zeit vom Dezember 1992 bis März 1993 brieflichen Kontakt, in dem ich Ihnen mitgeteilt habe, dass ich einmal von Ausserirdischen in ihr UFO entführt worden bin. Diese Aussage war gelogen und rein fiktiv. Ich habe dies gemacht, weil ich die Hoffnung hatte, auf diese Weise [von Ihnen] Unterstützung für meine Erfindungsideen zu erhalten. Ich

bitte meine Lüge zu entschuldigen..." Deswegen kommt nun kein Jubel bei uns auf, weil wir alle im Trüben fischen (müssen) und jederzeit von Menschen mit nicht erkennbaren Motiven hereingelegt werden können. Doch der Bogen ist noch weiter zu spannen. Wladislaw Raab berichtete in seinem UFO Report Nr.1/01 von zwei eigenen ihm zugetragenen Entführungsfall-Erfahrungen aus neuester Zeit.

Da schrieb ihn ein 13-jähriges Mädel namens Julia an und bat darum, dass man ihr "weiterhelfe" weil sie von Ausserirdischen entführt worden war. Sie gab an, es sei für sie eine "ernste Sache" und suchte eine "Selbsthilfegruppe" und bat "sofort" um Antwort. Raab rief die Berichterstatterin an und sie tat sehr geheimnisvoll und entpuppte sich als ein weiterer "weltgrößter Akte X-Fan" mit einem Grey-Poster im Zimmer: "Und, wie kann es anders sein: der Grey auf dem Poster sieht dem von ihr gesehenen zum Verwechseln ähnlich!" Soviel hierzu, meint Raab. Dabei wird die Sache gerade hier interessant, um aufzuzeigen wie populäre Vorstellungen der Massenkultur gerade auch imstande sind Jugendliche bis in den Schlaf zu verfolgen. Ein weiterer Fall ist der einer älteren Dame, die bereits bei Raab´s ehemaligem "Independent Alien Network" selbst mitwirkte. Auch sie hatte eine Alien-Erfahrung gemacht, die sie kurioserweise in der 2.Person beschrieb (also von sich abgehoben). Vorausgegangen waren eine "UFO"-Sichtung, die sie auch den GEP-Kollegen ausführte und von dort erklärt bekam, also als IFO. Trotzdem erlebte sie deswegen weiterhin "Träume" und kaufte sich alles zusammen, was an Literatur in Sachen UFOs angeboten wird, "vor allem Literatur über Abductions". Raab: "Wie Sie unschwer erkennen können, ist es unabdingbar, auch potentielle 'Besucherberichte' mit der notwendigen Skepsis anzugehen, vor allem deshalb, um diese von den echten Reporten unterscheiden zu können!". Natürlich hört sich dies gut an, ist aber nicht ganz konsequent. So einfach kann man es sich nämlich nicht machen, weil man sich die Frage stellen muß, wo die Differenz zu den "echten Fällen" sein soll. Schon Johannes Fiebag hatte Fälle aufgeführt, wo "Entführte" nichts weiter als (von ihm und ihnen nicht erkannte!) Skytracker sahen und danach anfingen UFO-Nahbegegnungen zu "erfahren", obwohl garantiert NICHT aus den Skytracker-Lichtprojektionen "Aliens" aussteigen können - sondern dann nur, wenn man die Fantasie spielen lässt.

Wie viele Menschen haben z.B. Miniatur-Heißluftballone gesehen und werden danach seelisch aufgewühlt angefangen haben, von dieser für sie unerklärlichen Sichtung ausgehend (und aufgrund des visionären Gerüchts um UFOs) 'UFO-Männchen' etc sich vorzustellen begonnen zu haben? Wenn so etwas passierte, dann geschieht nicht im Vakuum, sondern aufgrund eines visionären, inspirierenden Impulses den die öffentliche UFO-Konzeption als ausserirdische Besucherraumschiffe auslöst um Phantasmen freizusetzen, die Jung das "visionäre Gerücht" nannte. Die überwiegende Mehrheit jener, die von "Besucher-Erfahrungen" berichten sind solche Menschen die erst durch das Studium entsprechender Literatur sich melden, um zu sagen "Ja, soetwas habe ich selbst erlebt!" Und so war es auch im aktuellen Fall - nicht nur dies, die Frau war sogar zeitweise in Raab´s Gruppe involviert. Dies erinnert sofort an die diversen 'Selbsthilfegruppen', weil sich dort die Menschen unter ähnlichen Motiven zusammenfinden (und sich dort wechselseitig in einen Wahn hineinreden können - ja, UFO-Entführungen sind so gesehen ein gefährliches Spiel). Weitaus wichtiger ist aber dies: Selbst harmlose Erscheinungen am Himmel, die als UFO (miss)verstanden werden, sind imstande eine mächtige mentale Einflussnahme (siehe visionärer Impuls!) vorzunehmen. Und dies läßt sich einfach nicht vom Tisch wischen.

(2) = Fotos - für die einen sind sie dazu geeignet die Wirklichkeit abzulichten, aber für die anderen dienen sie dazu neue Welten zu kreieren. Es gibt ein kaum bekanntes, aber dennoch schlich erkennbares Geheimnis der Fotografie: Dieses besteht darin, das es immer zwischen der Inszenierung, der Realität und einem Kunstwerk angesiedelt ist - im zuweilen unbeachteten Fokus steht dabei der Fotograf, der das zu fotografierende Objekt mit eigenem Motiv auswählt und so fotografiert, wie es eben fotografiert wurde. Das abgebildete fotografische Motiv ist das Ergebnis der Auswahl des Fotografen. Das fotografische Ergebnis das Resultat seines Wirkens, seines gestalterischen Wirkens. Und selbst bei z.B. bei kamerainternen Linsenspiegelungen oder entwicklungstechnischen Filmfehlern ist diese 'Wirkung' zu verspüren, sobald die Berichterstatter behaupten, sie hätten die dort abgebildeten Erscheinungen "wirklich am Himmel fliegen" sehen.

Fortsetzung im OCR 303

UFO-Dauerfotografierer in Hameln...und vom Willen zum Glauben Oder: Von Insekten vor und komischen Vögeln hinter der Kamera

"Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher." - Albert Einstein

(Anmerkung: Zitate aus Mails usw. Dritter bleiben in Original-Rechtschreibung)
Am 11.Januar 06 wurde ich über das Alien.de-Forum auf eine externe Internetseite aufmerksam gemacht nachdem eine Userin den Link dazu setzte, welche nach Aussage des Betreibers echte UFOs nach und nach zeigt - http://www.dalbrecht.de/. Ein User von Alien.de dazu sofort: "Käfer und Vögel! Von diesen Bildern kann ich dir im Sommer gerne einige Hundert machen und zur Durchsicht schicken. Die werden alle genau so aussehen." Die Einstellerin des Links daraufhin verblüfft (und für mich auch recht naiv): "Also er sagte die wären alle echt........steht da ja auch." Eine Reaktion darauf: "Natürlich sind die Bilder 'Echt', aber die zeigen keine UFOs." Die Einstellerin dazu: "Dann hat er also Käfer fotografiert und als Ufos dargestellt?" Antwort von einem User daraufhin: "Was willst du denn hören? Eine Theorie, die sich plausibel anhört, oder dass es wirklich UFOs im Sinne von fliegenden Untertassen etc. sind? Ich bin auch der Ansicht, dass es z. T. Käfer sind, z. T. Staubteilchen und ähnliche Sachen." Die Themenstarterin daraufhin: "Schade ich habe wirklich geglaubt da ist was dran, aber ich schreib dem, das er Gedöns fotografiert hat." Eine Reaktion dazu: "Es wäre nicht das erste mal, dass jemand der sowas fotografiert, und nicht weiß, was es ist, es als UFO ausgibt erleben UFO-Forschungsgruppen oft."

Daraufhin klickte ich die URL mal an. Die Startseite nennt sich "UFOs über Hameln - UFOs und deren fotografischer Nachweis", Autor: Dieter Albrecht. Jener führte dazu aus:

>Das Thema UFO's wird in Deutschland meist nur belächelt, das ist leider ein Fehler. Jeder der sich etwas ausführlicher mit dem Thema befasst wird feststellen das nicht alles erfunden sein kann. Ich werde hier versuchen mit meinen Fotos Fakten zu liefern. Die Aufnahmen die ich hier veröffentliche sind alle von mir gemacht worden und KEINES davon ist eine Fälschung. Jedes Copyright steht deshalb allein mir zu!! Bis jetzt ist mir leider noch keine Aufnahme gelungen in der ein UFO gestochen scharf und formatfüllend vor der Linse erscheint, dass wundert mich mittlerweile auch nicht mehr, denn meist sind diese Flugobjekte

darauf bedacht sich der Beobachtung zu entziehen. Daher ist es schon erstaunlich genug das ich sie überhaupt aufnehmen kann. Ein Verwechseln mit Insekten oder Vögeln ist im Prinzip möglich. Dies gehört meiner Ansicht nach zu dem Versteckspiel das diese Flugobjekte bewußt betreiben. Ich habe mittlerweile aber genug Erfahrung, um Fotos bei denen die Möglichkeit einer Verwechslung besteht, auszusortieren. Einige Aufnahmen zeigen jedoch deutlich das es sich um völlig unbekannte Flugobjekte mit einer extrem hoch entwickelten Technologie handeln muß. Ich werde hier auf den folgenden subsites von Zeit zu Zeit Fotos einstellen und oder durch neue ersetzen bzw. aktualisieren. Bei den meisten hier gezeigten Fotos handelt es sich um Ausschnitte aus den Originalen, unter anderem deshalb weil die Originale im JPG-Format, mit oft über 2 MB , doch recht groß für's Web sind.<

In dem Kapitel "Infos und persönliche Ansichten zum Thema UFO" gibt es mehr zu erfahren:

>Am 12.08.2004 fing alles an. Ich machte mein erstes UFO-Foto, das auf Seite 2 meiner Internetpräsens zu sehen ist. Ich habe das Objekt während der Aufnahme nicht wahrgenommen, da ich mich ganz auf den Helikopter konzentriert hatte, erst als ich die Fotos auf meinem PC ansah fiel mir das Objekt auf. Und ich war ziemlich baff muß ich sagen. Es war so zu sagen ein Geburtstagsgeschenk das ich mir selber gemacht habe, da nun mal an diesem Datum mein Geburtstag ist. Es stammt aus einer Serie von 7 Fotos die im Abstand von ein bis zwei Sekunden gemacht wurden. Auf 4 von diesen Fotos ist das gleiche Objekt zu erkennen. Es scheint eine kurze Zeit lang den Helikopter zu verfolgen und entfernt sich dann schnell. Ein Insekt oder Vogel scheiden in diesem Fall als mögliche Verwechslung aus, denn der Umriss des Objekt's ist immer flach und scharf begrenzt und der Neigungswinkel und die Flughöhe ändert sich von Bild zu Bild. Außerdem kann kein Vogel solche Flugbewegungen in so kurzer Zeit machen. Es ist natürlich leicht einzusehen das Fotoserien eine höhere Aussagekraft haben als eine einzelne Aufnahme, deshalb ziehe ich diese Art meist vor.

Seit diesem Tag ist das so genannte "skywatching" zu meinem Hobby geworden. Und es tut sich mehr am Himmel als die meisten Menschen glauben! Alle meine Fotos sind bisher bei Tageslicht gemacht worden. Obwohl ich meine erste persönliche UFO-Sichtung, zusammen mit drei weiteren Zeugen, mit bloßem Auge und bei Nacht, kurz nach einem Gewitter gemacht hatte, dazu werde ich später noch einen Bericht veröffentlichen. Neben vielen Fotos habe ich auch viele Videoaufnahmen von UFO's gemacht. Ob und wann ich diese veröffentlichen werde weiß ich noch nicht. Dazu müßte ich auf jeden Fall erst mal meinen Webauftritt bei meinem Provider erweitern lassen. Insgesamt habe ich mit bloßem Auge 2 bis 3 UFO's sehen können alle anderen nur mit Hilfe von Fotos bzw. Videos. Meine ersten UFO-Fotos habe ich mit einer Kodak DX6440 gemacht diese benutze ich heute meist nur wenn ich mit dem Bike unterwegs bin. Ansonsten nehme ich meine Sony DSC-F828 und für die Videos eine Panasonic NV GS75.

Wer diese Seiten besucht, wird sich mit Sicherheit die folgenden Fragen stellen :

1. Sind die Fotos gefälscht ?
2. Warum sind die UFO's gerade über Hameln ?
3. Warum sind sie nicht mit bloßem Auge zu sehen ?

Hier die Antworten:

1. Die Fotos sind nicht gefälscht. Dies würde sowieso schnell bemerkt und die Aufklärung über diese Flugobjekte nur behindern. Was ich möchte ist jedoch das Gegenteil, also Fakten liefern und damit die Aufklärung voran bringen.
2. Da ich nun mal in Hameln wohne stammen auch die meißten Fotos von UFO's von hier. Das heißt natürlich nicht das sie nur hier auftauchen. Obwohl ich vermute das es "hotspots" gibt wo sie öfter auftreten als normal.
3. Weil sie sich meist mit einem bis mehreren Kilometer pro Sekunde bewegen, dazu noch diffus und oder teilweise durchsichtig erscheinen. Auch sind viele einfach recht klein, also nur einen bis wenige Meter groß.

Eines steht fest diese Flugobjekte sind real und sie durchkreuzen den Lufraum unseres Planeten wer weiß wie lange schon. Erstaunlich ist das Aufklärung praktisch nur privaten Personen und Vereinen betrieben wird. Die meisten Regierungen der Staaten hüllen sich in Schweigen oder betreiben sogar Desinformation. Wahrscheinlich aus Angst vor den Auswirkungen die eine offizielle Bekanntgabe nach sich ziehen würde. Diese Angst ist wohl auch nicht ganz unbegründet, denn es würde das Weltbild vieler Menschen zerstören wenn eine oder mehrere außerirdische Zivilisationen anerkannt werden müßten die der unseren in vielleicht jeder Hinsicht weit überlegen sind. Wer weiß wie die Aktienmärkte und die Weltwirtschaft reagieren würden. Aber es wird alles nichts nutzen, eines Tages wird sich die Menschheit mit der neuen Lage befassen müssen, die Frage ist nur wann. Bleibt aber dennoch die Möglichkeit, das selbst wenn die Existenz einer solchen Außerirdischen Zivilisation allgemein anerkannt würde, ein direkter Kontakt von dieser nicht erwünscht wird, weil die Unterschiede einfach viel zu groß sind. 22.12.2005, D.Albrecht<

Blinded By The Power Of Illusion. Als andere interessante Webseite empfahl er hier DEGUFO alleinig. Die ganze Geschichte roch sofort ob der Selbstauskunft des "UFO"-Massenfotografen nach einer Menge vorgefasster "ufologischer Energie". Seine Bilder, die eben keinerlei Unterschied zu nahe vorbeifliegenden Insekten und Vögeln hergeben, dienen offenkundig allein seiner eigenen Unterstützung seines Überzeugungssystem. Das "Mittel zum Zweck". Ich sehe dies als klare Botschaft an. Und zum sich jetzt ergebenden Fall passt diese alte UFO-Phänomen-Nachforschungserkenntnis: Bei UFO-Fotos und -Filmen ist es wie bei Hollywood-Produktionen im Filmgeschäft. Man sieht nur das, was man sehen soll und nicht das ganze Bild von dem was man sehen könnte, weil es dann ohne Glanz ist und irgendwie "schärfer" und uninteressanter als die abgebildete 'Vorzeige-Realität'. Grundsätzlich gilt auch hier: Die eigene Sorglosigkeit ist der tödlichste Komplize um einen Menschen weit weg von der Wirklichkeit zu (ver)führen - UFO-Phänomen-Nachforscher dürfen diese Sorglosigkeit dagegen nie haben, weil sie dann sofort an ihrer Aufgabe scheitern (und genau dies passiert laufend bei den verkappten UFOlogen die sich als "UFO-Forscher" ausgeben und ihre Scharaden mit sich und der Menge spielen). Und mit der Einstellung des alleinigen DEGUFO-Links machte er auch ideologisch deutlich, wo er ufologisch steht und welche UFO-"Forschungsgruppe" er empfiehlt um seiner Vision mehr Farbe zu geben.

Interessant und bemerkenswert ist der Rhetorik-Trick wonach seine Bilder keine Fälschungen sind (was sie auch wirklich nicht sind, da keinerlei Modelle eingebracht wurden oder Fotomanipulationen zur Anwendung kamen) und eine Verwechslung prinzipiell mit Insekten und Vögeln möglich sei - aber dies sei Tarnung der echten UFOs! Hochtechnologische Objekte kann man hier NICHT entdecken. Wo sollen die Merkmale hierfür sein? Technologische Objekte machen sich durch klare technische Details auf einem Foto sichtbar,

doch dies ist hier nirgends zu erkennen. Ich bat nun die Alien.de-Themenstarterin (dort bekannt dafür, immer wieder neue Fragen zu stellen - was ja nach Einstein gar nicht falsch ist -, aber nie wirklich an einem Punkt bleibt und schon gar nicht selbst NACHFORSCHUNGEN und STUDIEN betreibt), da sie mit dem 'Zeugen' und Webseiten-Betreiber in Kontakt stand, explizit darum jenem Herren die aufgelaufene Debatte mitzuteilen, allein schon einmal um ihn vor einem Irrtum zu bewahren und falsche Erwartungen zu hegen. Zudem sprechen ethische Gründe der Verantwortung dafür, auch wenn der Board-Moderator dazu meinte, dass man den Mann ruhig bei seinem Glauben belassen sollte. Was mich nicht wenig überraschte. Menschen sind eben keine emotionslosen, nüchterne Zeugen der Geschichte. UFOlogie-Anhänger mit ihren Vorbehalten bezüglich der Rationalität schon gar nicht. Was aber gleichsam auch für andere 'Grenzwissenschafts'-Fans gilt. UFOlogische Vorstellungswelten und die daraus geborenen UFO-Erscheinungsmeldungen sind miteinander gekoppelt und mit bestimmten Überzeugungen verbunden um das 'kosmische Alien-Besucher-Märchen' wahr werden zu lassen. Erst durch diese Interaktion werden alltägliche Dinge zu einem 'ufologischen Schmuckstück'. Erst durch die ufologische Lehre werden diese banalen (nicht-erkannten) Alltagserscheinungen (= IFOs) einer für sie höheren Bedeutung und Deutung zugeführt. Beweis: Durchgängig ist national wie international die ufologische Lektüre von IFOs sowie Schwindelgeschichten etc durchsetzt - auch wenn es Fans wie Promoter nicht zugeben wollen (oder aus Mangel an Kenntnissen und Wissen nicht KÖNNEN {was aber keine Entschuldigung ist und sein kann, da man sich 'Weiterbilden' kann}), um die ganze ufologische Litanei nicht zusammenbrechen zu sehen. Insbesondere in Zeiten wie unseren wo das öffentliche UFO-Interesse stark reduziert ist und die UFOlogie mehr und mehr 'Anhänger' verliert (und sich wahrscheinlich in einem 'Überlebenskampf' befindet). - In weiten Teilen ist nach mehr als 30 Jahren meiner Erfahrung auf diesem Gebiet die ganze Geschichte deswegen auch eine große "Märchenstunde", welche die Tränen unter der Sonne der Wissenschaft hervorruft. Aber die UFOlogie lebt weiterhin in ihrem eigenen 'Tal des ufologischen Friedens'.

Inzwischen baute sich die Alien.de-Geschichte weiter aus/auf und wurde einmal mehr zur ufologischen Selbstbeschreibung - und im weiteren auch zu dem was die UFOlogie schon immer war: ein verborgener Glaubenskrieg. Ein etwas undisziplinierter Neu-User meldete sich so um einen Fotofall einzubringen, der mit dem Ausgangspunkt gar nichts zu tun hatte: "Das folgende Foto hatte ein Busfahrer aus Hannover 2005 um 3:30 Uhr mit seiner Digitalkamera geschossen." Ohne weitere Angaben nutzt soetwas ja nichts. Aber dennoch war mir der Fall vom Hörensagen her bekannt (nun sah ich dazu mal das Foto)! Die Quelle ist einmal mehr der notorische Douglas Spalthoff, der als bezahlter Autor bei den Paranews am 16.9.05 den Artikel "UFO-Formationen weltweit gesichtet" und als kleines Bild genau das hier behandelte Digikam-Foto mit den Daten "UFO-Sichtung im Juli 2004 gegen 4:30 Uhr" einbrachte (nachdem er bereits im Magazin 2000 'UFOs und Kornkreisspezial' Nr.7 davon berichtete) und weiter dazu ausführte: "Da immer wieder die Rede von orangefarbenen Flugobjekten ist, möchte ich Ihnen aus Hannover, meiner unmittelbaren Nachbarschaft, ein orangefarbenes UFO-Foto präsentieren, dass ein Busfahrer im Juli 2004, gegen 4:30 Uhr mit seiner Digitalkamera geschossen hat. Die “Hannoversche Allgemeine Zeitung³ berichtete damals darüber." Der Alien.de-Neuzugang war also schlecht informiert, aber davon lebt ja die UFOlogie hauptsächlich. Der Wunsch der UFOlogen nach mystischener Magie durch die UFOs ist überwältigend, dem kann man nur versuchen mit der Magie der Wissenschaft zu entgegnen. Zudem: Über den HAZ-Artikel zum Fall ist mir bis dahin nichts bekannt geworden. (1) Soviel zur Bedeutung von "Zeugen- und UFOlogenaussagen". Ein

Alien.de-User nahm sich des Hannover-Busfahrer-Bildes an und hellte es einfach auf. Er merkte dazu an: "Sieht aus wie ne Strassen-Lampe an einer Hauswand." Genauso war tatsächlich der Anblick. Auch unser Norbert Esser schaute sich das Bild mal näher an und kam zur selben Einschätzung. Aber es gab auch rechts oberhalb einen kleinen orangenen Punkt, welchen man schnell übersieht.

(1) = Wie ich am 12.Januar 06 erfuhr, sei der diesbezügliche Artikel in der HAZ am 4.8.04 erschienen, wo gestanden habe: >GESICHTER & GESCHICHTEN: Ein Ufo über Linden? Eigentlich wollte Karl-Heinz Becker (46) gestern Nacht nur seine Freundin zur Straßenbahn bringen, die zum Schichtdienst musste. Doch als er um 4.30 Uhr zurückschlenderte, um sich wieder im Bett zu verkrümeln, traute er seinen Augen nicht: Ein leuchtendes Etwas strahlte am dunklen Himmel über Linden-Mitte. Wie der Blitz rannte Becker zu seiner Wohnung, griff kurzentschlossen zur Kamera, hechtete auf den Balkon und drückte ab. Sein Fotomotiv hielt still. Fünf Minuten lang. Dann verschwand es schnell nach oben. Becker fragt sich, was er da gesehen hat. Also, ein Flugzeug war es nicht. Lindens Nachtleben kommt ohne spektakuläre Lightshows am Himmel aus. Und es war auch nicht gerade Vollmond. Doch kleine grüne Männchen in fliegenden Untertassen? Ausgeschlossen. Berufsfahrer Becker ist ein Mann mit Blick für die Realität. An Ufos und ähnlichen Schnickschnack glaubt er nicht. Er will die Sache auf sich beruhen lassen. Das Foto kommt in die Schublade, die Freundin begleitet er weiter zur Straßenbahn. Doch irgendwie, das muss er zugeben, wüsste er schon gern, was in dieser Nacht nun wirklich über ihm schwebte. BU: Erscheinung am Nachthimmel: HAZ-Leser Karl-Heinz Becker hat sie fotografiert.< Dies wiederum hört sich sehr verdächtig nach einem sommerlichen Miniaturheißluftballon an. Wenn das Bildmaterial stimmt, dann ist nicht das UFO jenes Strassenlampen-artige Gebilde in Bild-Mitte, sondern der Lichtpunkt rechts oberhalb davon! Was dann auch eher Sinn hermacht.

Inzwischen hatte ich die Webseite intern dem CENAP-Kompetenzteam - die Ideenwerkstatt auf der Suche nach Antworten/Lösungen bei UFO-Fragen - vorgestellt. Die überraschendste Reaktion kam dabei von Hans-Werner Peiniger, GEP-Lüdenscheid: "Warum entwickelt sich der Zeuge zum Dauer-UFO-Fotograf, obwohl wir seine erste Aufnahme mit dem Hubschrauber, die er uns zur Begutachtung vorlegte, bewertet haben und zu dem Ergebnis kamen, dass es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Vogel gehandelt hat. Siehe Fall 20040812 A in: JUFOF 156, 6/2004: 169ff. Offensichtlich hat er unsere Einschätzung nicht akzeptiert und ist möglicherweise bei der DEGUFO weitergekommen, weil er sie als einzige Organisation in seinen Links aufführt.

Einen Monat zuvor hat der Zeuge in Gelsenkirchen eine Lichterscheinung beobachtet, die auf die Reflexionen eines Lichteffektgerätes zurückzuführen ist. Siehe Fall 20040717 B in: JUFOF 156, 6/2004: 167f." Ja, da staunt man nur noch. Damit konfrontiert kam nur ein: "Ich würde sagen unterstes Niveau auf dem sich W.W. hier bewegt. Man kann das auch als persönliche Beleidigungen auffassen!! Ich werde mich nicht auf das gleiche Niveau herablassen. Er, wie auch manch Anderer hier befassen sich nicht wirklich mit den Fotos. Vorsicht Leute !!! Wer so argumentiert wie Herr W. betreibt reine Stimmungsmache. Wer so argumentiert verfolgt ganz konkrete Ziele und das ist nicht die wirkliche Aufklärung über UFOs sondern eine gezielte Kampagne der Desinformation um das gesamte Thema ins Lächerliche zu ziehen. Herr W. und auch andere versuchen möglichst jede Beobachtung als Insekt, Vogel, Fake, Skytracker oder seinen berüchtigten Heißluftballon abzubügeln." Ein User daraufhin: "Kannst mir glauben, ich bin kein Skeptiker. Im Gegenteil, ich habe schon 3 UFOs gesehen

und ich bin der festen Überzeugung das uns Aliens auf der Erde beobachten. Nur Deine Bilder zeigen keine Raumschiffe oder Drohnen oder was auch immer das von Aliens abstammen. Das was Du zeigst, ist ein Pass für alle Skeptiker der Welt die damit nun alle Menschen zeigen können, die nix damit zu tun haben, das mal wieder ein Gläubiger Fotos veröffentlicht, wo im Endeffekt jeder erkennen kann was zu sehen ist, Vögel, Insekten usw. usw. Selbst ein Laie erkennt alles nur eben keine Objekte ausserirdischer Herkunft. Und solche Laien denken mal wieder das irgendein Spinner sich mal wieder profilieren will."

Vorher schon eingepreist, mit einem Etikett versehen - und ein ufologisches Loyalitätsbekenntnis erwartet. Da wendet sich der Webseiten-Betreiber bereits anno 2004 an die GEP, auf der Suche nach einer Antwort auf zwei seiner Sichtungen, offenbar doch auch weil er sie dafür für kompetent hält (was sie auch ist), erhält seine Antworten - und verweigert sich ihnen, weil sie nicht in sein Überzeugungssystem passen. Darüber kann man nun amüsiert sein, was m.E. nach aber falsch ist. Schließlich wandelt sich so etwas schnell in ein Wahnsystem. Förderung und Unterstützung dessen dann noch durch die Einbindung bzw Anbindung an DEGUFO? Da wird es natürlich sehr brenzlig! Darauf angesprochen reagierte der UFO-Vielfotograf emotionalisiert im gescheiterten Versuch 'souverän' zu wirken so: "Naja, ganz schön billig...die Bewertung meiner Berichte vom GEP sind schlicht falsch gewesen! Mir braucht GEP nicht zu ERKLÄREN was auf meinen Fotos zu sehen ist !!! Da kann ich nur lachen. Meiner Meinung geht es manchen Vereinigungen und einzelnen Personen darum möglichst jedes Foto oder Bericht aus Prinzip abzubügeln. Dies dient jedenfalls nicht der Aufklärung über UFOs. Darum auch solche pauschalen Diffamierungen. Nichts gegen eine sachliche Diskussion um einzelne Fotos!! Wem meine Fotos und Ansichten nicht passen soll einfach nicht hin sehen, alle anderen sind herzlich eingeladen." Ja - dies war nun wahrhaft ziemlich billig und von einem "Augen zu und durch!" geprägt. Zudem vom Glauben bestimmt, doch dieser steht eigentlich nur für ein Gefühl - und solche sind ein irrationales Verhalten an der Basis. In Zeiten nach der modernen (wissenschaftlichen) Aufklärung sollte dies eigentlich überwunden sein, ist es aber nicht. Was hier rauskam ist einfach nur Ablenkung vom eigenen inneren Problem der 'Beweisführung'. Und, noch schlimmer: Es zeigte sich, das die ufologische Selbstüberzeugung eines 'Zeugen' keinerlei Gütesiegel ist. In der UFO-Frage gibt es wegen den Menschen nirgends Garantien - hier kann man auch gut sowie musterhaft sehen und lernen, warum das so ist. Genau dies hat der "UFO"-Massenfotograf nicht erkannt und damit schon alleine seine Oberflächlichkeit belegt. Hinzu kommt der Umstand, dass dies mal wieder ein Fall von einem "UFO-Zeugen" mit einer starken thematischen Prädispositionshaltung ist und selbst versucht eine Art 'Wirtschaftshilfe' und 'Subvention' für den UFO-Aberglauben zu leisten. Daraus erklärt sich auch, warum er sich wehrt eine normale Erklärung für seine Fotos und Sichtungen anzunehmen. Und dies kann man auch bei einigen anderen "UFO-Zeugen" feststellen. Was aber wieder nicht so die Neuigkeit ist und zu einer "sicheren Hausnummer" im UFO-Sichtungsgeschehen zählt. Dies ist (mit)entscheidend in der UFO-Debatte und muss beachtet und nicht verschwiegen werden. Sonst bleibt die UFOlogie weiterhin ein innerer Krisenherd an sich.

Klar dagegen ist, dass die UFO-Phänomen-Erforschung nicht dazu da ist a) als Fallabnicker zu dienen und b) den Berichterstattern zu gefallen - ein uralter Grundsatz der UFO-Forschung ist: "Die Geschichte eines Berichterstatters ist nicht Ihre Geschichte, also stehen Sie dem berichteten Fall und dem Zeugen neutral bis skeptisch gegenüber." Kurz: Fälle selbst nicht persönlich nehmen. Allein schon einmal um sich vor den 'Schlangen' zu hüten, was ja gänzlich einsichtlich ist und dem Selbstschutz dient. Es gilt immer in Sachen UFOs: Einmal

tief durchatmen und nachdenken. Dies hat mit Diffamierungen nichts zu tun - es ist zur Versachlichung ein notwendiges 'Übel' für eine distanzierte Betrachtung und Debatte zu einem Thema wo auch rein gar nichts in trockenen Tüchern ist, und wenn nun der Hameln´er dies unbedingt so sehen will sagt dies auch schon viel über ihn aus.

Mit gesundem Menschenverstand, Logik und Vernunft hat dies jedenfalls nichts zu tun - auch wenn vielleicht zu jener Kategorie von UFO-Fans zählen mag, die antreten um die Zukunft der UFOlogie zu retten (was für sich genommen auch wieder eine Form der Fernwirkung der alten 'Saucermania' ist). Schlußendlich kam mir jener eher wie ein 'Sektierer' vor um eine Art Provokations-Realität zu erzeugen um UFOlogen aufzurichten und um selbst mehr ufologisches Selbstbewusstsein zu erfahren, vielleicht sogar als Opfer einer selbstgewählten 'UFO-Diktatur' - wenn auch der Ruch des ufologischen Veräppelungs-Gags für mich im Raum hängt. Mancher weiß genau was er will - und wird alles tun um dies umzusetzen und zu erreichen. Unter dem Strich zählen da nur Resultate - mit guten Absichten allein kann man die 'Welt nicht verändern'. Manchmal muss man da nachhelfen um die Insolvenz der skandalbelasteten ufologischen Schlangengrube zu vermeiden. Aus Gründen der 'Werterhaltung'. Die Historie der UFOlogie ist voll solcher Beispiele.

Alles ist möglich, einfach auch weil die UFOlogie grundsätzlich ein rechtsfreier Raum ist und das Problem der ufologischen Ideen-Selbstverliebtheit vorherrscht. Telefonisch bei Hans-Werner Peiniger nachgefragt, ob sich der Berichterstatter und Fotograf sich eigentlich bei seiner Meldung in Lüdenscheid als UFOloge geoutet hatte, verneinte dies Peiniger - davon war 2004 nicht zu merken gewesen. Er kam als "unschuldiger Zufallszeuge" auf die GEP zu. Und da wird es natürlich sofort brenzlig für die Gesamt-UFO-Forschung, weil jederzeit ein verkappter UFO-Fan (und Fanatiker, daher kommt ja 'Fan') da unschuldig-tuend vor der Tür stehen und einem die buntesten Geschichten vom Himmel erzählen kann und wir jederzeit auch so hereingelegt werden können - ohne es sofort zu merken wie z.B. über die Vorbelastung des Berichterstatters zum Thema und seinen festen Überzeugungen dazu! Hier wurde deutlich, dass der Herr nur nach einer "Echtheits-Zertifikation" für seine privaten Glaubensüberzeugungssysteme suchte und die GEP das zunächst angepeilte "Opfer" hierfür war.

Doch der nüchterne Untersucher bzw Nachforscher darf sich nicht unter Druck setzen lassen. Dies vielleicht zu verharmlosen nenne ich fahrlässig. Ich bin fest der Überzeugung, dass diesbezüglich natürlich noch viel eher "ufoüberzeugte" Forschungsgruppen (mit ihrem entsprechenden öffentlichen Image) weitaus öfters so zum Erfüllungsgehilfen wurden ohne es zu merken (und es auch nicht merken wollen). Von bewussten Fallverfremdungen oder gar Scherzen mal ganz zu schweigen... Dies ist eben die hässliche Fratze der UFOlogie und sie gehört eben auch dazu. Dies Schönzureden hat keinen Sinn. Auch wenn es durch bewusste Ausklammerung dieses Punktes indirekt geschieht. Seit jeher. Mir ist klar: Der UFO-Lobby und den "UFO-Vorständlern" gefällt dies freilich nicht, wenn man diesen gerne übersehenen Problempunkt ausspricht. Viel lieber wird ein vielversprechendes Lächeln der Verführung geübt - und dann ist nichts mehr und man wird im Regen stehen gelassen. Bestraft werden nur die, die dies so beim Namen nennen und keinen 'Zimmerservice' für die populären UFO-Ideen liefern. Hauptsache schöne Geschichten kursieren für die ewige Debatte am UFO-Stammtisch. Egal, Hauptsache - die "echten UFO-Geschichten" sind da. Deswegen interessiert sich auch kaum jemand für die wichtige IFO-Komponente in der ganzen Problematik. Was ein signifikanter Fehler ist. Ergo... - man erhält, wofür man bezahlt.

Weitere Reaktionen aus der CENAP-Werkstätte. Michael Hammer-Kruse: "Der sieht, was er sehen will und ist dabei auch noch ziemlich naiv (im Sinne von unkritisch). Wenn er meint, er kann Insekten und Vögel von UFOs unterscheiden, warum tut er's dann nicht? Bild 9 ist z. B. deutlich eine Biene. Und die schnelle Bewegung der meisten 'Objekte' weist darauf hin, daß es sich um nahe Insekten handelt, die natürlich bei Wolkenaufnahmen nicht richtig fokussiert sind. Preisfrage: Wieso verschwinden die UFOs im Winter (Kein Bild zwischen November und März)? Weil der Fotografen dann lieber am warmen Ofen sitzt, oder weil keine Insekten mehr fliegen? Rechenbeispiel: 50 mm Brennweite, Blende 11 --> Freie Öffnung 4,5 mm Fokussiert auf unendlich: 50 mm Bildweite 1 cm großes Insekt in 8 m Entfernung --> Hätte eine Bildweite von 50,3 mm. Die Lichtbündel sind dann auf dem Chip eben nicht punktförmig, sondern haben nach dem Strahlensatz dort einen Durchmesser von (50,3-50)*4,5/50,3 mm = 0,027 mm. Das ganze Insekt selbst hat eine Bildgröße von 1 cm * 50 mm/8m = 0,062 mm. Die Zerstreuungskreise sind also fast halb so groß wie das Objekt selbst. Da sieht man keine Strukturen mehr. Die schnell bewegten Flügel sowieso nicht. Was bleibt, ist ein ggf. farbiger Klecks. Die roten (vgl.Bild 10) sind wahrscheinlich Marienkäfer. Das war schon viel zu viel damit befaßt. Soll er ruhig weiter fotografieren, wenn er meint, Hameln sei ein Hot Spot."

Norbert Esser: "Geltungstrieb vermute ich. Meist sind es ja nicht Konzernbosse die solche Entdeckungen machen sondern sich duckende kleine Menschengeister die im Leben nicht soviel Spass haben." Jörg Böhme: "Schöne Webseite, an der er rumbastelt, hängt den ganzen Tag am Fenster und fotografiert wild drauf los, Bilder dann 'untersuchen', aussortieren, filtern, beschriften - ein Zwischending zwischen Beschäftigungstherapie und Steigerung des Selbstwertgefühls, wenn er seinen Bekannten die Webseite und die Fotos zeigt." Jochen Ickinger: "Ist aber sehr auffällig, wie naiv der sich gibt, sich so mit vollem Namen und Bild im Web lächerlich zu machen."

Die Sache entwickelte sich (und wir können sogar vom speziellen Fall zum Allgemeinen kommen). Der Hameln'er tauchte plötzlich im Alien.de-Forum selbst am 12.Januar 06 auf und brachte ein (auch um sich schließlich als vom Willen zum Glauben geprägt vorzustellen):

"Bitte liebe Skeptiker, seht euch die Fotos doch bitte erst genau an bevor ihr die UFOs als Insekten oder Vögel bezeichnet. Denn dann werdet ihr feststellen das es eben keine Insekten oder Vögel sind. Mir ist das Problem mit eben diesen kleinen Tierchen doch bekannt. Ich habe hunderte Aufnahmen mit diesen niedlichen Wesen gesehen, aber keines sah so aus wie die Objekte (UFOs) die ich auf meiner HP zeige. Sie sind weder exakt rund noch leuchten sie rot oder orange. Und dazu noch ihre Farbe ändern.... Vielleicht sollte der eine oder andere doch mal wieder beim Sehtest vorbeischauen. Aus manchen Aussagen hier spricht aber auch echte Überheblichkeit. Sollten manche etwa die Weisheit gepachtet haben?"

Ein User dazu: "Ich habe mir schon gedacht das Du so reagieren würdest. Es ist gewiss keine Schande was für ein Objekt am Himmel anzusehen und zu fotografieren - vielleich auch nicht zu wissen was man aufgenommen hat. Du bist wahrhaftig nicht der Erste dem das passiert. Aber du bist a) der erste Mensch der eine derartige Menge Bilder von Unterschiedlichen *UFOs*geschossen hat und - das auch noch bei hellem Tage - sowie b) extrem überzeugt von deinen Ufo-Sichtungen bist. Entschuldige bitte, aber dadurch wird die ganze Sache nicht wirklich glaubwürdig." Der Betroffene dazu in schier esoterischer 'Abgeklärtheit': "Ich

verstehe auch das so eine Sammlung von UFO-Fotos zunächst auch auf Skepsis stoßen kann, wie du schon sagtest so viele Aufnahmen. Aber so unglaubwürdig es auch scheinen mag, es ist Wahr. Das Wichtigste aber ist das sie Echt sind.

Und dann kann man über jedes einzelne gerne sachlich diskutieren." Ein Teilnehmer daraufhin: "Könntest Du uns etwas zur Entstehung der Fotos berichten? Und woraus genau schließt Du, das es sich nicht um kleine Tiere sondern Raumschiffe handelt? Das solltest Du vielleicht ein wenig genauer erläutern (auch auf der Homepage). Die Skepsis ist wohl eher dahingehend begründet, als dass es hier so einige Leute im Forum gibt, die sich schon seit Jahrzehnten mit der Ufo-Thematik beschäftigen. Fotos, die den Deinigen ähneln, gibt es tatsächlich sehr viele. Viele davon, wie z.B. die vom Mt. Popo (ja, der Berg heisst tatsächlich so - siehe http://www.iwasabducted.com/cenapred/popobugs.htm) sind inzwischen eindeutig als Insekten 'entlarvt'. Bunte Färbungen etc. können übrigens sehr schnell durch Lichtreflexe und die teilweise schillernden Panzer von Insekten entstehen. Und was das Insekten 'erkennen' angeht: Die entsprechende Bewegung/Geschwindigkeit/Einstellung kann nahezu jedes Objekt unkenntlich werden lassen. Könntest Du vielleicht einfach mal ein paar der für Dich prägnantesten Fotos hier hineinstellen, damit sie diskutiert werden können (bitte mit Entstehungshintergrund). Ohne Hintergrund ist jedes noch so schöne Foto als 'Beweis' für Ufos praktisch wertlos."

>Ich will in erster Linie auch ehrlich vor mir selber sein und mir nichts vormachen.<

Spannend, nicht wahr? Wollen wir der sich entwickelnden Story weiter auf der Fährte bleiben. Die Alien.de-Teilnehmer erkannten was da lief und welche "Objekte" aufgenommen worden waren - bis hin zum "Geiersturzflug". D.A. darauf eher schwach im Gegenargument: "Ein Vogel im Sturzflug sieht anders aus, hier fehlt es manchen Leuten einfach an Erfahrung und Vergleichsmöglichkeiten das zu erkennen. ... Ich sehe ein, wenn man nicht im Besitz der Originale ist, ist eine Beurteilung der Fotos etwas schwieriger. Was ich auch verstehen kann ist, diese Art Aufnahmen sind nicht die gewöhnlichen UFO-Fotos die man oft im Web sehen kann von langsam fliegenden UFOs, die auch oft als scharf erkennbare 3D-Objekte mit festen metallischen Materialoberflächen gezeigt werden. Meine Fotos zeigen meist eher abstrakt wirkende Objekte, die dadurch befremdlich auf den Betrachter wirken, was nach meiner Meinung auf den Bewegungszustand und die völlig fremde Technologie der UFOs zurückzuführen ist."

Soll Frechheit siegen? Ein User machte aber auch einen bemerkenswerten Punkt auf, den D.A. bisher selbst noch gar nicht auf seiner Homepage geklärt hatte: "Der allerwichtigste Punkt ist doch erst einmal, WARUM und unter welchen Umständen die Bilder entstanden sind, das hast Du immer noch nicht geklärt. Hast Du Dir zum Vorsatz gemacht, Ufos zu fotografieren? Warst Du selbst anwesend? Hast Du die Ufos mit eigenen Augen gesehen? Ich verstehe nicht, warum Du diese Dinge nicht erläuterst?" Dieter A. dazu: "Meine Fotos zeigen nur die Realität und das sind jedenfalls keine Insekten oder Vögel. Wenn ich mal feststellen sollte das ich mich bei irgend einem Foto geirrt haben sollte , würde ich es sofort aus dem Web nehmen und löschen, damit hätte ich kein Problem. Ich will in erster Linie auch ehrlich vor mir selber sein und mir nichts vormachen. Nur die Fotos zeigen eben keine Insekten oder Vögel, ich hab z.B. noch nie ein Insekt oder Vogel gesehen das rund ist, die Farbe im Bruchteil einer Sekunde ändert und viel schneller als ein Jet fliegt. Meiner Meinung nach ist die Technologie der Flugobjekte sehr ungewöhlich und damit auch oft das Erscheinungsbild

der UFOs, das kann aber nicht bedeuten das ich sie deshalb nicht zeigen darf, weil manche Leute damit nicht klar kommen. Ganz nebenbei ... ich habe viele der Fotos schon in meinem Bekanntenkreis gezeigt und die haben ebenfalls gesagt das es sich bei den Fotos nicht um Insekten oder Vögel handeln kann. So gibt es auch viele die mir Recht geben. (1) Ich stehe jedenfalls 100 Prozent zu meinen Fotos und Ansichten. ... Ich habe keine unabhängige Zeugen. Sondern nur die Fotos und Videos." - Als Tiger gestartet, und als Bettvorleger gelandet. Die Hoffnung, irgendwie durchzukommen ist hier gescheitert.

(1) = Was ja auch keinerlei Qualitätsmerkmal sein kann, da ja nirgends belegt wird, dass diese Leute dafür qualifiziert sein sollten hier die Spreu vom Weizen zu trennen! Diese Menschen bezeugen eben nur Eines: auch nur keine Ahnung von der Fotografie und ihrer 'Wunderwelt' zu haben... Was bleibt ist einfach nur der starke Eindruck, dass der Herr an UFOs glaubt und weil er dies tut, selbst wenn er es wie andere auch nicht mit erhärteten und fundierten Fakten belegen/untermauern kann, er in diese Bresche springt um das 'auszubügeln'. Was ich übrigens für ein starkes Motiv halte, um aus der unbewusst erkannten Beweisnot heraus jemanden zu veranlassen "ein gutes Werk" mit einer zurechtgestrickten exotischen UFO-Story gegenüber UFO-Forscher aufzutreten, um den "Ist-echt"-Stempel hierfür abzukassieren.

Die große Leere - sowie nach eigenen (und eigenwilligen) Regeln. Dann und damit ging alles einfach immer im Kreis (insbesondere nach 'Anfeuerungsrufen' wie: "Schön das du dich nicht unterkriegen lässt Dieter. Mach weiter so!!!") Ähnlich wie der Versuch einer inhaltlich-kritischen Diskussion mit Zeugen Jehovas. So etwas ist auch schlichtweg sinnlos (weswegen ich mich an dieser Stelle selbst aus der Debatte zurückzog). Schade, ist aber so. Es gibt verschiedene Umgangsformen mit einem Thema: Den intelligenten und den doofen. Alle bemühen sich (hoffentlich), sachlich zu bleiben, doch ihre Ungeduld und Aufregung schlagen immer wieder durch. Damit sind Probleme vorgezeichnet. Dies sind die ufologisch-künstlerischen 'Freiheiten' der Kreativität eben, welche auch unter der Kolumne "Menschen und ihre Geschichten - Begegnungen in und mit der ufologischen Fankurve" laufen können. Die hier zur Welt kommenden Ideen- und Vorstellungsmonster der UFOlogie sind stark genug, um auf das menschliche Bewusstsein weitgehend Einfluss zu nehmen; dagegen sollte man sich eigentlich wappnen (lernen) - gerade auch wenn man schon länger im UFO-Thema steckt.

Die Auswirkungen können sonst von einer Desorientierung bis hin zur mentalen Lähmung reichen. Die Gefahr von 'Strangeness-Effekten' wächst dann, will heißen: die Bodenhaftung geht verloren, die 'Schwerkraft' verändert sich und nurmehr das Fantastische wird als ufologische Alltagsrealität gesehen. Die ufologischen Ergebnisse dürfen im Vergleich mit den Gegebenheiten die die UFO-Phänomen-Nachforschung mit sich bringt (wer sonst?) bezweifelt werden. Doch genau dies wird in der Szene andersherum gesehen: Seit skeptisch gegenüber den Skeptikern, heißt es dort. Kein Wunder, wenn zwar alles voreingenommen auf die sachkundigen und informierten Kritiker/Skeptiker als die "Glaubens-Räuber" oder "Anti-Denkmalpfleger der UFOlogie" schimpft - sie auch namentlich kennt - sich aber niemand um deren Informationen wirklich kümmert bzw dafür interessiert (obwohl im Internet-Zeitalter wirklich problemlos verfügbar!). Sonst könnte nämlich dies eintreten, wie ein aktuelles Beispiel ausweist. OCR- und CENAP-Newsflash-Leser O.F. aus Hannover am 10.Januar 2006 in einer eMail nach Mannheim: "Ich finde es ein wenig schade, dass Sie sich aus der UFO-Forschung zurückziehen wollen. Ich möchte mich aber bei Ihnen bedanken.

Ohne ihre Informationen über das UFO Thema hätte ich mich vermutlich viel länger mit dem UFO-Thema beschäftigt als notwendig. Kurze Zeit war ich vom UFO-Phänomen fasziniert, aber sowohl Ihre Informationen sowie die Ihrer Kollegen bei der GEP hat mir schnell klar werden lassen, dass an diesem Thema nichts dran ist. Wenn man so will hat Ihre Aufklärungsarbeit gefruchtet. Inzwischen sehe ich die UFO- Thematik nur noch als die Produktion von viel >heißer Luft in Tüten<, dennoch habe ich Ihre Ausführungen gern gelesen. Ich hoffe, dass Sie noch ein wenig weiter machen." (1) Resisstent gegenüber 'mythbusters' zu sein gehört für die Hardcore-UFOlogie-Unterstützer als 'Breitbandrauschen' in der ufologischen Tradition dazu. Die Sicht auf das eigene "Soll und Haben" geht dabei ebenso verloren. Ist also alles in Ordnung?

(1) = Dazu passt ein Schreiben vom 30.Januar 06 durch Herrn Dr.David W. aus Hamburg: "Auf Ihr Buch >UFOs: Die Wahrheit< wurde ich erst vor kurzem aufmerksam. Als ich in einem Heft der Zeitschrift STERNE UND WELTRAUM von 1997 nach etwas völlig anderem suchte, fand ich eine Rezension, die mein Interesse weckte. Leider ist Ihr Buch vergriffen, es gelang mir jedoch, es antiquarisch zu beschaffen. Als Diplom-Physiker beschäftige ich mich, neben meinem ausgeübten Beruf als Gymnasiallehrer, mit Astronomie, und ich fand in Ihrem Buch zahlreiche Antworten auf Fragen, die mir aus dem Bekannten- und Schülerkreis immer und wieder gestellt werden und wurden. Wie häufig UFO-Sichtungen tatsächlich sind, erfuhr ich erst aus Ihrem Buch. Das gleiche gilt für die Nachlässigkeit, mit der die Presse mit dem UFO-Phänomen umgeht: Sehr viel las ich über die belgischen Dreiecke und über die Leuchterscheinungen von Greifswald. Ich erinnere mich aber nicht, jemals etwas zur Aufklärung dieser Phänomene der Presse entnommen zu haben. Davon erfuhr ich erst von Ihnen. Ich finde, dass Sie mit Ihrem Buch einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung geleistet haben, - schade, dass es schon vergriffen ist. Bei der Lektüre Ihres Buches musste ich oft an Pössel's >Phantastische Wissenschaft< (1.1.) denken, worin von Däniken und, der Ihnen ja nicht unbekannte, von Buttlar aufs Korn genommen werden. Bei diesen Herren ist es wie bei den UFOs: blickt man genau hin, bleibt von der Sensation nichts übrig. Das Mystische scheint sehr anziehend zu sein. Sie glauben gar nicht, wie oft man mir Fragen zur Astrologie stellt oder gar Dinge aus diesem Bereich erzählen will. Da gibt es Leute, denen man zehnmal die Grundlagen der Planetenbewegung erklären kann, die dann immer noch erwidern: 'Ja, aber irgendetwas ist doch an der Astrologie dran!' Ähnliche Erfahrungen dürften Ihnen im Umgang mit UFO-Gläubigen mit Sicherheit nicht fremd sein. Die ganz Uneinsichtigen kommen dann noch mit maskierten UFOs..."

(1.1.) = In diese Reihe der empfehlenswerten Bücher gehören auch >Die Dreamland-Akte< von David Darlington, >UFO-Sekten< von Fischinger/Horn und die Dokumentar-Arbeit >Roswell: Ein UFO-Mythos stürzt ab< von Uli Thieme. Ich denke, dass diese 5 Bücher insgesamt einen hervorragenden Einblick in die verschiedenen Facetten der UFO-Problematik liefern.

Nein, aus der Sicht eines Erforschers des UFO-Phänomens (wozu der menschliche Aspekt als sozio-kulturelle Schwerpunktfacette gehört, als die andere Seite der Medaille) nach der reinen UFO-Sichtungsdarstellung also nicht. Trotz heftiger Versuche, das komplexe ufologische Weltvorstellungssystem auf die herrschenden Bedingungen der realen Welt zu justieren, erbringt dies meist nur Fehlermeldungen als Endprodukt zustande. Der ausstehende UFO-Nachweis, wonach diese Objekte bzw Erscheinungen überhaupt etwas ganz und gar besonderes sein sollen (von den >Fliegenden Untertassen< mal ganz zu schweigen) ist im

Einzelfall immer noch mit einer heftigen Fehlerfreudigkeit besetzt und soll durch "Wenn-dann-Bedingungen" gerne wettgemacht werden, denen man sich als UFO-Fan schlecht entziehen kann. Eine Rückversicherung für UFO-Beweise gibt es leider nicht. Ansehens-'Sondervollmachten' via Visitenkarte mit Dr.-Aufdruck oder Beschäftigung im Wissenschafts-Betrieb hin oder her.

Ein einigermaßen zutreffendes Bild hat die UFOlogie jenseits der Schönfärberei und Rhetoriktricks noch nie darstellen können, damit liegt auch keine optimale Ausgangsbasis für sie vor. Staub- und dunkle Gaswolken wie im Kosmos beherrschen auch hier das Bild bei genauerer Betrachtung. Wäre es anders - dann bräuchte man dies erst gar nicht diskutieren. Was wir mit der UFOlogie vor uns haben, entspricht keineswegs der üblichen wissenschaftlichen Topografie, weswegen sich 'die Wissenschaft' auch nicht damit beschäftigt. Optimale Ergebnisse in der Welt der UFOlogie gibt es einfach nicht - und dies nach bald 60 Jahren (während in allein den vergangenen 15 Jahren cirka 150 Exoplaneten im Raum um ferne Sonnen entdeckt wurden, die legendären Riesenkraken wissenschaftlich durch Funde bestätigt sind und eine ganze Reihe von Lebewesen auf Erden neu ins Blickfeld der Wissenschaft gelangten und sogar - noch während ich dies hier schreibe - ebenso auf Erden der drittgrößte Wasserfall entdeckt wurde)! Sinnbildlich ist es eigentlich so - die alte Tante UFOlogie ist in Rente und leidet an Altersarmut. Irgendwie fühle ich mich da wie eine Art "Wildhüter" für eine bedrohte Spezies wenn ich bei den Freunden des Fantastischen unterwegs bin - nämlich der ganz ganz wenigen informierten und sachkundigen UFOlogie-Kritiker und der "exotic"-UFO-Skeptiker.

Dies zu erkennen gehört einfach zur nüchternen Realitätsprüfung und 'Qualitätskontrolle' in Sachen UFOlogie nach unendlicher Beschäftigung mit ihren Inhalten und unendlichen Papierbergen in ihrer (und zu ihrer) Berichterstattung rund um den Blauen Planeten mit seinem jenen umfliegenden kosmischen Untertassen. Doch dies ist auch längst keine "news from the 'situation room'" mehr. Es war wie es oft so ist: Es ist nicht wahr, was nicht wahr sein darf. Sie können nun darüber lachen oder weinen, oder die Erkenntnis daraus ziehen, dass das hier gezeigte Verhalten des UFO(logie)-Promoters aus Hameln einfach zum Bodenstoff und Seins-Moment der UFOlogie gehört. Als Beharrungsfaktor einfach und als denkbar schlechte Voraussetzung für die UFO-Forschung - auch deswegen kann es nie einen 'Pakt' zwischen UFOlogen und UFO-Phänomen-Erforschern geben (ganz zu schweigen davon, dass dieser bekanntlich auch gar nicht von den UFO-Fans gewünscht wird). Nichts wird sich je daran ändern, niemals!

Dieses ufologische Stammtisch-Brüten und Schwätzerei-Gefüge kann man nicht zerstören. Es wurde über Jahrzehnte hinweg national wie global errichtet und gefestigt. Der Gefolgschaft gefällt es so wie es ist. Mit etwas anderem ist sie einfach überfordert, auch wenn bei mir dabei ein mulmiges Gefühl entsteht, wenn ich sehe, wie intellektuell eigentlich unterfordert sie damit ist. Als eine Art 'Binnenkonjunktur' zieht die UFO-Phänomen-Erforschung in der UFOlogie nicht an, gerade auch weil sie Dinge in Erfahrung gebracht hat, die das ufologische Weltbild gehörig ins Wanken bringen würde. So bleibt alles gleich, weil es gleich bleiben muss, nicht wahr? Verblendet, kleinkariert und kurzsichtig will die UFOlogie bleiben, um das Geschwafel unendlich in einem geschlossenen Kreis fortführen zu können. Dies ist ihr gemeinschaftlicher innerer Beschluss, zu dem es keinerlei Absprachen und Verabredungen braucht. Funktioniert von ganz alleine. Eigentlich ist dies ja ... grotesk. Aber hier völlig normal. Man tut zwar in der UFOlogie so, als ringe man um eine Lösung (= Erklärung) des UFO-Phänomens, aber es ist

sinnlos, weil die größeren Zusammenhänge (das 'big picture') nicht gesehen werden wollen. Es ist das ewig-alte Lied. So gibt es Solidarität für ufologisches Stammtischgeschwätz, aber nicht für die Ergebnisse der Forschungsarbeit (von der Teilnahme an der Forschung mal ganz zu schweigen) - gegen die man sich sogar durch bewusste Nichtbeachtung 'wehrt'. Man will einfach nicht das hier zustande gebrachte Wissen aufnehmen, man will es nicht in die eigene ufologische Fantasiewelt einfliessen lassen um sich gegen den damit verbundenen erweiterten eigenen Horizont zu wehren. Die reale UFO-Phänomen-Erforschung erfordert die Fähigkeit, sich auf die stetig ändernden Bedingungen einzustellen, einfach auch weil man dem Einfallsreichtum der Menschen Rechnung tragen muss. 'Vitale' Geister sind hier unterwegs, schon immer. Deswegen ist die Improvisation nach wie vor auch eine unschlagbare Tugend des erfolgreichen Fallermittlers. Geistige Beweglichkeit gehört eindeutig dazu.

Es gilt aufzuarbeiten: Die ufologischen Strukturen und Grundlagen sind auf Selbstbetrug aufgebaut. Dort will man nur das sehen, was man sehen will; sozusagen aus der Vogel-Strauß-Perspektive. Gleichsam wird schnell eine 'Rote Linie' überschritten - und zwar ganz unbekümmert. Zu erfahren gibt es für UFO-Interessierte so vieles, nur was wirklich wichtig ist - dies geht ihnen bewusst am Popo vorbei. Ihre Einsichten sind die eines Einäugigen, obwohl es so viel zu sehen, so viel zu entdecken gibt - und man sich noch nicht einmal große Arbeit zu machen braucht, um dies 'abzurufen'. Hier läge im Prinzip ein Potenzial vor, das noch lange nicht ausgelotet wurde. Ich rege mich deswegen schon lange nicht mehr auf, und sehe es einfach wie es ist. Meiner Langeweile in Sachen UFOlogie tut dies aber keinen Abbruch. Dies ist auch eine Lehre. Die UFOlogie ist und bleibt ein "worst case"-Szenario zwischen Faszination und Inspiration, Fabrikation und dadurch weitergeführte Mystifikation. (1)

Auch wenn sich damit Schwierigkeiten auftürmen, die man gerne und geflissentlich übersieht um dennoch ein kräftiges "Bravissimo!" ausrufen zu können und um ja nicht die verkrusteten Strukturen aufzubrechen. Sicher so mancher UFOloge ist zwischen Neugierde und Widerwillen betreffs den Erkenntnissen der kritischen und skeptischen UFO-Forschung hin- und hergerissen. So etwas kann einem schon die ufologische 'Unschuld' rauben, weil nach dem Studium dieser Ergebnisse das Leben nie mehr so sein kann, wie es einmal war. Meiner Erfahrung nach ist dies vielen UFO-'Freaks' auch unterschwellig bewusst, und genau deswegen wehren sie sich dagegen um nicht den 'wahren Glauben' zu verlieren. Dies ist auch der Grund dafür warum national wie international sachkundige UFO-Journale wie z.B. ehemals die von Klass herausgegebene 'SUN' oder hierzulande der gedruckte CENAP REPORT bzw das 'Journal für UFO-Forschung' von den Lüdenscheider GEP-Kollegen so gut wie negiert werden. Man will sich einfach die eigenen Imaginationen nicht versauen lassen - und den Einzelfall-Gegenargumenten nicht wirklich zuhören und zwar, um die Fragwürdigkeit der UFO-'Beweise' wie bei den 'Drei Affen' auszuklammern. Es nicht wissen und erfahren zu wollen, einfach aus ufologischen Überzeugungssystem-Selbstschutz. Dies ist ein aktiver und bewusster Vorgang, man kann es nicht genug wiederholen um es klar zu machen, was hier läuft (bzw nicht). Dies muss auch mal in dieser Deutlichkeit gesagt und angesprochen werden!

(1) = Und zwar in diesem 'Teufelskreis': A) UFO-Schreiber und Medien verbreiten seit Anfang an die große Faszination am Phänomen der unidentifizierten Flugobjekte als >Fliegende Untertassen<-Raumschiffe von fernen Welten. Dies gibt weitaus mehr her, als wenn die UFO-Idee von Anfang an z.B. mit dem 'Kugelblitz' verbunden gewesen wäre. Die Untertassen

und E.T.´s sind faszinierend. Laufende UFO-Beobachtungsmeldungen scheinen dies zudem intensiv zu fördern. Genauer hinschauen will man aber nicht, sonst platzen die Seifenblasen und werden zu IFOs. B) Die Alien-Idee betreffs UFOs setzte von Anfang an auch Inspirationen frei - die vielen Fotos von >Fliegenden Untertassen< und Behauptungen über Begegnungen mit den ALFs als Fabrikation zur weiteren Mystifikation. Als "echte Erfahrungen und schwere Beweise" in Umlauf gebracht, sind sie wieder Anlass für andere Menschen mit unterschiedlichen Motiven da noch etwas draufzusetzen und neue Bilder und Geschichten unter dieser Inspiration freizusetzen. Hinzu kommt die Macht der Lüge genau hierzu (Beweis: etliche UFO-Schwindelgeschichten sind in der UFOlogie nach wie vor als "echte" UFO-Erfahrungen im Umlauf). Bluffer sowie Opportunisten mit Pokerface verschärfen die Lage und sorgen für weitere Ergebenheit für die UFO-Idee, die dann von dem Glaubensbeseelten mit fadenscheinigen bis hin zu einfach naiven 'Argumenten' verteidigt wird. Ein ewiger Kreislauf. Besetzt auch von jenen, bei denen man sich fragen muss, ob sie sich nicht ein Rennen um den Ruf des besseren Schauspielers in diesem Drama leisten. Hinzu kommt meine ufologische und jahrzehntelange Erfahrung im persönlichen Umgang mit UFO-Fans, die mich immer wieder erschreckt: Weltfremdheit und darauf basierende Naivität.
Schlimm ist es, gegen einen unerkannten UFO-Überzeugten anzutreten (oder ihm 'augeliefert' zu sein), dessen Absichten nicht als solche aufgrund seiner Tarnung als unschuldiger Zeuge (= eine List) zu erkennen sind.

Mit 'Anschlägen' durch UFO-Überzeugte als mentale Messdiener der UFOlogie bzw der UFO-Alien-Idee ist jederzeit zu rechnen, einen absoluten Schutz vor ihnen gibt es nicht. Gerade auch wenn sie so geschickt formulieren wie hier: "Ich will in erster Linie auch ehrlich vor mir selber sein und mir nichts vormachen." Und dabei gleichzeitig ob des Falls im Einzelnen nachweisen, sich doch etwas vorzumachen - und dies nach aussen tragen wollen um andere Personen aus dem Interessiertenkreis damit anzustecken bzw zu infizieren. Man redet mehr darüber, was man alles nicht verändern will. Wie man jegliche Weiterentwicklung (oder Evolution?) der ufologischen Gesellschaft hin zur kritischen, wissenschaftlich-orientierten Nachforschung in Sachen U.F.O. schon im Keim erstickt und jeder, der den Weg dann doch beschreitet schnell ausbuht. Komische Sache, ist aber so. Und noch ein Wort: Misstrauen ist sicherlich grundsätzlich gut, gerade auch wenn man (wie die Praxis immer wieder zeigt) es mit angeblich "unschuldigen Zeugen" zu tun hat, die diese Funktion nur als Tarnung verwenden und fanatisierte 'Attentäter' sind, die keinerlei moralische Schranken kennen, um ihren getarnten "Kampf um den UFO-Glauben" betreiben. Nicht wenige von ihnen werden Menschen sein, die durch den skeptischen Auftritt von z.B. mir provoziert wurden und sich berufen fühlen, diese aktive betriebene Skepsis durch entsprechend entwickelte Geschichten zu stoppen und mit ihrer 'Sabotage' zu unterlaufen versuchen.

Wir als UFOlogie-Kritiker und "echte"-UFO-Skeptiker der ausgerufenen Art müssen gut vorbereitet sein, um nicht zum Zielobjekt für wie auch immer motivierten 'Schwindel' sowie 'Schwindler' zu werden und wir müssen damit umgehen können. Es gibt eben Leute, die für ihre Überzeugung "alles" riskieren" - doch sie können nicht immer alles machen, so wie sie sich es denken. Lesen Sie dazu auch den CENAP-Newsflash Nr.15/1 und 15/2. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste und es ist unser Job als UFO-Phänomen-Erforscher festzustellen, wenn etwas nicht stimmt - niemand nimmt uns diese Aufgabe ab. Gerade auch bei asymmetrischen Bedrohungen, wie sie durch Blender, Lügner, Täuscher und Trickser, Scherzbolden und Schwindlern zustande kommen sobald sie quasi 'ufologisch Undercover'

unterwegs sind um durch ihren Einsatz einen taktischen Vorteil zu erzielen. Die lasche Arbeit von den meisten "UFO-Forschern" (und die von ihnen immer gezeigte Sorglosigkeit) leistet dem seit jeher Vorschub und die UFO-Literatur ist mit 'Fake'-Storys geradezu infiltriert. Auch wenn die meisten SF-UFO-Fans es aus Betriebsblindheit heraus nicht einsehen und erkennen wollen. Ganz zu schweigen daraus lernen, wenn die Hintergründe wie hier aufgezeigt werden. Alles was der UFO-Interessierte rund um das Thema wissen sollte - hier auf den CENAP-Seiten kann er es finden. Nachher ist man immer schlauer.

Das Spiel mit dem Unglaublichen zwischen Faszination und Inspiration als ufologisches "Psycho-Drama" - gerade auch wenn Fabrikationen aus eigenen Reihen zur weiteren Mystifikation führen. Auch die "Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben" kann man hier mal wieder erwähnen, weil sie dem UFO-Aberglauben fördernde 'Bewerungsanalysen' liefern und weitere Überzeugungsarbeit leisten. Die danach gierende UFO-Szene evaluiert diesen 'Wertebestand' dann - nach der eigenen Glaubenbekenntnisliste - wie eine Art Leistung von einer ufologischen Heilsarmee. Frei nach dem Motto: Feel no Pain. Als dicken Fisch bei schlechten Zeiten in der öffentlichen Anerkennung (bzw dem Mangel daran) für die UFOlogie. Doch: es gibt keine makellose UFO-Geschichte (und schon gar nicht bei jenen Anekdoten mit dem SF-Aspekt, also den angeblich ach so klaren Untertassen-Sichtungen und Geschichten mit "Aliens" darin oder daraus!!!) - hauptsächlich auch wegen der UFOlogie und ihren Promotern selbst (und ihrem Deal mit der Klatschpresse, die dann all dieses Zeugs dann noch vorantreibt). Aber dies ist wieder ein anderer (wichtiger) Krisenherd, welchen man sich immer im Hinterstübchen behalten sollte. Der Showdown in der Schlußrunde wird mit einer höheren Schlagzahl zeigen, was wirklich los ist. Alles was Sie rund um das UFO-Thema wissen sollten - hier auf den CENAP-Seiten können Sie es erfahren, dann ist man schlauer. Erfahren Sie hier Zeitgeschichte hautnah, weil wir zur Sache kommen. Richtig ist: Was geglaubt wird ist wissenschaftlich gesehen nicht maßgeblich. Und viel zu viel wird in der UFO-Szene einfach nur gerne geglaubt. Die innere Disziplin 'Ruhe bewahren, damit nichts außer Kontrolle gerät!' steht dort nur auf schwächlichen Stummelbeinchen. Die UFO-Phänomen-Untersucher halten sich dagegen in Bereitschaft - und dann kommt der schwierige Teil auf sie zu, was meistens aber keinerlei Performance-Stress für sie mit sich bringt.

Beim Endergebnis schaut dies dann für die UFO-Gemeinde schon wieder ganz anders aus. Große Augen und ungläubiges Staunen ist dann angesagt - bis hin zum wegwischen und übersehen der banalen Ergebnisse in der im Kern nur von Inspiration getragenen UFO-Diskussion. Sie werden nicht leugnen können, dass jegliche Diskussion rund um UFOs sofort vom ufologischen 'Backpulver' der Frage nach Alien Life Forms getragen werden und sich darum im Grunde alles dreht - inspirativer Dreh sozusagen. Die UFO-Fall-Fakten sind dann schnell vergessen (bzw werden übersehen, weil auch nicht wirklich bekannt, deswegen ist der Ausgangspunkt meist so auch anekdotisches Boulvard-UFO-Material). Sicher ist - UFOlogen stellen viele Fragen, wir aber geben (ungeliebte) Antworten darauf, nur darauf wird so gut wie nie gehört. Zudem fällt es ihnen innerlich schwer von der "Fahne" zu gehen - wohl, um nicht den inneren Frieden zu verlieren. Aber dies ist ein trügerischer Frieden, weil die Wirklichkeit anders ausschaut. Vielleicht liegen wir tatsächlich in einer ufologischen Ära der 'Sonnenuntergangs-Dämmerung'. Ich habe die Befürchtung, dass alles, was wir heute erleben, nur das Vorspiel ist... Unbewusst mag dies vielen klar sein und so sichern sie nur ihre Positionen. Glaube und Gutgläubigkeit gehen da Hand in Hand. Für mich immer eine gefährliche Mischung - und die Basis für Irrationalität sowie die 'nützlichen Idioten', die auf

die kommerziellen sowie sektierererischen UFO-Promoter zum einen hereinfallen und zum anderen deren Taschen füllen. Dafür sind die UFO-Begeisterten immer gut. Eigentlich fast alle UFO-"Kardinäle" haben mit ihren Großauflagen ihr bequemes Leben finanziert während ihre Fans buckelten.

Es gilt tief Luft zu holen, auch wenn ich eine unverblümte Sprache verwende, um mich ganz einfach verständlich zu machen. Unabgestimmte, aber laufende Operationen beobachte ich. Der Zweck (= 'Werterhaltung' des ufologischen Glaubensgutes) heiligt die Mittel um die Zukunft der UFOlogie zu 'retten'. Und es geht tatsächlich darum, den 'Widerstand' betreffs der zunehmenden öffentlichen 'Verweigerung' zu organisieren um von der UFOlogie-Zukunft zu retten, was zu retten ist. Die UFO-Thematik liegt nahe einem öffentlichen Koma - und es war nur eine Frage der Zeit. Fast liegt ein Leichentuch darüber. Zumindest Erstarrung ist eingetreten. So sehe ich es, weil die medialen und öffentlichen Maßstäbe sich verschoben. Erst wurden die >Fliegenden Untertassen< abgeschrieben, nun sind es sogar die neutraleren UFOs - egal ob 'Pro' oder 'Kontra' in der Berichterstattung. Man hat das Thema offenkundig in der Öffentlichkeit satt - und man als 'UFO-Mann' kaum noch einen 'Stich' dazu machen. Kleine 'Nadelstiche' vielleicht noch, da und dort.

Zudem: UFOs sind alles andere als ein 'Wissenschaftskrimi', weswegen wohl auch das Thema so mickrig geworden ist. Und genau daran sind vorgenannte Personengruppen auch mit Schuld. Neben den Spinnern, Spassvögeln, Scharlatanen und esoterisch-orientierten und fundamentalistischen 'Glaubensüberzeugten' die ihren 'output' in die Gesellschaft und Kultur einbringen um die öffentlichen Vorstellungen zum UFO-Thema mit falschem Gut/Inhalt zu verseuchen bzw zu benebeln. Sinn und Zweck dieser 'Anschläge' mit vielleicht gefakten exotischen UFO-Geschichten wie aus einem SF-Roman bis hin zu Foto- oder Filmmaterial ist nicht immer klar und so deutlich im Vordergrund, manchmal vielleicht einfach nur ein schlicht hingeworfener spontaner Spass ohne weitere Hintergedanken, manchmal vielleicht auch mit der Absicht UFO-Phänomen-Nachforscher oder UFO-Kritiker wie -Skeptiker zu demoralisieren oder im Versuch sie auf den für UFO-Fans "richtigen Weg" zu führen (vielleicht sogar in der Erwartung oder Hoffnung ihnen einen 'Gefallen' - ihnen zu "helfen" - zu tun, wenn sie normal als IFOs nicht aufklärbare Fallbehauptungen zugespielt bekommen) wenn man durch den Rückgriff auf einen Trick dorthin bringt, endlich von den echten UFOs überzeugt zu sein und in den großen Chor der UFOlogie einzustimmen. UFO-Kontaktler wie Adamski oder Meier machten dies und hatten damit sowie mit sich selbst keinerlei Probleme im Versuch 'Überzeugungsarbeit' zu leisten um Skeptiker zu Gläubige zu konvertieren - und es gelang erschreckenderweise prächtig (sogar reine Spassvögel mit ihren Fälschungen hatten diesen zweifelhaften Erfolg und können sich diesen als genauso zweifelhaften 'Ruhm' an den Hut stecken {Achtung, nachdenken - bewusste Doppeldeutigkeit!}).

So kann man einer Vision natürlich auch mit einer frei erfundenen Geschichte Farbe geben. Vielleicht ist dies alles eine Art Abwehr des Gespenstes der kritischen und skeptischen UFO-Nachforschung (deren Arbeit und Tätigkeit offenkundig falsch verstanden wird {1}), welche mit ihren Ergebnissen die ufologischen Träume zum Platzen bringt... Klar ist mir auch, dass mit dieser Offenlegung der echten ufologischen Probleme meine 'Sympathiewerte' gehörig weiter in der UFO-Gemeinschaft zu leiden haben und weiter unter den Nullpunkt sinken. Aber dieses Problem traktiert uns und immer. Trotz allem davon weglaufendem theoretischen Brimborium. Betreffs UFOs und der UFOlogie gibt es keinerlei Garantien und jeder UFO-Phänomen-Nachforscher muss auf eine Falle grundsätzlich vorbereitet sein. Damit

muss er Leben und auch Leben lernen. Jederzeit kann ein solcher Einzeltäter als 'Heckenschütze' auftreten. Einfach auch im verzweifelten Versuch DEN Werner Walter zu 'bekehren' - dies wäre doch DER Triumph für die UFO-Bewegung schlechthin.

Oder etwa nicht? Das Ziel ist dabei immer einen hereinzulegen und auch ganz klar - den skeptischen Nachforscher zu falschen Folgerungen zu verführen um endlich der ufologischen Idee zu folgen. Nämlich: Die Anerkennung falscher Meldungen als echte UFO-Gegebenheiten. Dies steckt so oder so motiviert dahinter, auch weil dies in der eigentlichen UFOlogie so prächtig klappt (und nur die Skeptiker sich so bockig wehren). Dies ist so oder so der Ausgangspunkt. Natürlich geschieht dies auch unterbewusst aufgrund des nicht erkannten Frusts, dass die UFOlogie selbst einen schweren Stand hat und nicht imstande ist schlußendlich den "UFO-Beweis" zu erbringen. Dies ist ein eigener Mangel an Alternativen und ein Mangel an überzeugenden Nachweisen für echte UFOs aus sich selbst heraus. Hinzu kommen noch jene Personen, die einfach nur Aufmerksamkeit auf ihre Person lenken wollen und vielleicht in persönlichen Krisenzeiten für sich Ablenkung und Beachtung brauchen. Eine These die Rudolf Henke inzwischen bei den SF-UFO-Meldern bevorzugt um die psycho-soziale Situation eines Melders als Anlass für seinen abenteuerlichen Bericht zu nehmen (abgeleitet wohl aus der Psychosomatik wonach kaum jemand in Frage stellen wird, dass die psycho-soziale Situation bei fast jeder Erkrankung eine Rolle spielt - aber diese Einsicht in eine therapeutische Maßnahme umzusetzen, ist, wie das Beispiel der Magengeschwüre gezeigt hat, zumindest problematisch).

Zur Zeit kann ich aber diesbezüglich noch keine echte Stellungsnahme abgeben, was es nun mit den (ufologisch-besetzten) "eingebildeten oder eingeredeten" Alien-Krankheiten bei derartigen Berichterstattern im übertragenen Sinne von Henke auf sich hat und ob die "psycho-soziale Krisentheorie" eine Art 'alternatives Heilverfahren für die UFO-Phänomen-Forschung' unter dem >Untertassen-Heilungs-Rezept< von Henke sein kann. Verschreibungspflichtig sehe ich es noch nicht als Breitenmassnahme an. Da bin ich einfach skeptisch. Ich denke, dass der 'psychopathologische' Ansatzbefund keine Enddiagnose sein wird und auch hier die Sache im Allgemeinen einfacher ist - nämlich Schwindel etc. Ausnahmen bestätigen aber die Regel. Wie auch immer, ICH mag es nicht - ein TARGET für verborgene Mächte (= heimliche UFOlogie-Schwarzarbeiter-Lobbyisten aus dem Maschinenraum der SF-UFOlogie) zu sein, welche von den verkehrten ufologischen Ideenwelten infiziert wurden! Man mag mir dies als ein negatives Menschenbild vom UFOlogen nachsehen wollen, einfach weil ich in den UFOlogen und der UFOlogie kaum was 'prachtvolles' sehen kann. Aber es wird niemanden erstaunen, wenn ich mir immer wieder mal in Gedanken (und die sind ja bekanntlich frei) bei nicht wenigen UFOlogen und UFOlogie-Promoter die Überlegung gönne: Halt´s Maul! Da will ich ganz ehrlich sein. Bin ja auch nur ein Mensch.

(1) = Deswegen auch dieser Nachsatz. Es wäre KEIN furchtbarer Tag in der skeptischen UFO-Nachforschung, wenn tatsächlich einmal ein exotisches Phänomen aus diesem Bereich sich VON SICH SELBST aus unübersehbar, unzweifelhaft sowie objektiv bzw objektselbstbezogen UND subjektentkoppelt sowie auch ohne WENN oder ABER sich für uns nachweisen würde. (1.1.) Ich glaube da für alle UFO-Skeptiker sprechen zu können: WIR WÜRDEN UNS DARAUF SOGAR FREUEN. Wer dies in der UFO-Szene nicht erkennt bzw nicht erkennen will, hat entweder uns nicht richtig verstanden (weil nie wirklich zugehört und immer auf 'Ohren-zu' geschaltet) - oder will es gar nicht, um seine eigene innere Überzeugung

nicht zu gefährden und ein 'Feindbild' kultivieren zu können. Dies wird einem UFO-Fan aber auch wirklich leicht gemacht, wenn man z.B. Luc Bürgin´s Zeitschrift 'mysteries' Nr.2/2006 aufschlägt und im dortigen Editorial dann (wie selbstverständlich von Herausgeber hingeschrieben und so, als gehöre dies sowieso zum Geschäft dazu) liest: "Neben Bush wirkt sogar der ärgste UFO-Skeptiker intelligent." Diese Dauerberieselung der UFO-Promoter wirkt wahrhaft Wunder und sorgt dafür, dass die UFO-Geschichte immer schräg gesehen werden kann wenn man der Gemeinde die Skeptiker vergrault. Die sind ja eh absolut dumm. Dies kann auch nur laufen, weil der UFO-Markt sich keinen Widerstand den 'Kapazitäten' gegenüber leisten will, weil sie ja "so einen guten Ruf" haben (weil die immer tolle Geschichten abliefern und dass bieten was man selbst liebt). Da wird natürlich nicht genauer hingeschaut wie die 'Kurs-Werte' überhaupt zustande kommen, was grundsätzlich ja sowieso kein 'Qualitätsstandard' der UFO-Überzeugten ist und da 'überanstrengt' sich auch niemand (noch nicht einmal Redakteure des öffentlichen-rechtlichen Fernsehens oder so, wenn die unbedingt UFO-Reportagen brauchen). Da sind eindeutig ein paar Bälle zu viel in der Luft - aber die Verkäufer können ja gut jonglieren. Es ist irgendwie wie beim Erdöl - die im Boden steckenden Vorräte im Erzeugerland haben nur 10 % von des Wertes wie ihr Marktwert an der Tankstelle. Der UFO-Markt ist deswegen dann noch überglücklich. Und wird weiterhin bedient. Daraus aber mag sich im Zusammenwirken mit Skeptikern ein ideologischer 'Luftkrieg' entbrennen.

'Gut', aber was viel zu schnell dabei übersehen wird: Es bleibt trotzdem keinerlei wissenschaftlich überzeugendes UFO-Dokument übrig! Vielleicht schwache Indizien, die vielleicht (!) "ja". Es gibt keine Art von "Feuersturm" in Sachen UFO-Beweisen der unzweideutigen Art, nur den Glauben der ufologischen 'Volksgemeinschaft' daran und das Spiel der Medien in diesem Trommelwirbel. Mir ist es wichtig, dies alles hier als Mahnung an die nachfolgende Generation von UFO-Phänomen-Gläubigen weiter zu geben! Dies möchte ich nach mehr als 30 Jahren heftiger Verwicklung ins Thema den Menschen zurückgeben, wenn auch nur als Trostpreis. Selbstverständlich - die große Ansage ist "Fehlanzeige betreffs echten UFOs", aber für die kleine real-existierende UFO-Forschungsgemeinschaft ist dies eine klare und deutliche Aufstellung aus der Vergangenheit des Themas heraus.

Ob dies aber angenommen wird, daran wage ich heftig zu zweifeln. Ansonsten freue ich mich schon, wenn meine Arbeit anderen nutzt und was für sie bedeutet. Zudem kann ich nur immer wieder wie jener in der Wüste zu einem "New Deal" zwischen den Lagern aufrufen, was mir wichtig zum Überleben der UFOlogie als solche erscheint. Es gilt der Mut die Dinge anzupacken, auch wenn es zunächst demoralisierend werden mag - aber nicht den Kern für Nachforschungen darstellt, auch wenn ein solcher Nebeneffekt entsteht, der Menschen mit oberflächlichen Show-Interessen vom Thema abspringen lässt. Was die UFOlogie aus eigenem Überlebens-Interesse her braucht, ist eine neue Ehrlichkeit, also zu sehen wie es mit der UFO-Fragestellung wirklich ist! Fadenscheinigkeiten etc müssen über Bord geworfen werden, sonst wird der UFO-Mythos selbst auf Dauer seine Wirkung als solchen verlieren und einmal als die "Dummheit des Weltraumzeitalters" angesehen werden. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben - er bekommt nie die "Ballkönigin". Ganz klar, genauso wie ich zugeben muss, selbst nie "kuschelpädagogisch" unterwegs gewesen zu sein - und mit "Wattebällchen" warf ich auch nie, um so etwas wie ein "Kanzler der Einheit" zum Ausruf blühender ufologischer Landschaften zu sein. Klar, ich und die paar anderen informierten UFO-Skeptiker haben die UFOlogen nie verwöhnt und den 'Honig-ums-Maul-Schmierer' gemacht, um die Kritik an der UFOlogie und die Skepsis an exotischen UFOs weichzuspülen.

So gesehen war ich auch nie der "Viel-Harmoniker"... - der dennoch langfristig dachte. Mumm gehört schon dazu. Schließlich sah ich für lange Zeit meine Arbeit als eine Art 'Lebensaufgabe' an - nicht nur alleinig für mich, sondern auch mit der Fernwirkung auf die 'Gesellschaft'. Um es an dieser Stelle auch zu sagen: Diese 'Lebensaufgabe' habe ich seit ein paar Jahren nicht mehr wirklich und wie bereits früher erklärt langweilt mich das UFO-Thema zunehmend. Die Frage rund um die Beweiskraft an die UFOlogie ist nämlich nach wie vor unbeantwortet: "Wo sind ihre für alle Menschen überzeugenden Resultate, die überzeugenden Beweise für >Fliegenden Untertassen< mit außerirdischen Piloten?" Dies ist eigentlich eine ganz einfache Frage.

Aber ganz sicher darf man mich auch nicht als "Erlöser und Heilsbringer" für eine Art Anti-UFO-Idee verstehen! Dies wäre total verrückt, weil ich keineswegs unfehlbar bin, auch ein paar Fehler machte und da und dort nicht frei von falschen Gedankengängen bin! Zudem fand ich sicherlich ebenso da und dort die falschen Worte. Niemand ist perfekt, ich will mir da keinerlei Ausnahme zudichten oder mich zum 'Heiligen' machen. Aber: Ich bin auch keiner, der mit einer lockeren Handbewegung die UFOs bzw UFOlogie wegwischt. Da steckt viel mehr dahinter (und genau deswegen provoziere und verärgere ich einige Leutchen)!

Mit einem schier bedingungslosen Ehrgeiz habe ich mir selbst und von niemanden beeinflusst (ganz zu schweigen davon einen 'Einsatzbefehl' unter geheimen Aktenzeichen erhalten zu haben) ehemals ein Forschungsaufgabenziel gesetzt - um mehr zu wissen und um mehr in Erfahrung zu bringen. Den 'Einsatzbefehl' habe ich mir selbst gegeben - und es war kein Geheimdienst im Hintergrund, wie es gelegentlich da und dort von UFOlogen zusammengesponnen wird (angeheizt von UFO-Großkopferten die ihre Kunden-Klientel als 'nützliche Idioten' benutzen um sie mit ihren Ergüssen weiter an sich zu binden - Kundenbindung)! Allen merkwürdigen Anwandlungen die man mir zuschreiben mag zum Trotz - auch wenn bestimmte Kräfte damit (dem falschen Zeugnis über mich) ihre Gefolgschaft bei Laune halten und ein 'Stimmungs-Handling' betreiben - einige von ihnen sogar aus ganz handfesten, wirtschaftlichen Gründen (zumindest bis vor einigen Jahren noch) wie ich meine. Der Grund: die wenigsten kennen mich wirklich (und wollen es auch gar nicht). Dies sind jetzt keine "großzügige Enthüllungen" von mir und über mich, sondern schlichtweg eigentlich altbekannte nüchterne Feststellungen (auch wenn es einigen tumben Leutchen nicht ins Konzept passt, weil ich für sie ein widerliches und verhasstes Mahnmal sein mag). Darüber hinaus: Bei uns gibt es keinerlei Verschleierungen. Dafür sind wir CENAPler viel zu sehr Menschen die im Leben stehen. Was übrigens den meisten UFO-Fans auch gut anstehen würde. Ich habe meine Meinung immer offen gesagt und dafür gekämpft. "Liebesbekundungen" durch die überwiegende Fangemeinde der UFOlogie waren dadurch nicht zu erwarten. Was mir auch klar war. Andererseits wollte ich meinen Beitrag zum Nutzen für die Gesellschaft leisten. Wie gesagt, nicht immer perfekt, aber akzeptabel.

(1.1.) = 'Join The Vision' aus starrem Denken heraus - was fälschlicherweise zu einem Gefühl der Überlegenheit führen kann. Eine Sicht (und Einsicht): Selbst wenn sich unter den "echten UFO"-Fällen "gute" Fakes befinden - hier waren dann WIR irgendwo nur nachlässig oder hatten nicht die Kraft einer Anekdote zu widerstehen bzw. fanden keinen Ansatz hierfür. Egal (?), aber auch die "unsolved cases" sind keinerlei Beweis bzw Nachweis für objektive Exoten am Himmel. Dies muss ich auch 'einfach' zugeben - nach 60 Jahren modernes UFO-Phänomen hat dies immer noch keinerlei Charakter eines Aushängeschildes. Offenkundig liegt der Fehler auch darin, hier viel zu viel objektbezogen zu agieren, anstelle

auch einmal subjektbezogen die Untersuchungen und Nachforschungen zu betreiben. Zugegeben - aus heutiger Sicht bin ich selbst erschrocken wie leicht manchmal das "Gütesiegel" UNGEKLÄRT abgegeben wurde. Bei CENAP wie auch bei GEP, obwohl wir höhere 'Zäune' angesetzt haben und viel eher misstrauisch die Augen zusammenkneiffen als die anderen "UFO-Forschungsgruppen" ehemals und heutzutage. Aber eine perfekte Absicherung stellt dies wahrlich nicht dar. Manchen unbekannten Faktoren einige verlässliche Größen entgegenzusetzen ist eben nicht immer leicht. Mit langer Erfahrung kann man halt manchmal der dunklen Bedrohung von falschen UFO-Geschichten nicht beikommen. Selbstverständlich ist dies problematischer als wenn man sich mal in einer IFO-Bewertung (wie bei mir betreffs der ursprünglichen Phoenix-Lichter als MHB-Formation während sie in Wirklichkeit Signalfackeln waren) verhaut. Sicher war es in diesem Fall nicht perfekt, aber schließlich doch akzeptabel.

Damit wird natürlich die ganze Geschichte auch nicht leichter, weil ein Damoklesschwert damit über uns schwebt! Während auf der anderen Seite von (versteckten) UFO-Fans immer wieder versucht wird, uns mit ihren Geschichten eine "neue Perspektive" zu schenken, um endlich an die Alien-Besuche zu glauben. (1.2.) Ich kann aber ebenso nicht entdecken, dass die UFO-Skeptiker Minderwertigkeitskomplexe haben müssen, auch wenn es uns an ufologischer Zuwendung fehlt. Aber schließlich soll es sch...egal sein um die Unabhängigkeit zu bewahren. Heute haben Skeptiker mit ihrem öffentlichen Input mehr erreicht als man vor 30 Jahren jemals träumen konnte und die ganze Szene der UFOlogie bereits seit weiteren 30 Jahren ein eigenwilliges Eigenleben führte und wie festgemauert auftrat. Dies ist ein Gut. Von alleine kommt nichts, offenkundig auch nicht der UFO-Selbstbeweis - nur nebenbei gesagt. Gibt es übrigens ein Vermittlungsproblem der skeptischen UFO-Forschung und ihrer Ergebnisse? NEIN, dies gibt es nicht, es gibt nur die Verweigerung der UFO-Fans sich der Vermittlung von wichtigen und essenziellen Informationen zu stellen. Irgendwie lässt "PISA" doch grüßen. UFOlogie vs. UFO-Phänomen-Nachforschung - wir stehen in einer Konkurrenz die es eigentlich nicht bräuchte, aber die persönlichen Grundeinstellungen der Fanatiker blockiert dies und hebelt es aus. Da liegt also noch ein Haufen Müll auf dem Weg. Die Probleme des ufologischen Erbes zu überwinden ist nach wie vor schwer, was auch Skeptiker immer wieder noch in diesen Tagen erfahren müssen. Doch zum Glück: UFOs sind genauso wenig das "Schicksal der Nation" wie der Fussball und die Fussball-WM 2006 in Deutschland. Auch wenn "König UFO ist unser Leben..." heimlich in ufologischen Kreisen intoniert wird.

(1.2.) = Ein Mittel um sich dessen zu erwehren ist der UFO-Fragebogen, den alle UFO-Vereinigungen besitzen. Und mit der Unterschrift darunter soll der Berichterstatter die wahrheitsgemäße Aussage bekunden. Schön wär´s, weil auch dieses Dokument schließlich nichts weiter als ein 'Provisorium' ist! Jeder 'Tiroler' kann ohne wirkliche Folgen für ihn uns da was reinschreiben - und zwar was er will. Fragebogen schrecken niemanden mit feindlicher Gesinnung ab. Was das Ausarbeiten eines Fragebogens dieser Natur mit sich bringt ist nur ein 'Lippenbekenntnis' bei dem man trotzdem mit gespaltener Zunge sprechen kann. Ich glaube inzwischen längst, dass wir uns alle darauf viel zu sehr verlassen haben (auch wenn der Fragebogen meistens wirklich für uns im Sinne der Detailaufnahme der Beobachtungsangaben 'funktioniert'). Wer aber uns Linken will (aus welchen Gründen auch immer), hat damit ebenso leichtes Spiel. Wir erfahren aus einem Fragebogen bei bestimmten Fällen (denen mit den SF-UFOs) nur einen Teil. Eine abgesetzte "Gesinnungsprüfung" via Fragebogen ist im Leben und in der UFO-Thematik nicht wirklich möglich. Geschickte

Menschen mit versteckten üblen Absichten sind so nicht zu fangen. Das persönliche Gespräch ("Prüfung"/"Verhör") ist in solchen Fällen eigentlich unabdingbar! Und daran mangelt es überall grundsätzlich allein wegen der Distanzen. Ein Ersatz hierfür ist das Telefongespräch, welches gelegentlich auch ausreichen mag um einen Fall zu knacken. Eine Garantie gibt es hierfür aber grundsätzlich nicht. Natürlich, es ist nie alles 100%ig und rosarot.

Ohne weiteren Kommentar - und weiter gehts auf dem Treck hinein ins Irgendwo. Am 31.Januar 06 erreichte mich diese eMail mit dem Betreff 'Liebster Werner Walter...' von einer UFOlogin (um dies überhaupt lesbar zu machen, habe ich da viele Fehler ausgebessert, weil das Original ein grausames Deutsch beinhaltet - aber irgendwie bleibt nachfolgend dieser spezielle 'Charme' doch noch erhalten) namens Marita B. die deutlich auf dem Alien.de-Forum unterwegs ist, weil sie meine dort verwendete "Signatur" eingangs gleich verwendet:

">Einer der auszog um die Fliegenden Untertassen zu beweisen und von der UFO-Wirklichkeit enttäuscht wurde!" - Werner Walter, CENAP, http://www.cenap.de<. Höre auf sie zu jagen, dann kommen sei von ganz alleine...du mußt nur mehr glauben das es sie gibt, als immer nach Beweisen zu hecheln! Ich sage Dir 'Es gibt sie'. Ich sah sie ca 30 Mal. Und wenn du mir vertraust, dann bitte sie das sie zu Dir kommmen. Denn sie haben den selben Gott wie wir. Doch solange Du noch so unsicher im Glauben bist, können sie noch nicht zu Dir kommen, weil sie den freien Willen als kosmisches Prinzip achten müssen. Sonst würden sie 'Deinen freien Willen', zu glauben und zu 'fordern - Beweise beispielsweise', verletzen. Du ziehst an was Du bist. Wenn Du trotz intensiver Suche noch keine schlüssigen Beweise über Dritte bekommen hast, dann nur weil du Dich selbst an sie wenden sollst/darfst/kannst/oder noch nicht willst. Nichts ist wie es scheint. Wenn du dich eines Tages durchringen möchtest, zu erkennen, das da auch DEMUT und Bescheidenheit dazugehören, das sie liebevolle Wesen sind, lichtvolle und sehr wohl daran interessiert mit den Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen zu helfen, dann stellt soch doch hier die Frage, 'Was willst Du mit dem Wissen anfangen'. Denn eine breite Öffentlichkeit würde Dich immer noch an den Pranger stellen. Kannst Du das denn aushalten. Wenn sie kämen und sich Dir offenbarten. Würdest du denn der Welt das Wissen geben wollen oder was fängst du damit an! Bitte demütiger darum sie endlich sehen zu dürfen. Auch GOTT... denn sie haben denselber wie wir. Der Unterschied ist, das sie von ihm wissen, und wir nur darn glauben! Viel Spaß weiterhin bei deiner Suche - trauriger Werner Walter! Schade das du dein Vertrauen verloren hast. Doch was man verloren hat kann man wieder zurückgewinnen! DARUM, weil Du nicht wirklich suchst, sondern alles was an Beweisen vorgelegt wird auf ihre Falschheit und nicht auf ihre Echtheit untersuchst. In Wahrheit glauben viele von Euch nicht an sie, sondern diffamieren viele als Lügner oder Kranke sogar, als Menschen deren Phantaise wohl durchgegangen ist. Andere sagen es sind Lufspiegelungen und andere die sie sahen werden als Wichtigtuer abgetan. Nicht sie tun einem etwas sondern IHR - die ihr so tut als ob ihr Sucher seid, in Wahrheit aber Angst habt wirklich einfach nur zu glauben..."
Christian Czech informierte mich dazu: "Du hast es hier mit einer Userin zu tun, die in den Jahren 2002 - 2004 im Alien.de Forum präsent war und eigentlich nur wirres Zeug postete. Man kann sich ein Bild auf ihrer Homepage (sofern man das so nennen kann) machen: http://gottdiewahrheit.go.ohost.de/ ". Na dann...

Unter dem Eindruck des Vorausgehenden, stelle ich am 1.Februar 2006 in den Foren von Alien.de und Paraportal.de (wo ich mich gerade kurz zuvor anmeldete - und dort deswegen

im Gegensatz wie zu AllMystery.de mit seinen radikalisierten UFO-Fans keinerlei Ablehnung erfuhr) die Frage:

"UFO-Phänomen-Forschung", was soll sie leisten?

Der Inhalt meiner Anfrage bzw meines Aufrufs: >Was soll und kann die kleine Gemeinde der echten "UFO-Phänomen-Erforscher" eurer Ansicht nach leisten? Was sollen diese "UFO-Forscher" eigentlich eurer Meinung nach tun??? Und: Wo sind eurer Ansicht nach die natürlichen Grenzen gesetzt? Sowie: Was soll der eigentliche Sinn der "UFO-Phänomen-Erforschung" eures Verständnisses nach sein? Plus: Warum gibt es so wenige (immer weniger werdende) UFO-Phänomen-Erforscher? Kann sich jemand dies erklären?<

Aus dem 'front-office'. Voraus gegangen war meine Vorstellung, dass die ufointeressierte Gemeinde weiß, was UFO-(Phänomen-Er-) Forschung eigentlich ausmacht. Um es kurz zu machen: Die Aufgabe Spreu vom Weizen zu trennen, also die IFOs der unterschiedlichen Art bei den UFO-Meldungen auszusortieren, um DANN zu sehen, ob ein echtes Phänomen unidentifizierter fliegender Objekte vorliegt (welcher Art, Herkunft und Natur auch immer - auch wenn die >Fliegenden Untertassen< als Raumschiffe fremder Wesen aus dem All bereits vorab hierfür schon immer favorisiert werden und mit diesem Vorurteil belastet sind) bleibt! Nur so kann es ja gehen, wie sonst... Die IFO-/UFO-Bewertung nehmen UFO-Forscher vor, niemand sonst. Ist doch ganz einfach und nüchtern einzusehen, oder etwa nicht? Natürlich ist dies nur eine rhetorische Frage, weil es eben so nicht ist wie es sein müsste, wenn man den gesunden Menschenverstand einsetzt. Doch das Aussortieren der 'faulen Äpfel' im UFO-Sack ist nicht nur die einzige Aufgabe (meines Erachtens nach) für den Erforscher des UFO-Phänomens, einfach weil die Sichtungen bzw Beobachtungsmeldungen nicht in einem Vakuum angesiedelt sind. Sondern die UFO-Meldungen, als solche und so wie ihr Inhalt ist, gedeihen in einer sozio-kulturellen Umgebung seit Anfang an. Deswegen ist es auch wichtig die Geschichte, national wie international, des Aufkommens der U.F.O.s zu kennen - und wie die Gesellschaft (z.B. über die Medien) diese aufgriffen bzw. begleiteten. Dies sind die zwei Seiten einer Medaille. Nur wenn man beide betrachtet, kann man verstehen was wirklich los ist. Entweder am Himmel über unseren Köpfen - oder nur in unseren Köpfen. Nur so macht die seriöse Beschäftigung mit der UFO-Fragestellung nicht nur m.E. nach wahrhaft Sinn. Aber diese UFO-"Forschung" ist schon ein Problem genug, wenn man sieht, wie dilettantisch weitgehend "UFO-Forscher" an die Materie herangehen und mit dieser Naivität noch Zugkraft auf die UFOlogie ausüben (und sie entscheidend beeinflussen!).

Hier nun die Reaktionen aus der UFO-Gemeinschaft auf meine konkrete Fragestellung:

"Schwere Frage. Vielleicht aktiver werden, im Sinne von selbst irgendwelche Kameras aufstellen und den Himmel beobachten? Mehr als jetzt kann man eigentlich nicht machen? Zugang zu irgendwelchen 'Geheimakten' werdet ihr ja auch nicht haben, bzw wird sich das Militär, welcher Staat auch immer, nicht mit privaten Forschern zusammensetzen und Radar/Satelitenbilder usw auswerten. Vielleicht versuchen irgendwelche Connections aufzubauen (weltweit) wenn es nicht schon so ist." - "Ich denke es ist schwer wirklich etwas *besser* zu machen wenn man damit alleine steht und die Situation halt so ist wie sie ist. Wenn man es schaffen könnte das sich Leute melden die das sonst vielleicht nie tun würden hättet ihr vielleicht schon ein Stück gewonnen. Ansonsten ist es vermutlich illusorisch. Es ist

schon eine echte Zwickmühle." - "Leider werden Ufoforscher meistens nicht ernst genommen oder man will sie nicht ernst nehmen, da viele auch nur diese Ufo-Phänomene aus anderen Quellen haben." - "Die Politik muss sensibilisiert werden. Wie kann man das machen? Ich würde sagen, der Angstfaktor spielt eine große Rolle, also versuchen, auf Gefahren hinzuweisen, die sich ergeben könnten, falls man keine UFO-Forschungen anstellt. Es müssen Gelder bereitgestellt werden. Ich bin mir nicht sicher ob alle Aliens nur friedliche Besucher sein könnten. Ich denke da an die Kolonisierung und Ausbeutung des Menschen durch menschliche Eroberer. Es gibt für die UFO-Forschung keine Grenzen. So lange es keine handfesten Beweise gibt ist alles Spekulation, wo will man dann eine Grenze finden. Sollte es Beweise geben ist die UFO-Forschung umso wichtiger. Muss man immer nach dem Sinn einer Forschung fragen?" - "Wir könnten ja mal philosophieren was passieren würde, wenn die Regierungen den Menschen endlich mitteilt, dass es wirklich Ufos und natürlich die dazu passenden Ausserirdischen gibt."

"Verbesserungsvorschläge? Zusammenarbeit und konstruktiver Dialog! Es gibt doch einige Organisationen, die sich mit dem Phänomen auseinandersetzen, allerdings zicken die sich untereinander ständig an. Weshalb ist hier keine (offene) Diskusion möglich? Wenn zwei Organisationen zu unterschiedlichen Bewertungen einer Sichtung kommen, dann sollte es doch möglich sein, das für und wider sachlich auszudiskutieren. Stattdessen liest man dann in den Büchern und Zeitschriften immer wieder irgendwelche Seitenhiebe aus das unseriöse Vorgehen der anderen. Eine solche Vorgehensweise hilft dem Laien in keinster Weise weiter, sondern verwirrt nur und sorgt auch unter den Interessierten für 'Grüppchenbildung' und Anhängerschaft einer bestimmten Organisation." - "100 % Agree. Ich weiß zwar nicht, ob so etwas überhaupt möglich ist.

Aber eine Zusammenarbeit aller sich damit befassenden Organisation wäre äußerst wünschenswert. Es wäre dann auch nicht schlimm, wenn zwei Organisationen unterschiedliche Ergebnisse bei der Auswertung eines Falls aufweisen - beide würden ihre Version erläutern und am Ende ihrer Ausführungen darauf hinweisen, das es eine alternative Theorie der jeweils anderen Gruppe gibt. Das alles entspricht auch meinen (ich denke leider unrealistischen) Erwartungen. Die diversen UFO-Organisationen weltweit sollten sich unter einem Dach zusammenfinden, und so das Phänomen global beobachten können, unter vergleichbaren Bedingungen. Erst dann wird der Grad an Transparenz erreicht, den effektive UFO Forschung meiner Meinung nach benötigt." - "Das ist schon schlimmer als die BILD. Die BILD kommt wenigstens teilweise der Wahrheit nahe, aber der Walter?" - "Vor kurzen im Alien-Board hat jemand was geschrieben was er gesehen hatte. Werner Walter hat dann gesagt das dies der Mars war. Ich habe dann den Poster gefragt wie hoch das Objekt war. Er beschrieb das das Objekt ziemlich weit hoch war. Werner Walter blieb dabei das es der Mars war. Als ich dann mit einem Programm bewies das der Mars zu dem Zeitpunkt ziemlich niedrig stand, kam von Werner Walter nix mehr. Er hat auch nicht zugegeben das er im Unrecht war. Das ist traurig sowas." - "Ich weiß nicht, wie ernst ich jemanden nehmen kann, der seit 30 Jahren Perry Rhodan verschlingt." - "WW´s persönlichen Lesegeschmack mit seiner Seriösität zu verknüpfen, ist wahrhaft die Kirsche auf der Torte... Herrlich..." - "So wie du mir, so ich dir? Das könnte er den Leuten, die sich ihm gegenüber wirklich daneben benehmen (und davon gibt es in der Tat einige) auch auf andere Art und Weise sagen. Er beleidigt damit einfach auch einige andere Leute, wie du ja auch an den Reaktionen hier erkennen kannst. Es kommt einfach so eine tierisch überhebliche Art rüber, und das muss

nicht sein. Schließlich würde er sich vermutlich auch freuen, wenn man ihm gegenüber etwas sachlicher zur Sache gehen würde."

"Da stellt sich einen doch gleich einmal die Frage, welche Organisationen überhaupt noch aktiv sind. Man bekommt in letzter Zeit ja so wenig zu hören." - "Ich denke, dass die UFO Forscher schon genug tun. Was will man bei so einem flüchtigen Phänomen denn sonst noch leisten?" - "Für das UFO-Phänomen gibt es nur Belege in Form von Aussagen, Bild- und Videomaterial. Das sind Belege anhand derer man weiterforschen könnte, was ein kleiner Personenkreis auch tut. Es sollte als eine Wissenschaft wie jede andere gelten und nicht belächelt werden. Denn so lächerlich sind Himmelsphänomene nicht. Es müssen keine Aliens sein, die uns besuchen, aber es könnte unsere Forschung doch weiterbringen in eine Richtung, die wir vielleicht heute noch gar nicht wissen, wohin sie uns führt." - "Dass die UFO Forschung mehr oder weniger belächelt wird ist natürlich schade. Vielleicht sollten namhafte UFO Forscher viel öfter mal an die Öffentlichkeit gehen und mehr Informationen nach draussen liefern." - "Hallo WW, die UFO-Forschung sollte sich nicht mit irgendeinen Russen-Opa beschäftigen, der sagt 'UFOS GIBT ES', sondern viel mehr in Richtung Roswell, UFO-Entführungen und Aztec." - "Mal davon abgesehen ist es doch klar das sich nicht viele damit beschäftigen wollen, denn das Thema wurde damals bewusst von den USA in die lächerliche Ecke gedrückt! Das deren Plan voll aufgegangen ist, sieht man daran, dass viele ihre Erlebnisse besser für sich behalten!" - "Ich habe leider keinen Überblick, was die Gemeinde der echten UFO-Forscher bisher geleistet hat oder gar mit welcher Methotik sie zu forschen pflegen." - "Was haben denn die UFO-Phänomen-Erforscher bis jetzt geleistet? Mir würde nicht einfallen das sie überhaupt schon was geleistet haben. Anstatt Beweise für eine extraterrestrische Intelligenz zu liefern decken sie nur immer Schwindel und Fehlinterpretationen auf - ein Schritt in die falsche Richtung. Als echter UFO-Phänomen-Erforscher sollte man nicht die Berichte anderer analysieren, sondern selbst auf die Suche gehen." - "Wie wäre es mal irgendwo einen einzigen Komplex zur UFO-Forschung zu bauen? Und was die UFO-Forschung noch leisten könnte: Mehr über die Sumerer in Erfahrung bringen!"

Kurz kam das MUFON-CES-Projekt 'ARGUS' in Spiel, welches übrigens gemäß eines Teilnehmers mit dem Prototyp fast fertig sei, "aber mangels Kohle wird es dabei wohl auch bleiben. Es ist kein technisches, sondern nur ein finanzielles Problem. Unbezahlbar ist das nicht. Der Materialwert für alles dürfte auf etwa 5000 Euro (plusminus) rauskommen, wobei der Hauptanteil auf die Kameras entfällt." - Was allein schon komisch ist, wenn man glaubt, wonach MUFON-CES nur aus "Akademikern" (= Besserverdiener) besteht. Da sollte die Finanzierung doch ein Klacks sein. Ein Nutzer des Forums darauf scharfzüngig: "Und wer trennt nachher die Streu vom Weizen, und sortiert alles Gefilmte aus?" Darauf natürlich keine Antwort, sondern es wurde 'technisch' fortgefahren und geschwärmt. Der U.F.O.-Begriff wurde wieder einmal als "unidentifizierbare" Flugobjekte benutzt, was ich bald richtigstellen wollte - und zu meiner Überraschung diese Antwort bekam: "Es steht für 'Unbekanntes Flugobjekt'. Quelle: Die neue deutsche Rechtschreibung von Bertelsmann." Da stockt einem der Atem, wenn diese falsche Auslegung bereits eine solche Dimension erreichte und ein weiterer Nutzer mir eins draufbrettern wollte: "An alle: lasst Euch nicht von angeblichen wissenschaftlichen Aussagen und selbsternannten Wissenschaftspropheten, was das Ufologische Thema betrifft verwirren. Denkt selber, seid kritisch allem gegenüber, informiert Euch aus vielen anderen Quellen (Internet z.B.) lasst Euch nicht entmutigen, sagt mutig Eure eigene Meinung...."

Basiswissen - ade. Kleingeistigkeiten bevorzugt. Komisch, schon wieder kehrt sich dies auf mich zu, während man den Ausgangspunkt mal wieder lieber umschifft. Dies kann einem schon auf die Nerven gehen. Zumal mir dies in meinen über 30 Jahren im UFO-Feld immer und immer wieder begegnete. Allgemeinplätze und Oberflächlichkeit immer wieder. Zum Mars-Fall: Es war der Mars mit allen Parametern, ich habe ihn, wie der Zeuge zur selben Zeit am Himmel stehen gesehen. Was soll ich mich da mit Uneinsichtigen herumstreiten? Mir ist klar, dass die Wahrheit weh tut und viele UFOlogen bewusst oder unbewusst deswegen zu kurz denken und wohl meinen: "Lass doch den 'Tiroler' in Mannheim sagen was er will, wir machen wie immer weiter wie es uns ins Blut geimpft wurde." Wir versuchen weiterhin auf jeden Fall alles, um die Forschungs-Defizite zu kaschieren und uns die UFO-Welt schön zu reden. Die echten UFO-Wissensjäger kommen dabei in die Schußlinie, weil sie für Ärger im Revier sorgen. Auch nichts, was wirklich neu in dieser Szene ist. Mit der geistigen Beweglichkeit ist es nicht so weit her, um mit den aktuellen Entwicklungen der Nachforschungsarbeit und ihren Ergebnissen Schritt zu halten. Keineswegs gehört es zum 'erweiterten Vokabular' der UFOlogie-Fans sich mit der Grenzpatrouille der kritischen und skeptischen UFO-Untersuchung zu beschäftigen. Und wenn - dann nur sehr sehr ungern.

Am 16.1.06 startete übrigens jemand bei Alien.de das Thema "Wie wird man UFO-Jäger?" mit der Eingabe: "Die Frage ist ernst gemeint. Was muß man beachten? Braucht man ausser Geduld, bestimmte Geräte, gute Geräte? Sollte man bestimmt Orte kennen? Oder ist das eher eine Eingebung?" Die Titelfragestellung war schon naiv und die Ausführung dazu nicht weniger. So waren dann Reaktionen darauf:

"Den Himmel öfter mal länger beobachten und das auch am Tage. Zeit auch mal um 2-4 Uhr morgens. Kein Teleskop, eher einen guten Feldstecher und wenn möglich bei Aufnahmen mit Stativ. Persönlich habe ich erst dreimal sog. UFOs gesehen." - "Also als unabdingbare Vorraussetzung um selbst UFO-Sichtungen nachzugehen MUSS es sein, das man sich am Himmel auskennt und weiss, was dort oben alles (rationales) herumfliegen kann und wie sich dieses verhält. Angefangen von Flugzeugen über Sterne, Planeten, Meteore, bis hin zu Heissluftballone, Skytracker und Wetterphänomene. Nicht ausser Acht lassen sollte man dabei natürlich auch Fotofehler, Vögel, Insekten, Wassertropfen ('Orbs') und aussergewöhnliche Flugobjekte ala Leuchtdrachen, Modellflugzeuge oder auch Lentikulariswolken. Die Liste liesse sich noch fortsetzen... Es ist immens wichtig, das man weiss, was tatsächlich alles am Himmel rumfliegt, bevor man eine rationale Erklärung ausschliessen kann. Ich persönlich habe mich weitestgehend aus der aktiven Feldforschung zurückgezogen und untersuche Fälle nur noch auf direkte Anfrage. Aber im Laufe der Jahre sieht man doch so manches UFO-Foto. Doch leider war bisher noch keine dabei, das mich überzeugen konnte und bei dem es nicht auch eine andere Erklärung gab. Generell muss man sagen, dass Fotos niemals mehr wert sein können als die passende Zeugenaussage dazu. So hatte ich mal einen Fall einer Schulklasse aus Rastatt, deren UFO-Foto ganz interessant war (silberne Kugel). Nach einer Woche gestanden sie ein, dass es sich dabei nur um einen Werbeballon in weiter Ferne gehandelt hat..." (Dennis Kirstein, der wahrlich die vernünftigste Antwort zum ganzen Komplex hier gab.) - "Ich würde es sehr beführworten, wenn mal eine wirklich offene Runde Live-Übertragung im TV mit Vertretern auch aus Regierungskreisen stattfinden würde, dann könnte man auch gleich über HAARP sprechen."

Spätestens danach verlor sich mal wieder die Debatte immer weiter weg vom Ausgangsthema. Und selbst die Userin, die das Thema aufbrachte verlor es völlig aus den Augen, aus dem Sinn. War ihr offenbar doch nicht wichtig genug, und wohl auch nur da um mal wieder irgendetwas einzubringen - Unterhaltung zu haben. Trotzdem, so suchte ich aus soziologischen Gründen nach weiteren Informationen aus der UFO-Gemeinschaft. In beiden Foren fragte ich nach wie alt eigentlich der jeweils hier vertretenen UFO-Interessierten sind. Leider gab es darauf wenig Feedback, in Anbetracht dessen, wie viele Nutzer dort jeweils eingetragen sind. Was hier zustande kam, kann aber vielleicht trotzdem interessant sein weil auch einige Leuten weit darüber hinaus gingen was eigentlich gefragt wurde:

"Ich bin 28 Jahre alt und beschäftige mich mit dem Thema seit ich mit 8 oder 9 Jahren das erste Scifi-Buch gelesen habe." - "Ich bin 33. Grob interessiert/faziniert bin ich wohl seid langer Zeit. Seit Ende der Achtziger/Anfang der 90-er ein wenig intensiver. Gegen Mitte der 90-er habe ich erst das ganze Sache *zur Seite* gepackt. Seit ca. 4 Jahren beschäfte ich wieder mal ein bischen mehr damit." - "Ich bin 18, und mich fasziniert dieses Thema etwa seit 6 Jahren. Das Interesse daran hat mit der Zeit aber ziemlich abgenommen, aber vor knapp drei Jahren kam es wieder auf." -

"Ich bin 21 und interessiere mich schon eine ganze Weile für diese 'Thematik'. Als ich mit 9 angefangen habe Star-Trek zu schauen, hat sich das wohl so entwickelt." - "Ich bin 54 Jahre alt. Mein Interesse für alles was mit Weltraum, Science Fiction und der gleichen zu tun hat besteht schon seit meiner Kindheit. Damals gab es noch keine Videotheken sondern Leihbüchereien und ich holte mir fast täglich ein Buch zum Thema, zum Leidwesen meiner Eltern, die mich immer an die Frischeluft wünschten. Später ist das dann etwas eingeschlafen, da ich andere Interessen und Verpflichtungen hatte. Ich musste jedoch jeden Science Fiction Film sehen. Heute habe ich wieder viel Zeit um mich hier im Forum rumzutreiben und zu informieren." - "Ich bin 28 Jahre alt und beschäftige mich mit dem Thema seit ich ca. 7 Jahre alt war. Damals erklärten mir meine Eltern, das wir wohl nicht alleine sind im Universum und sich Aliens hin und wieder Menschen holen zum Untersuchen. Mit diesem Thema bin ich aufgewachsen, es ist für mich so natürlich, wie die Existenz von Tieren und Pflanzen. Gestützt wurde mein Interesse in der Kindheit durch alle möglichen Zeitungsreportagen (ich kann mich vor allen Dingen noch an die wöchentlichen Berichte in der 'Neue Welt' erinnern, die ich immer bei meiner Oma las). In der Neujahrsnacht 1991/1992 war es dann soweit, ich sah mein erstes UFO. So knapp 10 Minuten habe ich es mit meinem Vater beobachtet. Bis jetzt habe ich leider nichts mehr desweiteren gesichtet. Bis auf einen Grey, der mich 1996 leider untersuchte. Und vor etwa 3 Jahren bin ich im Internet auf dieses Forum gestoßen, das mich nicht mehr losläßt."

"Hallo, ich bin 42 Jahre alt, und seit gestern neu angemeldet. Ich besuche das Forum schon länger." - "Ich bin 51 Jahre alt, intensiv mit dem Thema 'Ufos' beschäftige ich mich seit 1968. Mich hatten Themen wie 'Raumfahrt', 'Leben im Weltall' usw. schon länger interessiert...aber 1968 löste Dänikens >Erinnerungen an die Zukunft< mein besonders intensives Interesse aus." - "Ich werde demnächst 24. Vor etwa 10 Jahren glaubte ich einmal, ein Ufo gesehen zu haben, seither interessiere ich mich für verschiedene grenzwissenschaftliche Thematiken (hauptsächlich allerdings PS). Die Sichtung von mir klärte sich später übrigens als optische Täuschung auf." - "38 und interessiere mich seit ca. 15 Jahren für das UFO-Phänomen." - "Ich bin 12 und ich wollte einfach nur wissen ob es wirklich sogennante 'UFOs' gibt oder nicht. Bisher hatte ich zumindest keine Sichtungen." - "Bin 26. Interessiere mich etwa seit ich 14 bin,

habe im Laufe der Zeit aber sehr viel an Glauben verloren." - "Ich bin 18 , und beschäftige mich aufgrund der Faszination mit dem Thema. Sind wir allein oder nicht? Eine sehr interessante Frage, wie ich finde." - "Ich bin 12 und interessiere mich seit ich so 10/11 bin. Habe schon mehrere UFOs gesehen." - "Ich bin 29. Interessiere mich für das Thema ca. seit ich 14 bin. Ich bin mir nicht sicher ob ich mal eine 'Ufo-Erscheinung' gesehen habe, könnte aber eine gewesen sein. Ich komme zu diesem Thema, da mir ganz einfach diese ganzen 'Wetterballons' und Lügengeschichten annerven! Ich will wissen was da abgeht! Ob wir seit Roswell oder schon früher besucht werden. Ob das Roswell-Ufo wirklich abgestürzt ist, ob es wirklich überhaupt eines ist. Ob Aztek Realität ist, ob unsere Vorfahren von Ausserirdischen oder weiterentwickelten Völkern geschult wurden und und und. Für mich sind das einfach Themen die derart übergeordnet sind das man sich dafür interessieren MUSS! Ich fahre voll eine Linie mit Dr.Stephen Greer. Mr.Greer leitet das Ufo-Disclosure-Projekt. Würde mich brennend übrigens mal interessieren was unser Hr.Walter zu Hr.Greer sagt, denn dieser Mann hat meiner Meinung nach wirklich was auf den Tisch gelegt." (1)

(1) = Übrigens äußerte sich Michael Hesemann am 8.6.06 im UFO-Forum von Paranews in einer anderen Sache zu dieser Geschichte so: "Das Disclosure-Projekt ist von der Grundidee her gut - ein Forum für Militär-Insider zu schaffen, die über ihre Erfahrungen mit geheimen UFO-Studien und eigene UFO-Begegnungen sprechen und damit an die Öffentlichkeit gehen. Das Problem ist, dass Steven Greer GLEICHZEITIG freie Energie propagiert und Seminare veranstaltet, in denen die Teilnehmer auf Kontakte mit Außerirdischen vorbereitet werden sollen. Das geht den meisten Presseleuten zu weit und damit wird dann alles pauschal als 'Spinnerei' abgestempelt. Das eine oder andere 'faule Ei' unter den Zeugen trug das seinige dazu bei. Das ist sehr schade, denn, wie gesagt, der Ansatz ist gut. Nur sollte der background der Zeugen gründlichst geprüft werden, bevor man sie der Presse präsentiert ... und alles 'Weltanschauliche' zunächst im Hintergrund bleiben."

"Ich selbst bin 18 und interessiere mich für das Paranormale (was UFOs miteinschließt) seit ich ein kleines Kind war. Ich denke es ging damit an das ich damals ein UFO sah, danach mit meiner Mutter über das Ganze sprach und sie mir sagte das es noch eine Menge mehr solcher faszinierende Dinge gibt, woraufhin ich einige Bücher anfing zu lesen zum Thema UFOs. Damit fing mein Hang zu der Sache an, zwischendurch wurde es dann sehr, sehr rhug umd das Ganze und als ich dann mal im Internet zufällig über ein ähnliches Paranormales Board wie dieses hier gestolpert bin war es wieder um mich geschehen. Das ist nun auch schon rund 3 Jahre her und meine Faszination bricht einfach nicht ab, im Gegenteil ich fühle mich nur noch stärker hingezogen. Ich bin zuversichtlich das das noch eine lange Zeit bleiben wird und werde weiter die Augen auf einen klaren Sternenhimmel richten und diverse Dinge hinterfragen und dabei Ausschau nach einem weiteren UFO halten." -"Ich bin 63 geworden und interesse mich für 'Fliegende Untertassen' seit ich mich erinnern kann. Gesehen habe ich mal was des Abends, eine Art leuchtender Bumerang in einer 'festen' reglosen Wolkendecke über mir. Ich bekam eine Gänsehaut und starrte das Ding etwa eine Minute an, bis es, gleichmässig beschleunigend, in der Wolkendecke verschwand. Da hatte ich etwa Dein Alter, Werner Walter." - "Ich finde das wirklich sehr interessant wie alt hier manche sind. Das ist keinesfalls böse gemeint: Es erstaunt mich nur, da man hier bei all den interessanten Themen des öfteren den Eindruck bekommt das sich hier viele Kinder rumtreiben."

"Ich bin 15 und ich interessier mich eigentlich schon ziemlich lange für solche Dinge, also die Frage gibt es UFOs, Außerirdische, paranormale Ereignisse, Geister, etc....ich finds einfach

total interessant sowas nachzuforschen...vielleicht werden irgendwann tatsächlich solche Dinge bewiesen werden." - "Bin 21 und beschäftige mich mit dem Thema, als ich Nachts eine bzw keine Entführung hatte, ich kann es nicht sagen, für mich war alles zu eindeutig, und ich hatte mich davor gar nicht für das Thema interessiert!" - "Ich bin 29 Jahre und von Hause aus an allem Übernatürlichen interessiert, hauptsächlich natürlich an Aliens. Eine Ufo-Sichtung von einem Kumpel anno 1992 hat mich nur noch bestärkt in meiner Interesse." - "Ich bin 42 Jahre alt und fragte meinen Vater schon im zarten Alter von 7 Jahren, ob da draußen im Weltall noch andere Menschen wohnen. Er sagte 'schon möglich'. Von da an ließ mich das Thema nicht mehr los. Seit meinem 14.Lebensjahr beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema und hatte inzwischen auch diverse Erlebnisse und Sichtungen." - "38 und interessiere mich seit ca. 15 Jahren für das UFO-Phänomen." -

"Bin 23 und hatte viele seltsame unerklärliche Dinge erlebt und im Traum gesehen, letztes Jahr im August bin ich irgendwie richtig aufgewacht, weil ich jetzt mehr in der Welt verstehe und dass dieses UFO- und 'Götter'-Phänomen schon ein sehr Altes ist und es macht frei. Mein Weltbild ist ein Weltenbild geworden, es gibt da draussen ALLES, jeder Gedanke, der krasseste Traum, passiert irgendwo in diesem Moment - ich frage mich auch öfter, wieviele erdähnliche Planeten es noch weiter gibt, auf denen ebenfalls UNTERDRÜCKUNG herrscht. Ich bin froh die Sichtweisen von den Verbündeten hier im Forum zu erfahren - ich denke dieses Thema - ist so ziemlich das Interessantste überhaupt und was die Beweise angeht - ich denke gewisse Sachen sind so unglaublich, dass WIR hier Informationen nur auf Vertrauen und Frieden austauschen können." - "Also ich bin 16. Angefangen hat es bei mir, als ich vor ungefähr 4 Jahren aus Spaß meinen Vater gefragt hab, ob er schon mal ein Ufo gesehen hat... Einmal hab ich dann auch was Ungewönliches gesehen: es war an Silvester, so um 3 oder 4 Uhr, da war so ein orangenes rundes Teil am Himmel, dass ziehmlich waagerecht flog und sich drehte, hab mir zuerst nichts gedacht, aber plötzlich blieb es stehen, drehte sich aber weiter und dann sah es so aus als ob es senkrecht nach unten flog...also eingebildet hab ich es mir garantiert nicht, kanns mir aber nicht erklären. Muss auch sagen dass ich an Aliens oder andere 'Wesen' nicht glaube, eher glaube ich, dass es Menschen sind die an irgendwas forschen und es geheimhalten." - "Hi ich bin auch 16 und interessier mich schon für Ufos und den ganzen Kram seitdem ich 8 bin. Ich habe damals ein Buch über 'Das Bermuda Dreieck' in einer Bibliothek gesehen und habs mir ausgeliehen und mir ganz durchgelesen obwohl ich erst 8 war."

"Bin 20, kann ich euch nicht sagen wie lange ich an der Sache dran bin." - "Ich bin 19 und interessiere mich schon ziemlich lange für das genze Thema, ich sag mal so seit ich 10 bin oder so weiß ich nicht mehr genau. Aber man muss wirklich sagen, wenn man sich hier alle Beiträge mal so durchließt dann würden die meißten Leute mit dem Kopf schütteln und uns ins Fachzentrum für Gehirnkranheiten einweisen lassen." - "Ja, ich bin 51 jetzt und interessierte mich anfänglich überhaupt nicht speziell für das Ufo-Phänomen. Mehr für esoterische Sachen, Bewußtseinsfragen, woher kommen wir, wohin gehen wir, Sinn des Lebens, Schicksal, freier Wille, Sinn und Absicht der Religionen, Freiheit - was ist das? Bewußtsein-Unterbewußtsein, was ist das schon wieder ? Verschiedene Schichten der menschlichen Psyche. Dabei stieß ich dann auf ein Material von einer amerikanischen Schriftstellerin: Jane Roberts, die das SETH-MATERIAL herausbrachte. Eine sehr ergiebige Quelle für wissenshungrige Seelen, aber nicht leicht zugänglich. Daraus ergaben sich dann unendlich viele weitere Fragen, die im Endeffekt nur von und durch jeden einzelnen selbst beantwortet werden können und das ist auch das Ziel dieses Materials.....und die Reise

beginnt ..... Das Ufophänomen dann bringt vieles von dem, was ich vorher so erfahren habe in einen verständlichen, sinnvollen Zusammenhang." - "Ich bin 25 und interessiere mich für dieses Thema, seit ich mit 7 oder 8 Jahren mal im Urlaub in einer Tageszeitung die angebliche Abbildung eines Aliens gesehen habe... Ich habe 2-3 Mal seltsame 'Sachen' am Himmel gesehen, bzw. Lichter von meinem Fenster aus, aber ich kann nicht sagen, ob es das war, das ich gerne hätte." - "Ich bin 18 und interessiere mich schon seit ich ca. 12 Jahre alt bin für paranormale Dinge, besonders Psi, Zeitreisen und Ufos. In diesem Zusammenhang muss ich eingestehen das ich nicht denke das Ufos/Außerirdische diese im eigentlichem Sinne sind, sondern 'nur' Zeitreisende aus unserer eigenen Zukunft oder von Parallelwelten. Ich finde es extrem wichtig das unsere ach so 'wissenschaftliche' und beschränkte Welt anfängt ihren Horizont zu erweitern und sich nicht gegen jegliches Phänomen, welches man nicht direkt erklären kann, zu versperren." - "Bin 24 und interessiere mich seit ich ungefähr 13/14 war. Glaube heute auch nicht mehr dran bzw das dort Aliens drin sitzen. Hab auch mal ein UFO gesehen. Bis ich gemerkt habe das es nur ein Drache war ."

Fangen Sie damit an, was und wie es Ihnen gefällt. Es ist auf jeden Fall ein grober Einblick in die Welt der UFOlogie und ihrer mannschaftlichen Besetzung. Diese Umfrage ist zwar nicht repräsentativ, aber sie gibt ein interessantes 'Stimmungs- und Seinsbild' her. Dies spornte mich an mal in beiden genannten Foren nachzufragen, welche UFO-Bücher die Nutzer dort empfehlen würden, als die besten UFO-Bücher sehen - und vor allen Dingen auch WARUM. Explizit fragte ich so auch: "Was würdet ihr grundsätzlich in Sachen ernsthaftes UFO-Studium einem Außenseiter anraten, der sich mal einlesen möchte?" Dies führte leider zu noch weniger Beachtung. Hier die Antworten, die auch wieder interessant sind:

"Johannes von Buttlar - >Leben auf dem Mars<. Nee, ehrlich, ich wüsste im Moment keins, das besonders hervorsticht." - ">Der Weltraum rückt uns näher< - Donald Keyhoe; >Ufos und der nationale Sicherheitstaat< - Richard Dolan; >Jenseits von Top Secret< - Timothy Good; >Der Stand der Ufo-Forschung< - Illobrand von Ludwiger; >Unidentifizierte Flugobjekte über Europa< - Illobrand von Ludwiger; >Ufo-Begegnungen in China< - Shi Bo; >Ufos und andere Phänomene< - Eurobooks; >10000 Jahre Ufos< - Reinhard Habeck; >Die dunkle Seite des Mondes< - Brad Harris; >Die totale Manipulation: UFOs sind irdische Geheimwaffen< - Karl-Heinz Zunneck." - "Lars A. Fischinger: >Außerirdische Besucher durch die Jahrtausende< und seine restlichen Bücher, einfach interessant. Von Lars A. Fischinger kann ich deshalb weiterempfehlen weil.....da einfach alles über Sumerer etc. beschrieben wird. Millionen Jahre alte Menschenknochen. Und: Donald Schmitt": >Die Wahrheit über den UFO-Absturz bei Roswell<... mehr hab ich noch nicht." - "Also ganz ehrlich: Ich kenne leider keine UFO-Literatur die ich empfehlen könnte, weil ich noch keine gefunden habe, die sich sachlich mit dem Thema beschäftigt. Allerdings muss ich dazusagen, dass es schon über 10 Jahre her ist, wo ich das letztemal ein Buch über UFOs gelesen habe. Ob sich in dem Bereich etwas gebessert hat seitdem, kann ich also nicht sagen. Damals jedenfalls war es fast gruselig sogenannte UFO-Bücher zu lesen. Hauptsächlich wurden meisstens irgendwelche Gerüchte oder Dinge vom Hörensagen genommen, und dann in voreingenommene Richtungen hineininterpretiert. Oft hat sogar ein Autor vom anderen abgeschrieben und einfach ein paar Dinge dazugedichtet (woher war mir meisstens ein Rätsel). Solche Art der Literatur war dann in meinen Augen nicht mehr Wert als ein Phantasieroman, nur das es für einen Phantasieroman zu schlecht war. Aber wie gesagt: Nach einem dutzend Bücher in diesem Stil habe ich damals Abstand davon genommen. Ob sich in den letzten Jahren in dem Bereich was gebessert hat, kann ich also nicht sagen. Da ich in

diesem und anderen Foren aber sehe wie die 'same old stories' immer und immer wieder kommen, nur manchmal mit ein paar neuen Ausschmückungen, befürchte ich fast, dass sich wirklich nichts gebessert hat seit damals." - "Däniken und Michael Hesemann."

Willkommen zum OCR 302 - Ein weiteres Essay

"Geschrieben für alle, die unter falschen Gerüchten gelitten haben... Gewidmet aber all jenen Zeitgenossen, die engagiert mit Zivilcourage den fruchtbaren Nährboden für Gerüchte bekämpfen, nämlich Vorurteile und stereotype Feindbilder." - RA Dr. Michael Scheele in seinem Buch >Das jüngste Gerücht<, mvg Verlag, München, 2006 (ISBN 3-636-06282-4)

Erinnern wir uns: Die moderne UFO-Story begann gleich mit einem Bluff (noch Jahre vor George Adamski's Scoutship-Fotos als DAS Symbol für die >Fliegende Untertassen<-Mär! {1}) - dem Fall von Maury Island, wo ein paar Leute behaupteten, da wäre eine >Fliegende Untertasse< direkt über ihrem Boot explodiert und ihre Trümmer wären vom Himmel geregnet, in Wirklichkeit war es Schlacke einer naheliegenden Eisenhütte gewesen - und alles andere eine aus dem Stand heraus zusammengesponnene fantastische Story. Und diese Maury Island-Geschichte war weitaus mehr beachtet worden als jemals der bis vor kurzem so unrühmlich verbratene Roswell-Incident, welcher in Wirklichkeit 1947 und den Jahren danach gar keine Rolle spielte. Aber hieran kann man sehr gut sehen, was die UFOlogie späterhin bestimmte: Wie aus einem Gemisch von Fakten, Halbwahrheiten, Falschbehauptungen und Spekulationen das einzigartige Gerücht vom >Fliegenden Untertassen<-Phänomen mit einschlagender Wirkung zur passenden Zeitepoche entstand. Und dieses genau deswegen in der Abteilung öffentlicher Hirngespinste Erfolg hatte, weil (wie der Amerikaner sagen würde): "Hoaxes Keep Sucking Us In - Line between fact, fantasy is sometimes fuzzy. File under: 'Reality, consistently blurred'." In Fortführung der "Karl May/Jules Verne"-Fantasien hin in die Zeit der 'außerirdischen Moderne' in der einige Menschen in der brutalen wie nüchternen Realität gefesselt sind und deswegen ins Fantastische entfliehen, um ihre veränderte Welt-Wahrnehmung (oder den Mangel an dieser?) zelebrieren zu können. Sehr ungünstige Bedingungen für die "UFOlogie", die für mich heutzutage immer noch nichts anderes als Fantasie-Reisen sind, die den Teilnehmern neue Dimensionen zu versprechen eröffnen - mit der Empfing eine Art edle Freiheit des Gedankenflugs zu erfahren. Visionen über die Zukunft gibt es schon seit es den Menschen gibt...

(1) = Die Bilder, welche Adamski anfertigte, waren DER Archetyp für die menschliche Idee, Konzeption, Vorstellung und Wunschvorstellung über die außerirdischen Besucher-Raumschiffe schlichthin. Eindrucksvoll und berührend für die damalige Ära. Sie haben perfekt funktioniert und kamen an. Und sie formten den Mythos entscheidend, weil sie erstmals in dieser Deutlichkeit das unfassliche Wunder der seltsamen "flying saucer"-Observationsberichte ins Bild fassten, die eine ganze Nation in Aufregung versetzten. DAMIT wurde auch der Kontaktler Adamski zur rechten Zeit berühmt. Wie immer, wenn 'Gerüchte' über Wundererscheinungen in irgendeiner Form eine überzeugende bildliche Ausformung finden, dann setzt sich dieses eine Bild als Archetyp und Ausdruck des Phänomens durch und fest! Gleichsam, wie man es beim Grabtuch Jesu Christi (Turiner Grabtuch) sehen kann, wird es Objekt der Verehrung und zur Verkündung des Glaubens! Durch die bildliche Darstellung wird das Wunder da wie dort fasslich - und vorstellbar. Doch es gab hier wie da immer 'Künstler' mit ihren Werken entlang der vorgegebenen Ideenwelten

im Volk, die diese bildlichen Umsetzungen zur allgemeinen Visualisierung und zum eigenen Ruhme hin produzierten. Kommt es gut an (= es glaubwürdig wirken zu lassen), dann erst ist das "Wahrhaftige" gegeben und das Phänomen oder Wunder hat sein ABBILD. Ganz wichtig hierfür ist dabei fundamental, dass das Bild wie ein "Echo des Wunders" erscheint und damit an Ausstrahlung gewinnt um volle Durchschlagskraft und Wirkung zu entfalten. Damit WIR uns endlich ein akzeptables Bild machen können..., von dem was noch nie jemand gesehen hat und über das doch alle in 'bildhaften' Ausführungen sprechen. Das Geheimnis des Erfolgs.

Im Supermarktregal liegt schon geraume Zeit Spekulatius (im Angebotsregal der 'Ufoologie' seit bald 6 Jahrzehnte ist 'Spekulatius' wie eine Art 'Manna' {1}). Es ist wieder Zeit zum Austeilen in Sachen ufologisches Absurdistan - und vom 'ungläubigen Thomas zu lernen', wenn es darum geht, vom alten Glauben hin den Weg zum 'neuen' (?) Wissen der 'Mythbusters' zu finden. Sie wollen alles über UFOs wissen? Wir auch! Willkommen beim Online-CENAP REPORT Nr.302, der wieder wie immer zeigt - wo der Hammer in der ufologischen Kaffeefahrt hängt. Toll, Sie hier wieder anzutreffen, um in Sachen Wahrheit und Klarheit sich in der Problemzone "UFOs" und UFOlogie (der 'lahmen Ente' mit der vitalen Neigung zur 'patriotischen Übertreibung') zu beteiligen. Auch dieser OCR ist wieder bitter und knallhart für die rückwärts gewanden Kreise der bis jetzt noch verbliebenen Reste der UFOlogie (schon immer eine unselige Allianz), aber so ist es nun einmal, da ich das Thema zunehmend mit anderen Augen sehe, als man es gemeinhin von einem "UFO-Forscher" erwartet.

Eigenwillig wie ich bin behaupte ich: Die UFO-Phänomen-Erforschung inklusive der kritischen UFO-Einzelfallnachrecherche sollte dazu dienen, zu erfahren, was wirklich läuft und nicht den populistischen Vorstellungen nachlaufen und genauso wenig dem, was in den Zeitungen sowie der UFO-Literatur steht. Tut mir leid, aber so sehe ich es. Mir ist inzwischen längst klar, dass das ufologische Interesse die Bandbreite vom banalen Unterhaltungsbedürfnis bis hin zu pathologischen Erscheinungsformen der Quasi-Anbetung im 'hoffnungsvollen' Versuch die Welt zu verändern erfasst/abdeckt. Die >Fliegende Untertassen<- bzw >Außerirdische-Besucher<-Idee ist ja seit jeher ein Magnet für allerlei versponnene bunte Vögel und gleichsam eine willkommene Projektionsfläche für deren eigene Wünsche, Träume und Bedürfnisse. Davor braucht niemand die Augen zu verschließen. Es ist einfach so. Und ohne Internet wäre das UFO-Thema und die UFOlogie eh schon seit Jahren klinisch tot. Was mich zu einem wichtigen Faktor für die UFOlogie überhaupt führt: Die UFOlogie selbst ist schon immer für nicht wenige UFOlogen wichtiger als UFO-Phänomen-Erforschung selbst gewesen und wird als "soziale Aktivität" - ähnlich wie einst die CB-Funkgemeinde das Funkhobby vorschob, aber es eigentlich um die soziale Begegnung ging - genutzt (wenn nicht gleich unbedingt so gleich von UFOlogen verstanden, auch wenn es genauso ist - genauso wie die Erkenntnis, dass in weiten Teilen die UFOlogie eine antiwissenschaftliche Enklave darstellt). Unter ihnen sind zumeist "rumor-mongers and sensation seekers ... might it simply be that their primary objective is one of obtaining confirmation for their own UFO beliefs" (so der amerikanische UFO-Interessent Matt Graeber am 14.11.06 über UFO Updates - Toronto nach seinen eigenen 34 Jahren "in the field" und ebenso einsehend in Sachen "Ufology and the Human Factor": "In my thirty-four years of studying the UFO phenomenon, encompassing both field investigation and the interviewing of witnesses, I have not seen any sustained trends or discernible spikes emerge among the data collected. Yes, people are reporting their observation(s) of 'similar' anomalies in the skies. But, on a much closer examination of these data, it turns out that these 'similarities' are largely

superficial, and the differences from report to report are substantial. I also personally find it extremely difficult to think of Ufology as a viable science or even as a proto-scientific endeavor. Ufology as a means to emotional fulfillment often linked to grandiose, self-serving agendas. It is the failure of UFOlogy accompanied by a general denial that Ufoolishness is a shared pathology."), selbst wenn sie sich heftig dagegen stellen werden, es ist dennoch so. Jim Moseley sagte einmal: "The UFOs are in some strange way reflections of our selves." Beide Männer haben schließlich wirklich Recht, da braucht niemand (versuchen) etwas rhetorisch zu zerreden. Es ist so, genau so.

(1) = Meine eigene Lebenserfahrung als später Endvierziger und meine ufologische Erfahrung nach 33 Jahren zeigt mir auf, dass der Mensch gerne an Dinge glauben will, die die normale Vorstellungskraft übersteigen. Darüber kann man dann trefflich gerade auch als 'Otto-Normalo' ohne weiteres spezielles Wissen und Kenntnisse nachweisen zu müssen gar herrlich spekulieren. Da wird gerade bei unseren Themen jeder zum 'Pseudo-Wissenschaftler'. Dieses 'Herumgequatsche', bei dem jeder fröhlich teilnehmen kann, ist auch ein früher Erfolg gewesen und hält auch in diesen Tagen noch den Rest der Gemeinde bei der Stange, ähnlich wie bei einer 'gesellschaftlichen Arche'. Daraus ergibt sich aber auch das Fehlen oder der Mangel an der Kraft zur Erneuerung und Hinwendung zur seriösen UFO-Phänomen-Erforschung auf wissenschaftlicher Ebene. Dies war das große Problem von Anfang an und jeder, der in die heutigen Internet-UFO-Foren schaut, wird dies sofort erkennen. Dies ist der eigentliche ufologische Kult, an dem 'interen' auch die ufologische Unterhaltungs-Gemeinde gar nichts ändern will. Einige von diesen Leuten leisten hier auch 'Wahnarbeit' mit Tunnelblick, denen auch anderes gar nicht mehr passt und zu denen man auch keinen vernünftigen Zugang mehr findet. Dazu habe ich auch keinen 'geheimnisvollen' {sic} Plan B parat.

Als Roland Gehardt/Dennis Kirstein im UFO-Forschungs-Sektor von Alien.de den "Hesemann-Alienfinger"-Brief vorstellten, hatte dies mal wieder wie ein Erdbeben der Stärke 10 auf der Richterskala drastische Auswirkungen, weswegen ich für zwei Tage wie benebelt war, da irgendwie das unterschwellige Motto "Klopp den Walter"/"Lobt den Hesemann" wieder einmal zur ufologischen Muster-Disziplin voller ufologischem Patriotismus wurde. Eine natürlich anonyme "Dame" mittleren Alters und hochdeutschem Zungeschlag rief mich des späten Abends an, um sich wahrhaft aus dem Hals heraus zu 'erleichtern' - sagen wir es mal so. Sie verdammte alle CENAPler scheinbar ala adaptierte Feindgruppe in zwei kurzen Sätzen als Leute mit dem großen A und dem kleinen Loch, weil gerade die Geschichte im "Skeptiker-Forum" aufgesetzt worden war. Scheinbar aufgehetzt und verblendet durch ihre "Hingabe" - nennen wir es mal so - zu dem im Blickpunkt stehenden ehemaligen (!!!) UFO-Alien-Kontaktler-Geschichten-Verbreitungsguru, der aber auch aus eigenen Interessen heraus seinen (auch hämischen wie auch bewusst ächtenten) Kritiker- und Skeptiker-"Totschlag-Journalismus" (meine Worte) einst im M2000 führte (dabei sich selbst bis heute übrigens als Unschuldslamm betrachtend, aber dies gehört/e natürlich zum Business und zum Business-Erhalt) und dann noch in UFO-Foren direkt oder indirekt durch Annahme von diversen bis sehr erstaunlichen Alias-Namen seinen Hass auslebt, psychologisch seltsam genug. Aber so kennen nicht nur wir vom CENAP ihn halt. Damit wurde auch das ufologische Volk vergiftet, welches dieses spezielle "Gift" gerne annahm. Wie eine Art Droge. Natürlich kamen mir wegen dieses Ausflippens einer Frau Gefühle von Empörung und Wut hoch, sie wechselten sich ab. Von Jungens und unreifen älteren Esoterikern habe ich ja derartiges schon mehrfach erfahren, aber weil es hier eine Frau war (zuordbar war dies eh

bald, weil es ja nicht allzuviele UFOloginnen gibt), war dies ein eher deprimierendes Erlebnis. Na 'gut', auch dies war schnell überwunden. Ich bin ja nicht auf der Flucht wie weiland Dr.Kimble. Ich hake die drastische Geschichte als eine Art Wirkung dessen ab, als wenn die letzte Wiesn-Maß ausgeschenkt wurde und bei manchen das Zittern anfängt. Aber auch als Folge einflussreicher Schreiber, die das ufologische Volk vergiftet haben und Trittbrettfahrer schon immer in der "Spezialabteilung" der ufologischen Verrücktheit förderten. Ich weiß, von was ich hier schreibe, da ich wahrlich lang genug intensiv in die ufologische 'Kultur' eingetaucht bin. Dazu zählt auch die Erkenntnis, das zwischen dem Mikro- und dem Makrokosmos es mehr Verbindungen gibt, als wir uns träumen lassen. Sie sind unproportionaler, inkongruenter, akausaler Natur und daher schwer zu erkennen. Doch sie existieren, und sei es in metaphorischer Form.

Aber Sie wissen es schon lange, dass ich nie wirklich ein Parteisoldat der allgemeinen so genannten "UFO-Forschung" (1) war, so wie sie allgemein lief und läuft - also eine Ausnahmeerscheinung auch da. Zunächst wurde ich als eine Art "Klass-Junior" verstanden, was zwar nicht schlecht war, aber da Klass als Erzskeptiker verkauft wurde, dann doch wieder nicht in meinem Eigenverständnis. Ich bin nun einmal ein ganz starker Idealist, aber ohne versteckte Agenda oder der Hampelmann von geheimer Kräfte zu sein. Bei mir hier gibt es wie immer keinen Sand in die Augen gestreut, sondern die kalte morgendliche Gesichtsdusche! Wer dies nicht erkennt, der muss zwangsläufig ergebnislos zurückweichen - was genug (viel zu viele UFO-Interessierte tun dies immer wieder geschockt) getan wird. Aufgrund eines unzureichenden und falschen Umgangs mit dem Thema heraus, aus Unverstand und Unvernunft ebenso. Aber auch immer wieder aus kindlicher Naivität heraus. Ich gehe nicht als Zocker an das Thema heran und bin auch kein Defensivspieler. Vielleicht ist dies auch mit ein Grund dafür, warum ich den ufologischen Widerstand erlebte und erlebe?!

Wie auch immer, ich sehe auch den Widerstand mir gegenüber, weil ich den kulturellen Bruch mit den ufologischen Traditionen direkt durchführte, 'lautstark' dazu noch. Und dann auch noch als Mannheimer "underdog" (= ein Autodidakt, der laufend durch das "learning by doing" hinzulernt) aus dem Nichts heraus, der sich offen jeder Situation stellt und Neues zu riskieren wagt (darunter auch - wenn auch sehr selten über die Strecke hinweg - in bester Wallraff-Manier, aber damit habe ich kein Problem) - sowie dazu noch mannhaft steht! Als der Fels in der Brandung und jener der neue Perspektiven für Sie aufmacht, weil ich natürlich auch weiß, das UFOlogen mit gutem Willen und ohne ideologische Verblendung sich von der UFOlogie emanzipieren können (persönliche Reife kommt natürlich hinzu). Praktisch alle heutigen CENAPler gingen diesen Weg, genau diesen. Aber für viele UFO-Fans in ihrer ufologischen Bussi-Bussi-Gesellschaft der großen "Aliens-sind-hier"-Party ist eben die Weltwirklichkeit nicht gut genug. Und so sind wir schnell beim Punkt, in diesem kleinen Vorwort: Praktisch alle Menschen, die sich jemals und aktuell noch mit dem "UFO-Problem" beschäftigen stellten und stellen sich die Frage aller Fragen: Was und wer steckt hinter dem UFO-Phänomen! Richtig?

(1) = Das amerikanische Verteidigungsministerium in Washington, DC erklärte 1953 bereits ganz pragmatisch und vernünftig was die UFO-Forschung eigentlich sein soll(te): "Der erste Schritt zur Bewertung der Sichtung eines vornehmlich rätselhaften Luftraum-Phänomens ist, die erreichbaren Daten zusammenzufassen und wieder auf bekannte Luftraum-Phänomene wie Ballone, Flugzeuge, Meteore und dergleichen hin zu überprüfen." Dagegen kann man doch gar nichts haben, weil es am allerwichtigsten ist bei den UFO-Meldungen die

identifizierbaren Erscheinungen herauszusortieren, um dann vielleicht auf belastbare echte UFOs zu kommen. Richtig ist aber auch: Die meisten unidentifizierten Flug-Objekte werden schließlich zu identifizierten Flug-Objekten. In vielen Fällen würde man keinen UFO-Bericht abgeben und über ein UFO sprechen, wenn der/die Beobachter mehr Kenntnisse über die Charakteristiken von Flugzeugen, hellen Planeten oder was auch immer es als IFO eigentlich war, was zur 'falschen' UFO-Meldung führte, gehabt hätte. Und bei den verbliebenen, noch nicht erklärten UFOs bleibt immer der Zweifel, dass sie doch noch unentdeckte IFOs sein könnten. Genau dies ist ein mächtiges UFO-Problem, wenn nicht gar überhaupt DAS UFO-PROBLEM. Da will ich Ihnen gar nichts vormachen. Zweck und einziges Ziel der UFO-Forschung sollte es selbstredend sein, dieses faszinierende Phantom über oder in unseren Köpfen aufzuklären. Bemerkenswert ist zweifelsfrei, dass die vergangenen 60 Jahre dafür nicht ausreichten. Festgestellt werden muß aber auch, dass die sich mit dem Phänomen beschäftigenden "Forscher" ziemlich naiv mit dem Gegenstand namens U.F.O. Umgehen.

Was wurde schon alles versucht. Da suchte man in Flaps nach Mustern und Strukturen für ein "intelligentes Verhalten" der UFOs (sprich= ausserirdische Raumschiffe). Man suchte UFO-Wellen mit Sonnenflecken-Maxima oder mit Mars-Oppositionen in Einklang zu bringen. Oder auch aus Kontaktler-Botschaften höhere Informationsstrukturen herauszuschälen (aber über das Stadium der pseudoreligiösen Verehrung aufgrund weltanschaulicher Spinnereien kam man dabei nicht hinaus). UFO-'Untersuchungen' bestanden nicht allzuwenig nur darin, Zeugenaussagen entgegenzunehmen und die daraus resultierenden Fälle zu systematisieren. Dieser Ansatz von methodischer UFO-"Wissenschaft" führte zu Überlegungen hinsichtlich der geraden Linien-Forschung oder zu Earth-Light-Spekulationen. Kein Wunder also, wenn in der "ernsthaften" UFO-Literatur nicht gerade wenige halbseitige UFO-Beweisfälle verfochten werden und wilde Konstrukte eine große Anhängerschaft finden. Erstaunlich dabei ist, dass das schlammige Faulwasser der UFOlogie von so 'vielen' als Tatsache akzeptiert wird und Verteidigungsreden aus dem Strom der Mitläuferschaft getragen werden, die bei genauerer Analyse sofort den Mangel an Wissen offenbaren, um mal den Begriff "Dummheit" auszulassen - na, ich kann ja ganz schön "diplomatisch" sein oder ablenkend 'neo-liberales Gesülze' abgeben! Halbwissen und hochgehaltene Ideologie über das, was man unter 'wissenschaftlich' versteht soll ein tragendes Element der UFOlogie sein? Ja!

Verblüffend dabei ist zusätzlich die Tatsache, dass die ufologischen Jünger ihre Gurus zwar verbal bis auf´s letzte Buchkapitel verteidigen, selbst aber nicht bereit und willens sind wissenschaftlich zu arbeiten, ja sogar Informations-Verweigerung und Ignoranz sich auf die Fahnen schreiben. Dabei beruht die Untersuchung und Analyse des UFO-Phänomens hauptsächlich auf der grundlegenden Basis des Informations-Managments. Nur wer ausreichende und tiefer gehende Informationen besitzt, kann mit der UFO-Herausforderung richtig umgehen. Dazu sind die allermeisten UFO-Verfechter jedoch nicht bereit oder gar geeignet. Zumeist haben sie keine Ahnung (davon aber recht viel) von den komplizierten Problemen des Phänomens. Macht nichts, dafür treten sie aber recht selbstbewußt auf und berufen sich allzugerne auf ihre Fahnenträger, diversen ehemals auflagenstarken"Sachbuch"-Autoren, die selbst im Irrgarten ihrer Ideologie untergehen (was aber der Auflage nicht abträglich war).

Läßt man jedoch einmal die zum Himmel und auf ferne Welten gerichteten Blicke außer acht, stellt man fest, wo man steht. Mitten auf dem Boden der Realität und wohl kaum im radikalen

UFOlogismus (auch und gerade nicht in diesen ufologischen Endzeittagen). Nur: Man muss sich dessen auch bewusst sein bzw. werden! Was steckt hinter dem UFO-Phänomen? Das Fundament ist dabei zu betrachten, man muss darum wissen: Halbe/Halbe aus UFO-gedeutete Erscheinung am Himmel oder in der Luft und aus dem Menschen, der dies so 'erkennt' und jenen, die diese Ansicht dann unterstützend fördern. Doch auch dies ist nur die halbe Wahrheit: Zu etwa 95 Prozent sind UFOs nicht weiter als von den Beobachtern und Meldern nicht-erkannte IFOs!!! Heißt: Fast alle UFOs sind gar keine! Und bei den verbliebenen UNGELÖSTEN bzw NOCH NICHT erklärten Fällen sind wir Menschen kollektiv eigentlich keinen Schritt weiter als vor bald 60 Jahren. Der Grund: Angesichts jener 'unsolved cases' kann man sich nicht wirklich sicher sein, ob dies wirklich derartige Fälle sind - und nicht die dafür bürgenden UFO-Forscher entweder Fehler bei der Einzelfallermittlung machten oder einem Scherz aufgesessen sind.

Ich will dies durchaus auch für meine Kollegen und mich in Anspruch nehmen! Ende 2006 will ich für die etwa 50 CENAP-"echte UFOs"-Fälle (1) keineswegs mehr die Hände ins Feuer legen, vor zehn Jahren sah dies noch anders aus. Und nun: Wer steckt hinter dem UFO-Phänomen? Dazu lässt sich eine klare Antwort geben - WIR selbst. Schließlich steht ja bei keinem gesichteten vermeintlichen "UFO" drauf, das es ein UFO zu sein hat und auch ist (außer beim "UFO-Solar-Zeppelin", da stehts drauf!). Wir Menschen generieren mit unseren Beobachtungsmeldungen {95 % sind dabei gar keine!} und dem {falschen} Umgang damit a) die UFOs als solche und b) über die UFOlogie den UFO-Mythos direkt. Ist doch eine klar einsichtige Sache. So gesehen: Die UFOs steuern wir ohne Zweifel zum übermäßigen Anteil selbst, ohne das zwangsläufig damit echte >Fliegende Untertassen< am Firmament herumkurven müssen. Ich halte dies für ganz besonders aufregend - und für ganz und gar interessant. Insbesondere in einer zweifelhaften Szene und Thematik die eigentlich nur vom jüngsten Gerücht lebt und dazu massenhaftes Geschwätz lostritt. Dazu muss man auch wissen: Gerüchte basieren auch auf einem Glaubensverlangen. Nur deswegen kommen sie so gut an und bringen alles durcheinander.

Und die UFOlogie lebt zentral von Gerüchten, also von der Verbreitung unverbürgter Nachrichten und ihrer toternsten Wahrnehmung - obwohl Gerüchte in einer stark subjektiv gefärbten Wahrnehmung, in einer Vermutung, einem Missverständnis oder auch boshaften Absicht vom Schöpfer in die Welt gesetzt werden. Klatsch und Tratsch also - über dem es dann erst recht noch viel mehr gibt. Je höher der Sensationsgrad, desto schneller verbreiten sich die ufologischen Gerüchte wie ein Steppenbrand. Einfach weil es eine Empfänglichkeit aufgrund des Gerüchte-Objektes gibt. Dies läuft also interessenorientiert. UFOlogie ist eben auch an der Basis nur eine Gerüchtekommunikation. Und meine persönliche Erfahrung ist es eben, das es in der Regel erfolglos ist, die UFO-Gerüchte aufzuhalten bzw richtig zu stellen. Dies will ja kaum jemand, zudem will in der UFOlogie auch niemand als UFO-Phänomen-Erforscher wirklich aus der ufologischen Asche aufstehen, um den Wahrheitsgehalt von Gerüchten zu prüfen. Ist eben so. Aber dies gilt für Gerüchte aller Art, gerade auch dann wenn sie einem passen. Der UFOIogie-Mensch macht da keine Ausnahme. (2) Und daraus entsteht dann eine Art "Flächenbrand" unter dem ufologischen Flair. Was da bedeutet: Realitätsfremd, aber wohl aus innerer Überzeugung.

(1) = Wie bekannt besteht das UFO-Phänomen aus dem "50:50-Faktor": 50 % aus dem ufoberichteten Menschen und die anderen 50 % aus dem hoffentlich echten Beschreibungsinhalt in Gestalt der Sichtungserzählung. Zur Bewertung von UFO-Fällen

stehen wir hoffentlich sachkundigen UFO-Phänomen-Erforscher an der Spitze: Daumen runter (IFO) oder Daumen rauf (UFO). Schließlich sind wir hier "Gutachter". Leider wird dabei der Faktor Mensch oft außer Acht gelassen. Und genau die (noch) "unsolved cases" verdienten genau diese ganz und gar spezielle Beachtung! Was wissen wir im Einzelfall für die psychische Disposition der "echte UFO-Melder"? Und warum eigentlich melden sie dies zu einem bestimmten Zeitpunkt entlang der Zeitachse? Genauso wichtig ist die Frage, warum sie ihre Meldungen ausgerechnet bestimmten UFO-Gruppen gegenüber machen. Dieser 'kleine' Fragenkomplex wird in der UFO-Forschung oftmals wie ein Tabu behandelt. Aber dies ist grundweg falsch. Die UFO-Forscher dachten viel zu lange OBJEKT-orientiert und waren dann schon froh, wenn man von einem oberflächlich betrachtet angeblich glaubhaften Zeugen das Fantastische berichtet bekam. Doch so einfach ist es nicht, wenn man über die Glaubwürdigkeit eines Menschen gerade auch bei völlig untypischen Darstellungen jenseits des Alltags urteilen soll. Daher war am Mittwoch, des 15.November 06, eine WDR3--TV-Sendung aus der "Hart aber fair"-Reihe besonders bemerkenswert. Hier ging es auch direkt um die Frage nach der Glaubwürdigkeit von Menschen vor Gericht und ihren Aussagen - was eindeutig einen ganz anderen und weit höheren Stellenwert im ernsthaften Bereich hat, als das UFO-Geplänkel mit seinem Spasselement! Da muss man ebenso einfach die Lebenswirklichkeit sehen, ganz ohne UFO-Fandom-Augen. Anwesend war in dieser Runde auch der forensische Psychiater Dr.Dieter Seifert von der Uni Duisburg-Essen, der meiner Ansicht nach als Gutachter der gehobenen erstaunliche Gegebenheiten zur Glaubwürdigkeit von Menschen offenbarte.

Während normale Psychologen in aller Regel 4 Stunden Arbeitszeit bei der Gerichtskasse zur Abrechnung ihrer "Gefälligkeitsgutachten" einreichen, gehört er zu den wenigen, die 40-50 Stunden einem Einzelfall sich zuwenden. Beim Standard-Gutachten liegt die Chance 50:50, dass dieses einen Treffer beinhaltet. Dr.Seifert rechnet für sich eine 'Zuverlässigkeitsquote' von maximal 80 % aus, weil er ein unabhängiges Zweitgutachten mit einbezieht. Dennoch gestand er ein, dass die Bewertung trotzdem schwierig ist, weil ein intelligenter Mensch einem jede Geschichte auftischen kann - und damit durchkommt. Deswegen gibt es immer ein Restrisiko, was nicht auszuschalten ist. Trotzdem er sich die Lebensgeschichte des einzelnen Menschen ansehen konnte, dazu recherchierte, alles prüfte und glaubt die Persönlichkeit zu verstehen. "Aussage und Persönlichkeit" gehören zusammen, da es hier einen "ursächlichen Zusammenhang gibt".

Zur Persönlichkeitseinschätzung gehört es eben zu verstehen, WARUM ein Mensch zu einem bekannten Zeitpunkt dies oder jenes behauptet. Dies geht direkt in die Motivforschung hinein. Und all das hat dennoch Grenzen in dieser speziellen Wissenschaft der forensischen Psychologie während alle erwarten, dass diese letztlich etwas leisten soll, was sie nicht leisten kann. Deswegen gibt es leider - aber es ist nicht zu ändern, damit müssen wir alle leben - immer wieder dramatische Fehlprognosen z.B. bei vor der Entlassung stehende Sexualstraftäter, die als 'therapiert' angesehen werden während sie es gar nicht sind und bald nach der Entlassung wieder 'zuschlagen' - und damit alle überraschen. In der WDR3-Sendung war ebenso ein Strafverteidiger anwesend, der eingestand, sich selbst bei den ihm anvertrauten Mandanten schon getäuscht zu haben, wenn er nicht nur formal die Leute vertrat, sondern auch von deren Unschuld wirklich überzeugt wurde. Auch er musste einsehen, "kein Hellseher zu sein und auch vor Gericht sind wir alle nur Menschen, die Fehler machen können - dies muss man ehrlicher Weise eingestehen. Es bleibt immer ein Restrisiko genarrt zu werden." Zu gut Deutsch: Angelogen zu werden ohne es merken. Wenn schon die

'Psycho-Fachleute' dies eingestehen müssen, wie wollen wir dann damit umgehen? Richtig umgehen...?

(2) = 'Medium oder Phänomen Gerücht'; Gerüchte sind das älteste Massenmedium der Welt weil damit 'Mikropolitik' (mindestens) betrieben wird. Zu einer näheren Begutachtung lädt das Phänomen Gerücht allein deshalb ein, weil der Glaube an eine ungewisse Behauptung und ihre Verbreitung (und teilweise auch die beachtliche Änderung des Inhalts) die Kapazität hat, die Wirklichkeit zu gestalten. Gerüchte gestalten die Wirklichkeit, selbst dann, wenn sie als falsch entlarvt wurden. Napoleon soll einem Gerücht zufolge einmal gesagt haben: "Gerüchte sind wie Falschgeld!" Rhetorische Frage: Kennen Sie das jüngste Gerücht...? Die ständige Wiederholung von Gerüchten wirken wie der "stete Tropfen, der den Stein aushöhlt". Das Gros der Gerüchte entsteht aus Fahrlässigkeit und aufgrund menschlicher Unzulänglichkeit. Dahinter steht ebenso selektive Wahrnehmung, die eben oftmals prädisponiert ist und auf Emotionen setzt und daher selten neutral ausfällt. Rechtsanwälte wie Buchautor Michael Scheele haben es laufend mit der menschlichen Fehlbarkeit zu tun, gerade auch in punkto "zuverlässige Wahrnehmung und Erinnerung". Wahrnehmungen sind von Gefühlen beeinflusst, etwa von Aggressionen, Neid und Eifersucht. Auch Polizei-Psychologen verweisen genau darauf, wenn sie auf die Frage nach der Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen kommen. (2.1.)

Details werden häufig aufgrund einer eher vermuteten Wahrscheinlichkeit rekonstruiert und beschrieben. So stelle man im Alltag dieser speziellen Berufsgruppen fest, dass oft objektive falsche Beschreibungen von Details mit großer Selbstsicherheit vorgetragen werden. Der Mensch neigt also dazu, das zu sehen und darzustellen, was er sehen möchte, was seiner Erwartungshaltung entspricht. Die Gefahr der Selbsttäuschung ist so schon von ganz normalen Alltagserfahrungen ausgehend gegeben. So werden auch Nachrichten anders wahrgenommen, anders verarbeitet und anders reduziert, sobald sie einem nicht passen. Deren Weitergabe ist dann von höchst subjektiven Elementen sowie spekulativen Behauptungen geprägt, wenn kritische Distanz oder Vorurteile den Blick auf die gebotene Sachlichkeit vernebeln. Waren Sie nicht auch schon einmal Opfer eines Gerüchtes? Sei es, weil Sie einer falschen Nachricht aufgesessen sind und das Gesagte geglaubt haben. Dies ist übrigens typisch für die UFOlogie. Zum "Gerücht" aus Wikipedia, der freien Internet-Enzyklopädie (die selbst Gefahr läuft halbwegs eine 'Gerüchteküche' zu werden, wie deren Kritiker kundtun): "Rahmenbedingungen der 'Gerüchteküche'. Das Gerücht lebt von dem Spannungsverhältnis, ob es denn nun wahr oder unwahr ist. Daher erweckt es Interesse und erregt Aufmerksamkeit.

Trifft es auf in Gruppen, Organisationen oder Gesellschaften vorhandene Bedürfnisse, Hoffnungen, Erwartungen, Unsicherheiten, Misstrauen, Befürchtungen, Ängste und Bedrohungen, fällt ein Gerücht auf einen nahrhaften Boden; es scheint für Momente Orientierung und Klärung zu bieten. Ein Gerücht bedient zudem soziale Bedürfnisse nach Nähe und Übereinkunft. Durch das Teilen eines vermeintlichen Geheimnisses wird kurzzeitig, so etwas wie eine Gemeinschaft der Wissenden hergestellt, die über gemeinsam geteilte Gefühle wie der Schadenfreude oder moralischer Entrüstung gestärkt wird. Darüber festigen sich vorhandene informelle Normen." Eigentlich - unerwartet - die perfekte Beschreibung der ufologischen Mentalitätswelt ohne Zuckertorten-Geschmack und ihrer 'Lebenslüge' entrissen. Deswegen wird das Gerücht in der volkskundlichen Erzählforschung als eine eher exotische Gattung der Volksprosa betrachtet. Das Gerücht steht da in besonderer Anbindung zur Sage.

Aber auch nahe der Flüsterpropaganda und den Latrinenparolen als ausgeschickte "Täuschkörper". Frei nach dem Motto: Beten, um sich daraus herauszuführen. In der unmittelbaren Nähe sind auch die üble Nachrede und die Verleumdung angesiedelt. 'Energetische' Bestandteile eben auch der UFOlogie - seit Anfang an schon mit den >Fliegenden Untertassen< bis hin zu den 'final days' in unseren Tagen. Die Wiederholung verstärkt den Wunschglauben an das Gerücht, natürlich unter bewusster Ausblendung in Sachen Hinterfragung und Nachprüfung, um sich nicht selbst die "Sicherheit" zu nehmen. Da muss einfach der Captain auf der Brücke sein, gerade auch wenn es einen Kollisionsalarm gibt und man einen Zustandbericht betreffs eines Hinterhaltes zu erwarten gilt. Jederzeit muss man erwarten, dass da insgeheim die feindlichen Tom's (= 'Tomahawks') bestückt werden. Deswegen heißt es hier immer: "Brücke an Gefechtsstand, dies ist keine Übung!" Und: "Volle Kraft voraus!"

(2.1.) = Hierzu zählt auch die Aussagepsychologie, die in zahllosen Studien erfolgreich die Unzulänglichkeit des menschlichen Erinnerungsvermögens bewiesen hat. Die Inhalte des episodischen Gedächtnisses im Gehirn sind gefiltert und mit Bedeutung und emotionalem Wert gekoppelt. Dabei werden Details vernachlässigt (oder gar weggelassen) die einem unbewusst nicht passen, andere Details werden dagegen übertrieben ausgeführt gerade weil sie einem gefallen, das 'Einebnen' genannt. Persönliche Einstellungen und Meinungen zum Inhalt sind hier dominierend. Was selbstverständlich die UFO-Meldungsaufbereitung für den Forscher als solche nicht gleich einfacher macht. Da muss man schon genauer hingucken, WER überhaupt und WARUM als UFO-Berichterstatter mit welchem Meldeinhalt auftritt. Die amerikanische Psychologin Elisabeth Loftus hatte in diesem unerwarteten Umfeld schon vom Phänomen der "Pseudoerinnerungen" gesprochen, weil sie feststellte, dass es mit Hilfe von Suggestionen sogar zu dramatischen Veränderungen von Gedächtnisinhalten kommen kann. Und darauf verwies, was uns alle unruhig machen muss, die als Empfänger von UFO-Meldungen dienen: "Tausende von Menschen werden in den USA jedes Jahr für Taten verurteilt, die sie nicht begangen haben. In den meisten Fällen sind falsche Zeugenaussagen schuld daran." Soviel auch zum Thema "UFO-Zeugen vor Gericht" - und ihre Bedeutung für die UFO-Nachweisführung! Zeugen spitzen ihre Darstellungen auch gerne zu und aus einem Verdacht wird schließlich eine Gewissheit über die Wahrnehmung. Je nach Neigung des Erzählers oder auch seiner Zuhörer (!) werden dann bestimmte Aspekte der Nachricht besonders betont zur Einpassung einer Geschichte in die subjektive Situation des Sprechers und der Zuhörer. Dies nennt man das "Gesetz der Assimilation". In der Zeugenberichterstattung haben die Eigeninteressen einen mächtigen Einfluss. Ist eben so.

Natürlich, dies sind jetzt ziemlich schlichte Worte, ja sie sind geradezu banal. Nur basieren sie auf über 3 Jahrzehnte intensiver Beschäftigung mit dem UFO-Phänomen. Und ich bin ärgerlich darüber, dass man mir diese paar Sätze nicht schon anno 1973 aus der damals bald 30-jährigen UFOlogie heraus mit auf dem Weg gab! Ja gar als Warnung vorstellte, um zu sagen, was mich da noch erwarten würde! Dann hätte ich den ganzen Kram vielleicht schon bald sein lassen. So sehe ich mich heute auch als Opfer einer ufologischen öffentlichen Irreführung! Aber ich liebte es auch, mich dieser (unerkannt und unbegriffen) hinzugeben. Selber Schuld, muss ich heute sagen! Ihnen wird es vielleicht oder wahrscheinlich ähnlich ergehen. Aber ich habe etwas daraus gemacht, und dies auch für Ihren Erkenntnisgewinn, weswegen einst der gedruckte CENAP REPORT sowie diverse Sonderausgaben und Extra-Dokumentationen mit starker persönlicher Subvention genauso erschienen, wie jetzt das Internet-Angebot für Sie bereitsteht! Basierend auf einem klaren Weg, der dauerhaft

gegangen wurde - auch wenn dies NICHT bedeutet, da eine Starrheit im Denken gepflegt zu haben (ganz im Gegenteil sogar!). Aber der Horizont darf nicht dauerhaft durch eine Nebelwand bestimmt werden, während auf dem Marsch dorthin einem laufend nebelhafte Gestalten ohne Rückgrat begegnen, die einem komische Lichter am Firmament vorgaukeln wollen (die keine sind). Das menschliche Denken wird häufig mit einem Computer verglichen. In Bezug auf unser Gehirn gibt es allerdings einen grundlegenden Unterschied: Man kann die auf der Festplatte eines Computers gespeicherten Informationen jederzeit löschen. Die Informationsverarbeitung eines Menschen hingegen vollzieht sich kumulativ! Ich jedenfalls war standfest gegen alle Widerstände, auch gegenüber der geschürten Abneigung, um da einzuknicken und auf 'Liebkind' zu machen. Ohne Unauffälligkeiten habe ich mich zu ufologischen Inhalten nie verhalten, sondern eher austeilend verhalten - sobald mir der Zirkus zu dumm wurde. Die UFOlogie (= die UFOlogen dort) bekam immer ihr Fett weg - ich von dort aus von den entsprechend jeweils Angestochenen ebenso als Retourkutsche. Nur, mir war's am langen Ende wurscht, weil mir ja klar war, welche Ungeheuerlichkeiten ich da 'systemwidrig' aus dem 'Blauen' heraus propagierte und für Überraschung der ungeliebten Art sorgte.

Dies musste die Traditionalisten sowie Kommerzialisten durchrütteln und so erwartete ich die dementsprechenden 'Verteidigungsreden', war also vorbereitet. Ich bin ja zudem gerne dort, wo was los ist. Interessant ist aber auch die Frage: Wie viel Klatsch braucht eigentlich der Mensch? Und was trägt er selbst zur Bereichung des Tratscharsenals bei? Zudem der Tratsch gerade auch in der ufologischen Welt schon immer ein Kitt war, der die ufologische Gesellschaft zusammenhielt. Da laust mich doch der Affe. Und so sind wir bei der ufologischen Gruppendynamik irgendwie angelangt. Die Beteiligung am Klatsch ist immer auch eine Beteiligung an der Gruppe. Und die klatschende Gruppe strebt stets nach Konsens. (1) Das wiederum zwingt die konsensbereiten Teilnehmer zu einem angepasstem Verhalten. Ist doch glattweg der ausformende Bestandteil des ufologischen Gemeinschaftsverhaltens. Und in diesen Zeiten des Niedergangs und Auslaufens des Themas sowieso. Da verhält sich der Großteil der Gemeinde so, wie es der Profikoch Ralf Zacherl zusammenfasst, sobald er merkt das alles den Bach bei seiner Köchelei heruntergeht und es vor den Kameras niemand wirklich merken soll: "Wollen wir gucken, das uns die Sonne noch aus dem A... scheint."

(1) = So ist es immer mal wieder sehr amüsant in UFO-Foren mit Kindergartenniveau (aber ausgebend als "Hochschule") reinzugucken. So in einem wo der letzte CENAP-Newsflash zur 'Aburteilung' kam, da jener dort als ganz und gar primitiv vorgestellt wurde, weil eben Gehirn bei uns vom CENAP nicht gerade eine Voraussetzung sei, um sich mit UFOs zu beschäftigen. Die Forumsbetreiberin - deren Forum ich ebenso erwähnte (sie meint dazu natürlich "beschmutzt" ob des "Skeptikergesülze") war da auch gleich (wie immer bei ihren eigenen versponnenen Ideenwelten) der Meinung, dass wir eine "Unwissenheit, was UFOs angeht" besitzen. (1.1.) Und gleich gab es die üblichen ufologischen Speichelleckereien dazu: "Da hast Du wirklich recht...ist wirklich diskriminierend und herabsetzend." - "Vielleicht ist ja Werner Walter einfach nur ein Scherzkeks... Er spielt nur den 'dummen' UFO-Forscher um die Szene zu demoralisieren... Ich glaube nicht das er wirklich so blöd ist und seine eigenen Erklärungen glaubt..." - "Ich denke, dass WW selbst nicht mehr an das glaubt, was er sagt! Er bewegt sich da irgendwo in einem selbst gesponnenen Netz! ...von seinen Märchenstunden bin ich nicht überzeugt!... Es ist eh nur noch eine Zeitfrage, dann ist dieser Verein überflüssig!... Wahrscheinlich bleibt dann nur noch die Tradition über, die Menschen weiterhin zu verdummen!" - "Er hat sich bewusst auf die 'Skeptiker'-Seite geschlagen, da diese bequemer

zu verfechten ist. Anders gesagt, als 'Spielverderber' macht man sich eher einen Namen... Er ist nichts anderes als der Till Eulenspiegel der deutschen 'UFO-Szene'. Provozierend auf unterstem Niveau." Es gab gar den unglaublichen Vorschlag, mich einzuladen an diesem Forum teilzunehmen, weswegen gleich reagiert wurde: "Ich dachte, dass hier UFO-Skeptiker nicht erwünscht sein sollen?" Und die Chefin sofort klarstellte: "Sind sie auch nicht - gut aufgepasst!"

(1.1.) = Wie die Faust aufs Auge: Auch in einem anderen UFOtainment-Forum gingt es weiter im Geschwätz hinsichtlich einer "Freien UFO-Tagung" (was auch immer dies sein soll). Dort hat ausgerechnet R.Feistle (!) an dieses eingebracht: "Hallo Herr Hesemann! Die Zeit ist reif, wieder hier in Deutschland grosse internationale Kongresse zu veranstalten. Warum, weil meiner Einschätzung nach die Zeit drängt, ich wage mich jetzt vielleicht etwas weit aus dem Fenster, aber die Sichtungswellen werden in Europa in den kommenden Jahren wieder verstärkt zunehmen. Dann werden hoffentlich auch die Medien wieder das Thema aufnehmen und die breite Öffentlichkeit wachgerüttelt. Also geben SIE sich einen Ruck, ich appeliere an ihr Forscher-Herz, wir benötigen wieder einen Organisator der auch die richtigen Verbindungen hat. Oder wollen SIE sich von solch bezahlten Kritikern wie WW den Mut nehmen lassen. Dann hat doch genau die Seite gewonnen, die das ganze UFO- Phänomen ins Lächerliche ziehen. Soll das so bleiben frage ich SIE." Ein anderer User: "Derzeit sind mehr UFO-Sichtungen zu verzeichnen als bisher, also ist die Tendenz steigend - siehe die News bei Parnews.net.

Ich meine damit z.B. solche Sachen wie die Prophezeiung mit dem Maya-Kalender, aber, da ich nicht so auf Prophezeiungen stehe, spreche ich damit auch auf Menschen an, die behaupten in Kontakt mit Außerirdischen zu stehen und sagen, dass die Außerirdischen bald offiziellen Kontakt zu der Erde herstellen wollten. Außerdem geht aus dem Disclosure-Project hervor, dass die USA planen uns Außerirdische als neuen Feind zu präsentieren um einerseits Profit daraus zu schlagen und andererseits die Welt unter ihrem Banner zu vereinen." Reaktion dazu: "Ob nun etwas Großes bevorsteht bleibt abzuwarten, aber prinzipiell hast Du die Zeichen der Zeit richtig erkannt." (???) MH dazu: "Ich muss Dich enttäuschen, es wird auf absehbare Zeit leider keinen UFO-Kongress in Deutschland geben, da ein solches Projekt derzeit einfach nicht finanzierbar wäre. Rechne nach: Um ein halbwegs gutes Programm zu bieten mußt Du 30 Referenten einfliegen. Die Kosten pro Person, was Flug und Hotel betrifft, rund 1500 Euro. Dann brauchst Du für vier Tage eine Halle für 500 Personen, vorzugsweise in einem Hotel; weitere Kosten: Rund 20.000 Euro. Dazu kommen Technik, Techniker, Übersetzer und natürlich Werbung, da es ja auch kein großes deutsches UFO-Magazin mehr gibt... Gesamtkosten: Mindestens 120.000 Euro. Um das zu finanzieren mußt Du wiederum 440 Kongreßbesucher finden (50 Plätze gehen an Referenten und Presse), die bereit sind, eine Kongreßgebühr von 280 Euro pro Kopf zu bezahlen. Das ist heute sehr, sehr schwierig. Natürlich werden Medien und Gegner Dir Geldschneiderei vorwerfen, auch wenn ein halbes Jahr harter Vorbereitungsarbeit in der Kalkulation NICHT drin ist, Du bei dieser Kalkulation also zum Nulltarif arbeitest.

Fazit: Ein ziemliches Risiko! Schade, aber leider haben wir nicht mehr die Infrastruktur von 1989-95 ... Magazin 2000 steht ja nicht mehr zur Verfügung." (!!!, womit klar wird welche Bedeutung einst das M2000 hatte). Ein DEGUFOler dazu auch: "Also ich denke die Jungs vom Disclosure-Projekt können wir getrost vergessen! Die kündigen alle paar Monate was großes an, und es kommt nix außer heiße Luft (wenn sich überhaupt was rührt). Alles

Quatsch! Auch die Äußerungen von irgendwelchen Channeling-Medien und angeblichen Kontaktlern können wir vergessen. {sic!} Ebenso die Prophezeihungen - wenn man denen glauben mag, hätten wir schon Jahre lang Kontakt und würden mit ein paar Aliens Kaffee trinken, so normal wäre das... Dass die Sichtungen mehr werden kann ich nicht nachvollziehen, denn wenn man die Meldungen von GEP, Degufo und MUFON so durchsieht, ist das bei weitem weniger als die letzten Jahre! Vor zwei Jahren noch bekam die Degufo z. B. im Schnitt jede Woche eine Sichtungsmeldung rein, nun ist es vielleicht eine im Monat! Zu den Kosten einer Konferenz kann ich sagen dass die 120 000 Euro die in den Raum gestellt wurden, sicher zu hoch gegriffen sind. Hotels verlangen mittlerweile nichts mehr für Saalmiete und stellen sogar die Technik umsonst, weil sie durch die Übernachtungen und Verpflegungssätze verdienen - die kostenlose Überlassung der Säle und der Technik sind somit Mittel zum Zweck! Die Medien springen geradezu auf ein derartiges Ereignis {siehe Bad Kreuznach, Super-Gähn}, so dass die Werbung in vielen Fällen auch nichts extra kostet, da in Radio, Printmedien und TV umsonst davon berichtet wird. Nichts desto trotz werden sie immer noch bei ca. 60 000 Euro liegen (wenn man wirklich alle internationalen Fachleute einlädt). Und dann sind in heutigen Zeiten bei weitem nicht solch horrenden Eintrittsgelder zu erzielen wie dargelegt. Man kann hier höchstens 80 oder 90 Euro veranschlagen - mehr geht allein schon aus psychologischer Sicht nicht in Zeiten von 'Geiz ist geil'! Alle Welt will natürlich {???, da ist ziemlich viel Träumerei und wenig Realitätssinn drin, wie eigentlich der Mann auch wegen der eigenen DEGUFO-Konferenz weiß!!!} gerne so ne Konferenz haben, will natürlich auch hin gehen, aber 1. nicht zu dem Preis und 2. würde fast niemand sich bereit erklären so was mit zu finanzieren!"

Die Anpassung in solch einem 'Kommunikationsprozess' hat schließlich sogar Einfluss auf die eigene Meinung. Die gelegentliche Konsequenz lautet: Diese Gruppendynamik führt dazu, dass der Einzelne bei Klatsch und Tratsch genau das Gegenteil von dem sagt, was er denkt und glaubt. Schlussendlich bewirkt es zuweilen sogar, dass wir beginnen, an unserer eigenen Überzeugung zu zweifeln und unsere Meinung zu ändern - und zwar ausschließlich verursacht durch den "erzwungenen" Konsens. Schließlich wollen wir nicht das Risiko eingehen, von der Gruppe isoliert zu werden! Sie kennen genau dies doch selbst aus eigener Erfahrung. Ob eine spekulative Nachricht geglaubt und für wichtig gehalten wird, hängt entscheidend von der individuellen Wahrnehmung ab, von der - wie es Psychologen ausdrücken würden - Prädisposition des jeweiligen Empfängers.

Scheele beruft sich so auf den amerikanischen Sozialpsychologen Leon Festinger, der 1957 in der wissenschaftlichen Abhandlung "Theorie über die kognitive Dissonanz" hierzu einiges beisteuerte. Nach Festingers Ansicht werden Menschen von einem unwiderstehlichen Drag motiviert ihre Überzeugungen mit ihren Taten und Beobachtungen in Einklang zu bringen. Wenn Menschen eines nicht aushalten, dann das Aufeinanderprallen sich widersprechender Informationen. Er illustrierte dies anhand der Geschichte einer Sekte, deren Mitglieder in den 40er Jahren an die Prophezeiung glaubten, dass die Welt am 21.12. untergehen werde. Als nun der Morgen des 22.12. anbrach und die Sonne immer noch schien, waren die Sektenmitglieder mit einer für sie erstaunlichen Tatsache konfrontiert, die bei ihnen, hätten sie sie akzeptiert, eigentlich einen Paradigmenwechsel hätte erzwingen müssen. Die Prophezeiung war offensichtlich falsch. Doch anstatt sich mit dieser Tatsache auseinanderzusetzen, redeten sie das Ausbleiben der Apokalypse einfach weg; sie 'rationalisierten' es, indem sie behaupteten, ihre Gottheit sei durch ihre Verehrung so gerührt gewesen, dass Er oder Sie sich das mit der Zerstörung der Welt schließlich anders überlegt

habe. Grundproblem gelöst! Doch derartige kognitive Dissonanzen bewirken eine unangenehme innere Spannung. Die Folge: Der Mensch neigt dazu, neue Informationen, die zu seiner inneren Einstellung in Widerspruch stehen, abzuwerten, gering zu schätzen oder gar zu ignorieren. Und damit sind wir - Grüß Gott liebe Leute! - wieder mitten im ufologischen Innenleben angelandet. Zugleich, so Festinger, werden konsonante Informationen, also solche, die mit dem eigenen Weltbild, der eigenen Bewertung, der eigenen Einstellung bestens übereinstimmen, tendenziell überschätzt und geradezu aufgesogen. Genau die werden als das als passende gewählte Informationsgerüst geradezu schon geredet - und zwar gerne mit Scheinargumenten.

Dies alles in einer Schau gesagt, nachdem die ufologische Illusion und ihre Blase inzwischen geplatzt ist, wie einst um 2000 der E-Commerce-Hype durch das Internet als Blase platzte und Milliarden an Währungseinheiten von spekulativen Anlegern verheizt wurden. 'Genug' Wichtigmacher und Blender aus der zweiten Reihe sind natürlich wie eh und je unterwegs, um so zu tun als sei alles eigentlich wie immer - ist es aber nicht. Es ist genau betrachtet mit dem UFO-Thema in der Öffentlichkeit und der öffentlichen Beachtung einfach so: niemand interessiert es mehr. Voller Spott sprach ich in den letzten Monaten schon davon, dass die UFOlogie sich bald direkt als Teil der 'Prä-Astronautik' (1) im erweiterten Sinne verstehen kann. Natürlich begrüßen wir alle, die schließlich in der Forschung, der wirklichen UFO-Phänomen-Nachforschung, aus der UFOlogie heraus (in der wir alle wie im Kindergarten beginnen) angekommen sind und zur anderen Seite hin konvertierten. Einfach aus deren eigener diesbezüglichen Entwicklung heraus. Das führt schließlich, seien wir ehrlich, zur Entmythologisierung und/oder Entmystifizierung des Themas - und dient der Aufklärung, zur eigenen Überraschung. Dabei mag auch als 'Nebenprodukt' herauskommen: Genauso wie der Gottesglaube die Bibel (mit ihren vermeintlich versteckten Botschaften wie dem "Bibel-Code") oder den Koran inspirierten, geht es schließlich auch mit der ufologischen Literatur aufgrund des Glaubens an die >Fliegenden Untertassen<-Besuche zur richtigen Zeitachse. So hat doch praktisch jeder UFO-Fan seine UFO-Bibel im Schrank stehen und bevorzugt diesen oder jenen UFO-Propheten und -Visionär. Hauptsache der gebotene Inhalt stärkt die eigene Überzeugung. Da wie dort. Ist doch so.

Die Blender der Szene spielen mit sich und mit den Leuten. Dazu verwenden sie schon immer Dinge, die bei den angepeilten Personen ankommen - und lassen genau das aus, was NICHT deren weltschaulicher Sichtweise entspricht. Daraus ergibt sich nicht weniger als... MANIPULATION. Den Betroffenen macht dies aber gar nichts aus, was mich immer wieder erstaunt, sobald die entsprechenden Enthüllungen dann verharmlost werden, um alles als gar nicht so schlimm wegzutun. Na dann, dann geht ja jegliche Veräppelung durch. Gute Nacht. Parallel einher ging schon immer bei den UFOlogie-'Helden' der Versuch die Feinde aus dem Inneren heraus zu verdammen und zu verteufeln. Den Hardcore-Gläubigen kommt dies gerade recht, naja - schließlich wird das alles ja auch für sie inszeniert damit es prächtig weiterlaufen kann. UFOlogische Gemeinschaft und geübte "Brüderlichkeit" ob der Konzeption ist wichtiger als alles andere. Kritisch-skeptische Stimmen als Teil der demokratischen Vielfalt heißt hier: Nein, Danke! So ist es einfach - und ist kein neues 'Phänomen'. Wie auch immer, wir teilen hier das Brot des Wissens mit Ihnen auf dem Erkenntnisweg als Gewinn für uns alle. Ist doch Klasse! Doch wer "UFO stoned" ist, dem kann man nicht helfen, der will es ja auch gar nicht und ruft nur nach dem nächsten Schuß oder der nächsten Tüte. Durchgefallen. Pech gehabt. Fertig und erledigt. So reduktionistisch muss man schon vorgehen. Ich bin jetzt auch keine Inkarnation der klassischen Vorstellung

von einem "UFO-Forscher" des althergebrachten Weges. Und ich machte da auch einen eigenen Weg unter Einflüssen/Einwirkungen der 'Strahlen' der europäischen Neo-UFOlogie Mitte der 70er Jahre und den amerikanischen Forschern Klass/Sheaffer/Oberg, aber auch unter "Capt.Jim" James Moseley und hierzulande den Herren Webner/Magin. Krass, gell? Den ufologischen Stallgeruch hatte ich also nie wirklich an mir. Warum auch? (2) Deswegen hatte die UFOlogie nach 1976 auch keine gute Zeit mehr und ein "Alles wird gut!" war dort auch keineswegs berechtigt anzudenken. Selbst ein Johannes von Buttlar musste einmal eingestehen: "90 bis 95 % aller UFO-Meldungen gehen auf banale Ursachen zurück und 85 % der UFOlogen sind unseriös." Dies ist eine wirklich ehrliche Aussage. Gesteht gleichsam aber auch ein, dass die UFO-Gemeinde in weitesten Teilen ein spezielles (Eigen-)Verständnis und einen besonderen Ereignis-Horizont in Erfahrung sowie Erleben besitzt. Für mich irgendwo im nebelhaften zwischen kindliches Gemüt und Versponnenheit angesiedelt. Klipp und klar. Und die Herren Erfolgsschreiber sind mit Schuld daran!

(1) = In dieser Prä-Astronautik (PA) ergeben sich Visionen über die Zukunft auf tiefster Vergangenheit. Viele Anhänger der PA sind wohl von den alten ägyptischen Geheimnissen um die legendären Pyramiden wie elektrisiert. Roland Emmerich las schon mit 12 Jahren Erich von Däniken's Bücher und entwickelte später daraus in dem Blockbuster-Spielfim "Stargate" Mitte der 80er Jahre aus dem Mix "ägyptische Mythologie und Kosmos" eine gelungene Space Opera, der später zur amerikanischen "Stargate"-Dauerläufer-TV-Serie mutierte. Auch hier lief alles perfekt. Aliens als ägyptische Götter, die die mysteriösen und beachtlichen Weltwunder-Pyramiden bauen ließen. Dies ist eine faszinierende Idee und als Thema sehr stark in der Prä-Astronautik gelandet und schließlich in Hollywood angekommen, um die Mythologie weiterzuspinnen. Hier erfolgte ja nichts weniger als die Umsetzung klassischer prä-astronautischer Themen ins Kosmische, um die alten ewigen Rätsel der menschlichen Kultur (wie die ägyptischen Pyramiden) mit neuen außerirdischen 'ewigen' Geheimnissen zu koppeln. Raffiniert. Da und dort steckt 'einfach' nur Einfallsreichtum und die 'zündende Idee' in der künstlerischen Freiheit dahinter, wenn der Motor anläuft und die jeweilige Sache in Gang kommt. Glück gehört dazu, wenn man den unauskundschaftbaren Nerv der Leute trifft! In beiden Fällen ist die INSPIRATION die Basis für die spätere 'kultische' Verehrung. So entstehen 'Kulte'. 'Stargate' ist so ein moderner Kult, der selbst bei den NASA-Leuten ankam. So war bei der 45.Jahresfeier der US-Raumfahrtbehörde die TV-Crew der TV-Serie anwesend und als man dann die echten Astronauten um Autogramme bat, stellten die 'Stargateler' verblüfft fest, dass die Raumfahrer viel schärfer daraus aus waren selbst Autogramme von den Schauspielern zu bekommen, weil in der NASA es eine eigene Fangemeinde für die Serie gibt! Dabei kam auch heraus, dass schon zu alten MIR-Zeiten sich deren jeweils wechselnden Mannschaften quasi als "Video on demand" einmal per Woche die aktuellen 'Stargate'-Folgen hochbeamen ließen. Die NASA-Astronautin J.Voss (fünf Shuttle-Flüge) gestand ein, ohne 'Stargate' sich wohl nie für das Weltraumprogramm interessiert zu haben...

(2) = Wie es Allan Hendry (den kennt sowieso kaum einer der prominenten UFO-Verteidiger) einmal sagte: "Im öffentlichen Bewußtsein ist ein UFOloge soetwas wie eien Mischung zwischen Wahrsager und Medizinmann." UFOlogen sind sonach Vertreter jener Spezies, welche verzweifelt versucht, das aufregende Alien-Schema auf der Basis von "Beweisen" zu belegen, von denen die Öffentlichkeit intuitiv feststellt, das sie in ihrer Substanz unzureichend sind! Aber nicht nur deswegen, sondern auch, weil die ewig-währende UFO-Debatte sofort mit der unseligen Frage nach intelligentem Leben im Kosmos verknüpft wird.

Es ist quasi so, als wenn irgendjemand mal glaubte ein Fabelwesen namens "Warzenschwein-Taube" gesehen zu haben und sich sofort Hobby-Zoologen oder "Krytozoologen" daran machen, weltweit herumzureisen, um nach jenem Vieh zu suchen, da sie aufgrund einer Anekdote fest überzeugt sind, dass dieses Wesen existieren muß. Richtig ist: Viele UFOlogen bewegen sich im Feld nur deswegen, weil sie sich vom Thema einen persönlichen Thrill versprechen. Diese emotionalle Prädisposition führt natürlich zu einer schlechten 'Arbeit' in Bezug auf das objektive Handling des Fall-Materials. Hendry berichtete in seinem wichtigen >The UFO Handbook<, wie er einmal in einer TV-Talkshow in Chicago zu Gast war und vom Moderator erfuhr, wie dieser enttäuscht feststellen mußte, dass selbst ausgewiesene Wissenschaftler die sich für das UFO-Thema interessieren, kaum anders handeln als der durchschnittliche UFOloge. Was diesem Moderator aufgefallen war ist einfach und banal: Selbst die sich als Wissenschafts-UFOlogen ausgebenden Menschen werden von ihren persönlich ausgerichteten Interessen getrieben, um nach einer außergewöhnlichen Basis für UFO-Berichte zu suchen. Bemerkenswert ist jedoch eine andere Feststellung: Obwohl schon seit vielen Jahrzehnten neben den vielen laienhaften UFO-Enthusiasten auch Wissenschaftler im UFO-Feld tätig sind, erbrachte auch deren Angehensweise an das UFO-Phänomen keine tiefergehenden Einsichten und Belege, als die populäre Arbeit der so genannten Privaten und wissenschaftlichen Laien! Genauso ist es. Hendry fasste vor bald 30 Jahren bereits zusammen: "Meiner eigenen Beobachtung nach kann ich feststellen, dass die Wissenschaftler, welche dieses emotional beladene Feld betreten, ihre normalen Kriterien ablegen und plötzlich einen reduzierten Standard ihrer eigenen Spielregeln für eine Beweisführung akzeptieren. Dies beweist uns nur, das auch sie genauso Menschen wie wir alle anderen sind." Hendry erlebte einige lehrreiche Erfahrungen, die wir hier nicht verschweigen wollen: Da gab es den Computer-Techniker, der auf der einen Seite Maxwell´s Gleichung klipp und klar erklären kann, aber auf der anderen Seite wegen einer verzerrten Darstellung von einem Meteor über "supertechnische Maschinen" spekulierte.

Oder der Labor-Techniker aus der Forschung, der die sensationellen UFO-Magazine vom Kiosk auf die gleiche Stufe stellt, wie seine respektierten technischen Fach-Journale. Psychologen, die die "außerirdische Natur" der UFOs ohne Probleme akzeptieren, wobei sie ihrer Ausbildung Hohn spotten. Kurz gesagt, "die selben emotionellen Bedürfnisse wie beim Mann auf der Strasse verderben die Objektivität von ansonsten glaubwürdigen Menschen als UFO-Zeugen oder als UFO-Untersucher, egal ob es Hausfrauen sind oder bekannte Gelehrte", schrieb Hendry. Kein Wunder also auch, wenn Hendry kaum jemand hierzulande gelesen hart. Wer will schon derartige Einsichten und Wahrheiten in seiner vernagelten UFO-Träumerei schon vernehmen? Also kann man Neutralität und Objektivität in der UFOlogie eh schon vergessen. Wie stellte schon der Soziologe Marcello Truzzi fest: "Auch ich weiß, das mich Bühnen-Magier narren und täuschen können, ohne das ich es merke, aber ich weiß darum, was mir jedoch noch eine gesunde Skepsis ob ihrer Vorführungen aufkommen läßt. Die größte Gefahr liegt jedoch bei jenen Leuten, die sich völlig sicher sind, das man sie nicht narren könne und sie alles sofort erkennen, um dann alsbald schon auf die nächste Fliegende Untertassen-Trickaufnahme hereinzufallen." Gerade der Themenbereich Schwindel, Irreführung und Täuschung ist sehr gefährlich für jegliche ufologische Prädispositionshaltung, da man jederzeit (siehe Fehrenbach) einen glatten Beinbruch erleben kann. (2.1.) Man muß also immer wie bei einem Fluch für die UFOlogie daran denken, das es Menschen gibt, die erklären ein UFO gesehen oder nachweislich dokumentiert zu haben, obwohl sie wissen das ihre Behauptung falsch ist. Es aber nicht zugeben!

(2.1.) = Achtung Mogelpackung! Manchmal kommen aber auch Schwindel deswegen zustande, weil die Bluffer beweisen wollen, wie "erfolgreich" man solche Manöver ausüben kann, um die Öffentlichkeit zu täuschen (und auch im Nachhinein ertappte Ulkvögel, Schwindler und Betrüger sprechen dann schnell vom "Experiment" in dieser Richtung, um sich aus der Affäre zu ziehen). Gene und Clare Gurney berichteten in ihrem Büchlein >Unidentified Flying Objects< u.a. von dem Fall einer Schülergruppe in Westport, Connecticut, welche 1966 eine Serie von Wetterballonen aufsteigen ließen, an denen rot-leuchtende Signalfackeln hingen und die dann wahllos durch die Gegend zogen sowie solange wahrzunehmen waren, wie die Signalkerzen brannten. Die Jungs konnten fast alle ihre Ballone übrigens wieder bergen und neu in den Einsatz schicken. Wie auch immer, tatsächlich druckten die Zeitungen in der Region einige Zeit UFO-Berichte über dieser Objekte ab. Darunter auch derart verzerrte und übertriebene Sichtungsberichte wie "ein UFO mit Suchscheinwerfer" oder "ein ovales Objekt mit strahlenartigen Speichen". Ein mit bekannten und eigentlich harmlosen Objekten ausgeübter Schwindel zog UFO-Behauptungen nach sich, die jenseits der Realität dessen lagen und ohne Kenntnis der Originalquelle zweifellos von gutgläubigen UFOlogen als UFO ieS gekennzeichnet wurden.

Darüber hinaus brachten die Buben von Westport es fertig, Gerüchte kursieren zu lassen, wonach die NASA diese UFO-Meldungen untersuche und ihre Erkenntnisse verheimliche! Hier waren wirklich alle Elemente enthalten, die ein UFO-Abenteuer der besten Art ausmachen und vom Gehalt her sicherlich viele UFO-Gläubige zu völlig falschen Überzeugungen irreleiten konnten, die sie schlußendlich noch bis aufs Äußerste als Wahrheit verteidigen... Im genannten Fall wurde der Hoax aufgedeckt, jedoch er demonstriert uns allen, wie unsolide UFO-Observationen und ufologische Folgerungen sein können. Und der Nachhall? Als schließlich die Zeitungen den tatsächlichen Sachverhalt erklärten, weigerte sich so mancher Beobachter an die robuste und solide Erklärung zu glauben und zog es vor, weiterhin lieber an außergewöhnliche Objekte zu denken, weil sie sich "ja nicht täuschen können". Hier ist also der Faktor Gesichtsverlust ein tragendes Element, wenn Zeugen daran festhalten etwas wirklich Außergewöhnliches gesehen zu haben, auch wenn banale und dennoch plausible Identifizierungen des Sachgegenstandes stattgefunden haben. Dies sind grundlegende Erkenntnisse und Probleme der gesamten Betrachtung unseres Hobby-Gegenstandes namens UFO. Davon am Rande etwas zu wissen ist nett, aber es reicht nicht aus. Derartige fundamentale Feststellungen müssen uns aktiv immer mental begleiten und wirklich bewusst sein.

UFO-Phänomen-Erforschung muss nicht nur als Etikett getragen werden, sondern auch mit praktischer und aktiver Nachforschungs- und Recherchenarbeit im wissenschaftlichen Sinne ausgestattet werden - wobei die Methoden und Mittel des investigativen Journalismus eigentlich fast immer ausreichen, da braucht man sich nichts vormachen. Abgerundet mit detektivischem Spürsinn und Fach- sowie Sachkenntnis kommt man plus gesundem Menschenverstand gut mit der Materie zurecht! Ich weiß nicht, wie wir ufologisch-verblendete Menschen auffangen können, um sie schließlich nicht noch mehr in extreme Tendenzen falscher Ideenwelten verfallen zu lassen. Es ist zwar ein Anliegen bei uns da etwas zu tun, aber eine Lösung sehe ich nicht wenn der "Wille-zum-Glauben" das Ausgangsmotiv in Herz und Seele ist. Die Mehrzahl der Alien-Suchenden, der UFO-Fans und UFO-Enthusiasten haben gar keine Ahnung von Nachforschungsarbeiten, Recherchen etc. Zudem ist Naivität und Leichtgläubigkeit nur förderlich für den UFO-Aberglauben. Und das

nur sehr wenige etwas dagegen tun zeigt doch auf, was man am liebsten wirklich will: Alles so belassen wie es ist, genau so. Jacques Vallée stellte weiterführend fest: "Auffallend bei der Erforschung paranormaler Phänomene ist der damit einhergehende, schädliche Einfluß bewusster Irreführungen. Es geht dabei nicht nur um unauthentische Berichte, wie sie in jedem Forschungsbereich vorkommen, sondern darum, dass diese Berichte mit Übereifer sofort - ohne viele Bemühungen um Verifizierung - zum Gegenstand von Betrachtungen gemacht werden, auch von ausgewiesenen Forschern... Wer die vorliegenden 'Beweise' weiterhin in Frage stellt, wird dann zumeist als Skeptiker abgestempelt und seine Einwände werden nicht selten als falsch dargestellt. Die Medien tragen dazu bei, dieser Art von Berichten den Anschein von Seriosität zu verleihen, so dass aufgebauschte Darstellungen im Endeffekt zum einzigen 'Wissen' über paranormale Phänomene wird, das in der Öffentlichkeit diskutiert wird... Wenn Irreführungen erfolgreich sein sollen, müssen sie glaubwürdig und relevant sein... Zu den Opfern gehören Menschen mit höherer Bildung, sogar mit wissenschaftlicher Ausbildung, ebenso wie die breite Masse..." Tja, was soll ich dazu jetzt noch Negatives einbringen, da der Mann hier völlig Recht hat wenn er hier die Problemzone nochmals verdichtet.

In der Perspektive: Es ist eben eine Mentalitätsfrage die hier eine entscheidende Rolle spielt und das ufologische Gebot als Teil der ufologischen Identität verstanden wird, um eine UFOlogie-Wertschätzung vorzutragen. Es geht hier auch um Traditionen, die gleichzeitig aber das ufologische Problem ausmachen - und zwar nicht nach innen, sondern nach außen. Dort wo die Musik spielt: der Öffentlichkeit. Und zum ufologischen Glaubenserhalt gehört eben in der ufologischen Spiritualität die Skeptiker-Ablehnung (insbesondere wegen des dort praktizierten Reduktionismus, was ja ein wissenschaftliches Vorgehen ist {was man den Skeptikern ganz gerne ohne Verstand absprechen will, obwohl es auch da manches Paradoxon gibt wenn man den Skeptikern dann an anderer Stelle vorwirft sich zu sehr an die 'Wissenschaft' zu klammern etc}!) bis hin zur feindlichen Art - um sich die eigene Welt schönzureden. Nährboden für Unvernunft und Irrationalität. Ist eben so. So etwas hat natürlich Auswirkungen, insbesondere in "Selbsthilfegruppen" (oder Fluchtburgen vor der Wirklichkeit und Wahrheit) wie Internet-UFO-Foren - wo aber nur der 'Wahn' intensiv gepflegt wird, um den Mythos mit falschen Vorstellungen weiter zu nähren, gerade in diesen Zeiten wo der zunehmend 'ausgehungert' wird und deswegen dort der letzte Widerstand in der ufologischen Endphase ausgerufen ist. Es ist doch nicht zu übersehen, dass die UFOlogie längst schon in der Öffentlichkeit abgehängt und ausgeschlossen ist - und dies ist die neue Armut, ein eigenes ufologisches "Hartz IV"-Problem. Schaut man genauer hin ist doch seit spätestens dem Jahrtausendwechsel die UFO-Geschichte kein "Thema des Tages" mehr. Und wenn - wer taucht dann da namentlich auf? Da muss man einfach ganz nüchtern hinschauen, auch wenn es einem als UFO-Fan nicht gefällt. Darum herumreden kann man jedenfalls nicht wirklich. Ich denke, es ist ganz ganz wichtig mit genügend Abstand dies alles zu betrachten, um über den Dingen zu stehen. Dabei gilt aber auch: Ich vergesse nichts, trage aber dann auch nichts weiter nach, wenn nicht nachgerührt wird.

Die Idee von >Fliegende Untertassen als Raumschiffe ferner Zivilisationen< an unserem Himmel und noch viel weiter erdnäher ist natürlich zu Beginn des Düsenflieger- und Weltraumzeitalter ein großes Thema für Medien und Öffentlichkeit gewesen, daraus bilden sich auch die "Goldenen Jahre der Untertassen" ab - von 1947 bis Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre. Danach wurde alles neutralisiert mit den "Was-auch-immer-UFOs". Was aber in Folge viel Warmluft aus dem Thema nahm. Unidentifizierte Flugobjekte können natürlich

alles möglich sein - und sind es auch! Am Schluß war ja auch mein für mich selbst verblüffender Weise Bestseller-Buch von 1996, "UFOs: Die Wahrheit", darauf ausgerichtet die Multikausalität der UFO-Meldungen zu betonen. Und zwar in Richtung, wonach UFO-Meldungen durchaus oft auf ungewohnte, aber eigentlich schlichte und banale Erscheinungen zurückgehen, die durchaus Phantastisch beim Anblick erscheinen und so gut wie nicht bekannt sind. Im Kern ist DIES JA DAS UFO-GEHEIMNIS, wenn man als erfahrener und sachkundiger Phänomen-Erkunder ehrlich zu sich selbst ist! UFO-Fans der ideologisch/weltanschaulichen Art sind gehalten durch die Kraft des gemeinsamen und wechselseitig unterstützenden Glaubens an das ufologische Versprechen, um daraus wieder die gemeinsame Freude zu erfahren. Dies bot lange Zeit die Chance für die Geschichtenerzähler einer leicht verführbaren Masse, die sich auch gerne manipulieren ließ. Die besonders anhänglichen Paladine besorgten dann enthusiastisch den Rest. Dazu zähle ich insbesondere auch die Faker, welche aus dem Glauben heraus, "was Gutes zu tun", den UFO-Forschern ne hinterlistige Harke zeigten. Der Verlust an Orientierung in und an der Normalität ist hierfür die Unterfütterung. Den 'Gurus' ganz oben stieg dabei der Erfolg offensichtlich zu Kopf. Vielleicht bis hin zum Größenwahn. Um sachkundige Skeptiker dabei 'auszuschalten' werden diese dann entweder lächerlich gemacht oder als 'unqualifiziert' angeprangert. Nur so kann es einige Zeit perfekt laufen, um kein Sand im Getriebe der eigenen Art zu erleben. Ich weiß jetzt auch nicht, wie man was tun kann, um den "Besinnungslosen" der Szene da begegnen zu können - auch nach drei Jahrzehnten nicht! Dies hört sich jetzt grob an: Aber Stalin und Hitler etc wurden damit übermächtig und mit ihrem weitergetragenen Wahn hatten sie ebenso Erfolg. Mich wundert einfach auch, dass aufgrund dieser historischen Gegebenheiten die UFOlogen so einfach auf ihrer Art auf die selbe Nummer hereinfallen. Deswegen bezweifle ich ganz heftig, es mit mündigen Bürgern in diesem Umfeld zu tun zu haben! Die UFOlogie ist einfach immer schon ein Pflegefall gewesen, so arg sie sich dagegen auch wehrt. Bei den verbleibenden Hanseln ist dies nicht anders. Wenn man so will: Nicht nur die UFOlogie ist selbst ein 'sozial-kulturelles' Problemfeld. Die UFOlogie hat das Problem, ihre Wunschbilder nicht in die Wirklichkeit übertragen zu können, wenn es auch zeitweise auf der 60-jährigen Wegstrecke da und dort Boomzeiten gab und es schier gelang, auf jeden Fall wurden da jeweils viele Menschen zeitweise mitgenommen und damit auch das UFO-Business lief.

Als UFO-Phänomen-Erforscher wollte ich wissen, was es mit dem UFO-Phänomen auf sich hat - womit hat man es da zu tun. Ich wollte einfach für mich die Wahrheit dazu herausfinden - und nicht ein Phantom der Welt zuliebe schönreden. Natürlich gab es da auch klare, harte und undiplomatische Worte - so etwas sorgt für wenig Freude und für wenig Freunde. Inzwischen habe ich mich in ein paar UFO-Foren darauf zurückgezogen, den ufologischen "Horst Schlämmer" mit meinem ganz speziellen Zauber der Worte zu geben, weil meistens mit Vernunft und Rationalität dieses verkürzte Internet-Gesummse eh nicht das 'Gelbe vom Ei' ist und ein richtiges Gespräch nie und nimmer ersetzen kann und selbst 'Chats' nur Krücken für eine wirkliche Kommunikation darstellen.

Nach mehr als 10 Jahren Internet-Tätigkeit weiß ich womit ich es hier zu tun habe. Wie es wirklich um das UFO-Phänomen steht wollen die echten UFO-Fans eigentlich gar nicht wissen, weil sie selbst Bestandteil dieser Hysterie sind. Das hat sie nie erfreut, weil ich sagte wie es darum steht - und dies etwas ganz anderes ist, als die neo-liberalen Schönfärber und Schwätzer kundtun. Aber was soll es? Wir liegen eh in den 'final days of Ufology', und die "Goldenen Tage der Untertassenologie" liefen gerade aus, als die Kollegen und ich in den 70er

Jahren unter dem medialen TV-Eindruck von "Raumschiff Orion" (selbst eine >Fliegende Untertasse< !), "Invasion von der Wega" (mit total cooler Untertasse, die es heute noch als Modellbausatz gibt, und dem absolut Einleitungssatz "Roy Thinnes hat sie gesehen!") und der britischen Serie "U.F.O." antraten, da wir irriger Weise die Empfindung hatten, es würde echt nicht mehr lange dauern bis das UFO-Rätsel zur Lösung käme und wir >Fliegende Untetrtassen< nachweisen könnten. Das lag damals irgendwie in der Luft und zeigte sich leider als Trugschluß. Offenkundig begleitet von unseren eigenen Erwartungen über den Aufbruch ins Weltall mittels der Apollo-Mondlandungen und den fantastischen Plänen für die irdische Raumerkundung, ja Weltraumeroberung (!). Ja, insgesamt rückte uns der Weltraum so näher. Pustekuchen. Zu hoch gepokert und auf das falsche Pferd gesetzt. 'Fluchtwelten' hin z.B. ins UAP-Gebiet inklusive.

Genauer hingeschaut! Der, sagen wir einmal, "Jules Verne-Effekt" trat für die reale Welt nicht ein, wie mir durch die N-TV-Dokumentation "Die phantastischen Reisen des Jules Verne" vom Samstagabend des 11.11.06 klar wurde, noch klarer wurde. Während vor weit über 100 Jahren der 'Vater der Science Fiction' antrat und bei seinem gedanklichen Flug ins Unbekannte die Welt mitnahm und seine Phantasie-Reisen die neue Dimensionen eröffneten, von denen zuvor niemand zu träumen wagte, muss man sich fragen, was die ufologische Idee nach nunmehr sechs Jahrzehnten wirklich bewegte. Verne hatte das bis dahin Unvorstellbares vorstellbar gemacht - und damit hatte er seine Zeit. Die Menschen wurden auch mit den >Fliegenden Untertassen< in eine neue Ära geführt (ins Düsenflieger- und Weltraumzeitalter) - dann wurde diese neue Zeit aber selbst spannender und interessanter als der "Beipack" (der zudem ja auch keinen echten 'Volltreffer!'-Ruf landen konnte, während die angeblichen "UFO-Beweise" immer zerbröselten und sich als Stunts erwiesen). Der "Amazing"-Effekt ist wohl in Wirklichkeit schon rausgewesen als in den 70ern mit dem neutralen U.F.O.-Begriff das Kern-Thema um die >Fliegenden Untertassen< irgendwie auch entschärft wurde, von dem Witzebesatz des Themas mit den "kleinen grünen Männchen" mal ganz zu schweigen. Die Zeit des ufologischen Casino Royale ist vorbei. Zuviele deja vu's flackern da vor meinem inneren Auge auf, um dies erkennen zu können. Dazu zählt eben auch die 'Perspektivenfrage'. Man braucht sich nichts vormachen, wenn es um die Frage geht, wie es mit den Leuten in der UFOlogie so ist und wie die drauf sind. Das große Vergessen von kritischen/skeptischen Informationen zur Situationsklärung ist da ein entscheidendes Muster, gleichsam aber damit einhergehend das 'Bekenntnis' zu einer Oberflächlichkeit und 'Weicheierhaftigkeit' und damit eigentlich auch das Eingeständnis, dass das Thema nicht wirklich eine Bedeutung besitzt und nur eine Unterhaltungsfunktion erfüllt. Diese wirkliche Bedeutungslosigkeit des Themas und Austauschbarkeit mit beliebigen anderen lockeren und leichten Freizeitthemen für die meisten UFO-Interessierten macht auch deutlich, warum es nie wirklich mit der UFO-Phänomen-Erforschung auf einer etwas breiteren Basis funktionieren konnte. Deswegen wird es intern auch gar nicht thematisiert, das versteht man gar nicht. Und allein schon dieses Unverstehen tiefgründiger Fundamentalprobleme in der fehlenden Eigenreflexion ist ein Merkmal der UFOlogie und ihrer naiven Kindlichkeit. Und immer wieder kommt es mir auch vor, es mit "Bekloppten" zu tun zu haben. Die allerwenigsten verbliebenen Interessierten wollen Lernen und ein Studium um betreiben. So ist es eben. Und sonst würde sich nicht immer alles einigermaßen sinnlos im Kreis drehen, indem z.B. in den UFO-Foren alle Jahre immer wieder die selben Fragen wie z.B. über 'Bob Lazar' oder 'Orbs' etc. pp. gestellt werden und sich dann anhand der Antworten zeigt, das die aufkommenden Fragen eigentlich schon mal beantwortet wurden und dies einfach in die große Vergessenheit geraten ist - und zwar wohl hautsächlich deswegen, weil entweder die Antworten einmal mehr nicht gefallen haben

oder Informationsangebote zur Klärung nicht angenommen wurden. In beiden Fällen, so oder so, sind dies selbstverständlich keine intellektuellen Höchstleistungen. Aber, eingestanden, die erwarte ich in dieser Szene schon seit Jahrzehnten eh nicht mehr. Die Frage nach "dumm sein" oder sich nur "dumm stellen" ist im Endergebnis auch egal. Ändert ja nichts.

Die UFOlogie entstand eh schon mit einer "literarischen Gegenkultur", wie es sich sehr gut mit den DUIST'chen "UFO-Nachrichten" und den VV-Büchern zeigte. Verne leitete mit seinen Romanen den gedanklichen Höhen- und Weitenflug ins Universum hinein ein. Daraus ist dann etwas geworden, während die ufologische Literatur dagegen heute nur noch wie Trittbrettfahrerei an der Strassenbahn wirkt. In Sachen UFOs verlor sich das "Sky-High Adventure"-Gefühl, welches die Untertassen einmal mit sich brachten. Die ufologischen Autoren zeigten sich schließlich als billiger "Jules Verne-Verschnitt" ohne dauerhaften Wert, insbesondere auch die 'Kontaktler' die als Mischung zwischen Verne und Karl May mit ihren versponnenen Weltanschauungs-Visionen daherkamen. So gesehen hat die UFOlogie keine wirklich neue Genre-Gattung kreiert die Beständigkeit mit sich brachte. Nur eines hatten die UFO-Schreiber mit Verne gemein, auch sie tauchten in einer Zeitenwende auf. Verne damals, als archäologische Funde die Schöpfungsgeschichte in Frage stellten und Darwin seine Evolutionstheorie entwickelte, die UFO-Autoren als der Weg ins Düsenflugzeug- und Raketenzeitalter gegangen wurde. Verne hatte Vorstellungen die sich später mehr oder weniger verwirklichten, bei den UFO-Predigern dagegen... Verne´s fantastische Ideenwelten fanden teilweise genauso Umsetzung wie Geschichten aus dem 'Enterprise'-Universum von dem ehemaligen Polizisten Gene Rodenberry (der zudem noch mit seiner 'Story' zahlreiche Wissenschaftler anregte, die daraus dann was machten! {1}), doch was hat die UFOlogie dagegen zu bieten...? Ja, was - jenseits dessen, das ein paar Autoren sich ne goldene Nase damit verdienten - hat die UFOlogie irgendwie und irgendwo wirklich zu Stande gebracht außer Ideengeber für weitere fantastische Geschichten wie z.B. den MIBs oder Spielbergs Film "Unheimliche Begegnung..." und dem Herabstieg der 'Greys' von der Kinoleinwand als moderne Raumfahrtkobolde zu sein?

(1) = "Raumschiff Enterprise" (oder 'Star Trek') als fantastische Expedition ins Weltall zur Zeit des Aufbruchs Amerikas zum Mond war eine Wegbegleitung mit cooler Technik - und die Serie nahm damals Einfluss auf eine ganze Generation. Obwohl von Rodenberry gegenüber dem Studio NBC als Western im Weltraum mit Moral verkauft. Im Silicon Valley ist 'Star Trek' Kult und fast jeder praktisch ´Enterprise'-Fan, es zählt dort zur Alltagskultur, weil die Ur-Serie für vielerlei Inspirationen bei den Jugendlichen damals Ende der 60er Jahre sorgte - jenen, die bald darauf die Computergeneration ausmachten. Ed Roberts, der den allerersten PC baute, gesteht noch heute zu, von den Technik-Showteilen im Kommandostand des Raumschiffs angeregt worden zu sein. Die Firmengründer vom "Mac" und von "Microsoft" gehörten dazu und ihre von 'Enterprise' abgeschöpften Ideen und deren Umsetzung veränderten die Welt.

Der "Kommunikator" führte bei Motorola-Ingenieur Marty Cooper zur Entwicklung des ersten Mobil-Telefons (dem "Knochen") und damit zum Auftakt der globalen Kommunikation via Handy. Dabei war es Dorothy C.Fontana als Drehbuchautorin die die "Technik" aus dem 23.Jahrhundert auf dem Papier erfand - und keine Ahnung davon hatte. Die Vorgabe von Rodenberry und dem Studio an sie: es musste sich einfach alles futuristisch ansehen lassen und gut klingen. Erklärt werden musste ja nichts und es sollte sich auch niemand einen Kopf darüber machen. Der "Transporter" wurde deswegen erfunden, weil das

Studio kein Budget zusätzlich freimachen wollte, um ein Außeneinsatz-Fahrzeug entwickeln und bauen zu müssen. Aber selbst Leute bei der NASA waren von 'Enterprise' einst inspiriert worden, weswegen sogar das erste Space Shuttle zunächst "Enterprise" genannt wurde. Mae C.Jemison, die erste farbige NASA-Astronautin (beim ersten 'Endeavor'-Einsatz), wäre ohne die Serie nie auf den Gedanken gekommen, mal ins All zu fliegen. Mark Rayman wurde JPL-Chefingenieur für exotische Raumsonden-Antriebe und ist für das Ionenantriebssystem wie bei 'Deep Space One' verantwortlich. Ihn hatte als Kind die SF-Serie gefesselt, er sah sie als aufregende Zukunftsvision an und als einmal das Wort vom "Ionenantrieb" dort von Mr.Spock in einer Szene hingeworfen wurde, beschloss Rayman Physik zu studieren und landete beim JPL weil er an der Raumfahrtzukunft seither unbedingt teilnehmen wollte. Sein erstes Projekt war die 'Voyager' - jene Raumsonde die nach heutigen Maßstäben jenes Menschengefährt ist, welches am weitesten in den Weltraum hinausgelangte! Übrigens ist sein 'nickname' bei NASA/JPL wirklich "Scotty". Dies ist natürlich - AMERIKA. So widersprüchlich es auch ist. Dazu zählt auch: Mr.Zulu als Pilot der 'Enterprise' war der erste Asiate in der Hollywood-Unterhaltungsindustrie der kein Schurke war und zudem zum Führungspersonal gehörte. Und während in der Wirklichkeit Rassenunruhen den amerikanischen Süden derart erschütterten, dass die Nationalgarde eingreifen musste, gab es den ersten leidenschaftlichen Kuss zwischen einer Schwarzen und einem Weißen im amerikanischen Fernsehen - Uhura und Kirk.

Sind Sie wirklich noch vom UFO-Phänomen "gefesselt"? Wenn ja, dann gratuliere ich Ihnen, weil Sie eine Ausnahme sind - oder ein junger Menschen der eben gerade in diese 'Mausefalle' und den fantastischen Versprechungen dazu hineinmarschiert ist (bzw noch genug Flausen im Kopf hat). Alles was einen Anfang hat, hat auch einmal ein Ende - nur die Wurst hat zwei Enden. Und in der UFO-Thematik geht es der Öffentlichkeit schon lange nicht mehr um die 'Wurst'. Noch nicht einmal um ein Würstchen. Ganz zu schweigen darum, dass "UFOs" wahrhaft ein wissenschaftliches Thema sein sollen. Darum diskutiert eigentlich heutzutage niemand mehr - und früher waren es auch nur ein paar Minderheiten-Interessierte. Man kann jetzt einmal mehr verzweifelt darüber diskutieren und klagen, dass dies an der Ignoranz 'der Wissenschaft' als solche liegt (oder auch nicht). Man kann aber vernunftmäßig eine solche Debatte auch einstellen, weil sich die Rahmenbedingungen derart verschoben haben, dass die Frage schon gar nicht mehr ansteht und sich erledigt hat! Ist einfach so, ganz nüchtern betrachtet - und ob es nun gefällt oder nicht. UFOs als Thema sind selbst für die bunten Seiten eher schon ein verschämtes Angebot geworden, 'Gammelfleisch' vergleichbar. Es ist so wie..., als wären die "UFOs heimgeflogen". UFOs sind als gesellschaftliches Thema (1) "Out", es interessiert (abgesehen von den noch verbliebenen Hobbyisten und UFO-Liebhabern) niemanden mehr. Oder es ist gerade noch gut genug für SF-Abenteuerkonzepte (2), aber keineswegs auch nur für eine "Proto-Wissenschaft". Zumindest für Deutschland habe ich in den letzten zehn Jahren wohl meinen Beitrag dazu 'geleistet' - unerwartet und in der Rückschau für mich selbst verblüffend. (3) Ob ich zu einem Satz wie dem Nachfolgenden dann noch STOLZ sein soll, kann ich Ihnen auch nicht an dieser Stelle sagen:

"Einige Faktoren haben schon zu Ende der 90er Jahre meine Arbeit quasi zunichte gemacht. Für dieses schlechte Klima mache ich ganz allein CENAP und WW verantwortlich."

Michael Hesemann - der ufologische 'Unruheständler' (und für mich der Lebensbluffer schlechthin, der einiges von Johannes von Buttlar in einer Zweckfreundschaft diesbezüglich abgeguckt hat und da einige Mitnahmeeffekte in Sachen öffentliches Image und dessen

Aufbau erfuhr), am 1.September 2006 im Paranews.net-Forum 'Forschungsgruppen', um praktischer Weise eine klare und eindeutige Minderheit in der UFO-Szene als idealen und wehrlosen Sündenbock auszumachen und zu brandmarken (auch wenn natürlich die grundsätzliche MH-Betrachtung zu seiner und der anderen UFOlogen-Pleite so stimmen mag und den ganzen Hass begreiflich macht, den er inzwischen aufbringt). Jemand der für mich unter den persönlichen Drang nach Aufmerksamkeit sowie 'Be- und Geliebtheit' und hohen Absatzzahlen stand - und bei dem Ziel und Methode zugleich zu einem Selbstzweck wurden; Hauptsache die Spannung wurde erhalten (dazu zählt auch der Versuch, die Kritiker/Skeptiker mit der Entfesselung einer 'Kampagne' im Sinne von 'Angriff ist die beste Verteidigung' auf seiner Schaubühne als Mitnahmeeffekt zu brechen {immer wenn ein System gefährdet ist, reagiert es}- was aber nicht klappte und ihn vielleicht selbst überraschte, aber man kann sich ja auch mal verrechnen) und damit auch das Interesse an weiteren Fortsetzungsgeschichten zur Sache. Die Ausgabe von 'Gerüchten' über ungeliebte Skeptiker wie mich zu ihrer Selbstzweck-Instrumentalisierung gehörte als hämische Ächtung dazu. Wissend darum das derartige Ausgaben in auflagenstarken Kioskzeitschriften wie ein Überzeugungsinstrument wirken und meist zum Nutzen derjenigen sind, die es erfunden haben und streuen. Also ihm selbst.

Die Kritikunfähigkeit sich selbst und seiner Sache gegenüber war in einem Maße, dass einem wie mir "angst und bange werden konnte". Sein ehemaliger Erfolg (für eine große Zeitspanne beherrschte er mit M2000 und seinen Büchern ja die "Kollektivierung der UFOlogie", was auch zu 'Mangelerscheinungen' bei dieser Übermacht führte, als der "UFO-Zar" sich in seinem goldenen Käfig wohlfüllen durfte, sowie aufbauend auf den vorgegebenen >Fliegenden Untertassen<-Mythos diesen bis in den Spiritismus hinein weitersponn und ANTRIEB) liegt m.E. nach in der Emotionalisierung des Lesers im Aufmerksamkeitswettbewerb (bei ihm sehe ich dies eh als Eigeninszenierung, in der die Propaganda zu den "UFOlogie-Feinden" bis zum Absurden führten und in der Szene mit Langzeiteffekt kultiviert wurde), worum es schließlich alleinig auch in Sachen eigener Verklärung ob der Marktmacht und diese zu festigen ging.

Aus meiner Sicht waren ihm dazu schon seit jeher alle Mittel recht, um zum bejubelten und gerne gesehenen 'Pfau' der Szene zu werden, sogar mit eigener Autogrammkarte! Die Darstellung des Gewöhnlichen muss mindestens die Form der Übertreibung wählen oder die Dimensionen des Außergewöhnlichen absolut in Sachen Neugier beschwören, um eine notwendige Erwartungshaltung aufzubauen. Dies hat etwas mit evozierter Vorstellungskraft zu tun, um der Suggestion eine besondere Tragweite zu geben. (4) Mit dem M2000 wurde dann noch die vermeintliche Objektivität und Glaubwürdigkeit allein aufgrund der Massenauflage (im ufologischen Sinne mit der Wirkung: die kann es es ja nur geben, weil alles stimmt) eingestellt und durch das Auslassen von kritischen Beiträgen in Form von der Aufdeckung bedeutender Hintergründe zu großen UFO-Geschichten (Wirkung: die gibt es nicht, also kann ja nur alles okay sein) sowie das Dauerberufen auf andere "Experten" (Wirkung: die sind es wirklich {dabei ist die Sache mit den so genannten Expertenmeinungen besonders giftig und langlebig, weil durch diese Garnierung des ufologischen Menüs sie automatisch zu 'Prominente' werden}) der Szene als Rhetorik-Dreh gefördert. Hinzu kommt auch der Filz in der Pro-UFO-Schreiberszene, der auch eine Menge mit der Entwicklung auf diesem Gebiet zu tun hatte. Ruhm und Erfolg als "guter" Indikator für "Kompetenz", so sieht man es allgemein in der Gesellschaft. Dies kommt zur gewissen Glaubensbereitschaft beim Medienkonsumenten hinzu. Insgesamt also ein raffiniertes Psycho-System, welches da ein ufologisches 'Idol' zufällig aufbaute und für sich dann mitnahm. Nebenbei: Die Etymologie

des Wortes Idol verrät auch seine Bedeutung: In der römischen Antike war es gleichbedeutend mit "Götzenbild", in der griechischen Antike war ein Idol schlicht das "Scheinbild". Die Tele2-Werbung mit dem "Blomberg"-Darsteller im Spätherbst 06 zum DSL-Angebot des Anbieters passt da irgendwie metaphorisch 1:1 zum UFO-Business - geradezu genial in der Einfachheit auf den Punkt gebracht: "Man muss Sau und Fuchs sein, um noch eine Frau in die Kiste zu kriegen."

(1) = 1995 war ein Mega-Aufreger in der weltweiten Öffentlichkeit Ray Santilli´s angeblicher "Alien-Autopsie"-Film, Sie erinnern sich noch? Für den 16.November 06 war in Deutschland die britische SF-Komödie "Alien Autopsy - Das All zu Gast bei Freunden" als Warner-Brothers-Film bundesweit zum Kinostart angesagt. Mir fiel schon auf, dass die Kinokundenzeitschriften wie "Kino & Co" den Film zwar wegen des Starttermins erwähnten, aber dazu selbst gar keine Artikel einbrachten. Und wie war man bei der großen 'cinema' drauf? Kurz und knapp auf jeden Fall, wenn auch ganz interessant: >UFO-Fans wissen alles über die Legende von Roswell: Im Juni 1947 soll dort, im US-Staat New Mexico, eine fliegende Untertasse abgestürzt sein. Anschließend, so besagt die Mär, schaffte das US-Militär das interstellare Flugobjekt in eine geheime Forschungseinrichtung und leugnet seitdem hartnäckig dessen Existenz. 1995 machte der Zwischenfall erneut Schlagzeilen, als die Briten Ray Santilli und Gary Shoefield durch Zufall an einen Film über die Autopsie eines Roswell-Aliens kamen und ihn veröffentlichten.

Die körnigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigen Männer in weißen Schutzanzügen, die sich über einen fremdartigen Körper beugen. Eine Weltsensation? Jetzt präsentiert das Duo Santilli/Shoefield einen selbst produzierten Spielfilm, der ihre wilde Geschichte erzählt. Ufologen und Esoterikjüngern dürfte er nicht gefallen, denn: Die Autopsie war ein Fake! Ein so dilettantischer obendrein, dass man sich fragt, warum er nie aufgeflogen ist. "I want to believe", so lautet nicht nur das Motto von "Akte X"-Grübler Fox Mulder. Die globale Gemeinde der Weltallträumer war so versessen auf einen Beweis für die Existenz außerirdischen Lebens, dass sie sogar Rays und Garys groteske Heimkino-Produktion für bare Münze nahm: Eingeweide vom Schlachter, der Nachbar als Chefarzt, eine modifizierte Schaufensterpuppe als Alien, die Wohnung der Schwester als Forschungslabor. Mit staubtrockenem Humor und genüsslicher Gemeinheit rekonstruiert diese Komödie die Ereignisse von 1995. Und die Schlitzohren Ray und Gary lassen noch eine weitere Bombe platzen: Ja, der Film ist eine Fälschung. Aber sie haben ihn nur gedreht, weil die Originalaufnahme, die sie tatsächlich besaßen, versehentlich vernichtet wurde. Echt ehrlich wahr! Die Ufologen atmen auf. Denn wer glauben will, der glaubt. Fazit: Herrlich absurder Film über Loser, Träumer, Abzocker und den wohl größten Schwindel des 20. Jahrhunderts. Aber wer weiß - vielleicht stimmt¹s ja doch.<

Die Wertschätzung war also sehr gering, scheinbar nur ein kleiner Außenseiterfilm. Trotz dem Inhalt und Themas. So verfolgte ich die Medien, wie die dann kurz zuvor diesen Film begleiten würden. Um es gleich zu sagen, im TV ging er dort total unter und wurde von der Weltpremiere des neuen James Bond-Film 'Casino Royale' mit Blond-Bond Daniel Craig weggespült, naja Bond hat ja auch seine spezielle Lizenz als Doppelnull-Agent 007. {Übrigens: 'James Bond' und CTU-Agent 'Jack Bauer' haben mehr als die Initialen und Berufsstand gemeinsam. Der eine machte einst auf Gentlemann-Agent mit Föhnlocke ihrer britischen Majestät, der andere ist der raubeinige, ausgeschlafene Kerl, der wie die Inkarnation des amerikanischen Albtraums daherkommt und dem keine 'CB'-Girl-Womanizer-Pausen

gegönnt sind. Und Bond, James Bond - muss inzwischen ähnlich wie sein US-Kollege als Terrorismus-Müllmann aufräumen: Wer Schmutz beseitigen will, kommt um dreckige Hände nicht herum. Bond tat für seine Königin als Sprücheklopfer alles mit einem Lächeln; Bauer tut zwar auch das, was getan werden muss, aber jedes Mal tut er es ohne Lizenz weniger gern - und haben Sie Jack Bauer schon mal als Sprüchemacher erlebt?} Aber dies ist nicht wirklich eine Erklärung, weil nämlich doch alle anderen Filme in den Sendeformaten zur selben Startwoche wie "Alien Autopsy" zur Vorstellung kamen: "Wo ist Fred?", "Die Super-Ex" und "Scoop - Der Knüller". Alles, m.E. nach, Filme die schnell in Vergessenheit geraten und genauso gut in Programmkinos versteckt werden können - was sicherlich auch "unserem" Film wohl zu bescheinigen ist! Doch auch wenn dem so ist, er war eindeutig noch niedriger gehängt und eingestuft. Als filmischer Ausschuß quasi. Aber auch hierum soll es hier nicht gehen, sondern um die Beachtung bzw. totale Fehlbeachtung des Themas obwohl doch eigentlich jede Redaktion in Sachen "Gesellschaft" und "Livestyle" danach die 'Finger sich schlecken' sollte. Tatsächlich gab es von dpa-Hamburg bundesweit eine kurze Tickermeldung zum Film am 13.November: >Das All zu Gast bei Freunden: Wahre Geschichte< - "Aus Großbritannien kommt die witzige Verfilmung einer skurrilen wahren Begebenheit. Im Jahr 1995 stellte eine Nachricht die Medienwelt auf den Kopf. Angeblich sei ein authentisches Video mit der Autopsie eines Alien aufgetaucht, hieß es. Aber zur Unbill der UFO-Gemeinde entpuppten sich die Aufnahmen als plumpe Fälschung. Die skurrile Affäre liefert nun die Vorlage für die britische Satire "Alien Autopsy -? Das All zu Gast bei Freunden". ... Passable Unterhaltung - nicht mehr und auch nicht weniger." Als ich am 15.11. mal über Paperball.de nachprüfte, wieviele Zeitungen diese Meldung aufgriffen, war das Ergebnis schon sehr ernüchternd: insgesamt 8 Blätter. Was auch eine klare Absage zum Stellenwert war. Schwanengesang... In Deutschland selbst lief der Film eher mau (und auch nicht wirklich überall), weswegen wohl auch wie in Mannheim der Film in den jeweiligen Lichtspielhäusern gleich nur sparsam aufs Tagesvorführungs-Programm der kleinen Häuser mit gerade mal 2 Vorstellungen gesetzt wurde.

(2) = Am 10.11.06 erreichte mich via eMail Wolfgang Kratina aus Ungarn, die wohl einen deutlichen Inhalt hat: "Ich habe in ihrem Report über die fast schon an Hysterie grenzende Thematik des Reichsdeutschen Flugscheibchens gelesen. Ich nützte diese Geschichten aus und verpackte sie in einen Scifi Roman. Das Script ist beim Verlag... Meiner Meinung nach dient ein Buch dieser Thematik nur dazu einem das Geld aus der Tasche zu ziehen. Der Mensch alleine ist für sich vernünftig, aber im Rudel ist er verheerend. Ich stehe zu SciFi und deren Unterhaltungswert. Aber nicht zu den Ufohysterien... Wenn ich so die Internetseiten über Ufos durchlese, amüsiere ich mich köstlich. Es gibt mir Stoff für meine Romane. Als ehemaliger Staatspolizeioffizier, sind mir viele seltsame Sachen untergekommen, deren Ursprung aber dann recht nüchtern endeten. Aber eines habe ich daraus gelernt. Man soll niemals nie, gibts nicht sagen! Glauben Sie mir, es gibt Sachen die sie nicht für wahr nehmen würden und ich auch nicht annahm. Die Wege dieser Mysterien, falls sie welche sind, sind ganz anderswo zu suchen. Ich meine im Menschen selbst." Der Mensch ist es also, der aus allem was machen kann. Deswegen ist mir eine gute UFO-Phänomen-Nachforschungsanstrengung von wenigen Leuten lieber, als eine schlechte Massen-UFOlogie-Rumschwätzerei durch UFO-Romantiker der letzten Art, auch wenn die es selbstverständlich ganz und gar anders sehen werden. Was sollen sie auch sonst anderes tun um sich selbst noch zu legitimieren?

(3) = Die vorgestellte Pro-UFO-Forschung muss da auch noch genauer angeschaut werden. National wie international auf 60 Jahre. Wegen ihres (schlußendlich ist es so) Versagens am UFO-Nachweis für die Geschichtsbücher. Ist es so, oder ist es so nicht? Da kommt man doch bei sachlicher Betrachtung schnell zu einer deutlichen und klaren Antwort! Statt dessen entpuppt sich das ganze Theater als Luftblasen und Blendgranaten, also alles ziemlich stark "virtuell" in der Praxis der Forschung. Schaut nur bei MUFON-CES genauer hin. Jeder Flop zählt um ein Minuszeichen zu setzen. Mir ist da viel zu viel seit jeher mit schönen Worten als Täuschung verkauft worden. Weltweit. Fantastische Theorienbildung anstatt praktischer aktueller Einzelfallbewertung aufgrund eigener Unternehmungen diente zwar gut als hinhaltender Eckpfeiler für Durchhalteparolen, aber die Wirklichkeit versagte sie seit jeher. So hatten in den USA zwar ganz gerne UFO-Gruppen wie APRO, MUFON und NICAP ihre Liste der Mitglieder aus den "wissenschaftlichen Beraterstäben" zitiert - doch von den einzelnen betroffenen und genannten Personen hörte man nie was (und schon gar nicht in Sachen UFO-Meldeuntersuchung als Basisarbeit einer UFO-'Forschungsgruppe'). Pappkameraden also, nur zur Täuschung aufgestellt. Sie mögen zwar jetzt einmal mehr aufgeregt und wütend sein, weil ich dies so zur Sprache bringe, aber es ist trotzdem so. Aber es geht nicht darum, dass ich dies jetzt sage und es eigentlich kein Geheimnis ist, sondern darum, dass diese 'Spielerei' so unter offenen Augen laufen konnte und niemand (außer den paar skeptischen und informierten UFO-Kritikern) etwas gegen diese bluffende Puppenspielerei tat! So konnte der "Flight Of Fantasy" in der UFO-Szene natürlich weitergehen.

(4) = Da sind wir sofort bei einem psychologischen Phänomen angelangt, das für die Entstehung und Verbreitung von Gerüchten von großer Bedeutung ist. Die Rede ist von Aggressionen, ihren Ursachen und der Ventilfunktion, die so genannte Aggressionsgerüchte haben. Dahinter steht das Bedürfnis, feindselige Gefühle befriedigen zu wollen, eine bedeutende Ursache für die Entstehung und Ausstreuung von Gerüchten. Aggressionsgerüchte haben, wie die Bezeichnung deutlich macht, ihren Nährboden in Emotionen, die aggressiv machen: verletzter Stolz, verletzte Eitelkeit, verletztes Ehrgefühl, Neid, Missgunst. Genau dies ist ebenso ein Damoklesschwert. Natürlich insbesondere für vom Stolz erfüllte Menschen, die einen Drang nach Anerkennung haben und dem Verlangen nach persönlicher Geltung nachgeben. Klar ist hier auch zu sehen, was zu den stärksten Trieben des Menschen zählt: der Wunsch, bedeutend zu sein - gezeigt wird mit z.B. mit Auftrumpfen: Meine Frauen, mein Prachthaus, meine Yacht etc. Das andauernde zelebrieren von Auflagenzahlen zählt m.E. eindeutig dazu. Kommt Ihnen dies durchaus bekannt vor? Wie wir sehen konnten, sieht sich Hesemann als ein 'Verlierer' und 'Versager' uns gegenüber. Da ist man geneigt, Frustrationen in Aggressionsgerüchten abzuladen, wenn der Geltungstrieb verletzt ist oder nicht wie erwartet befriedigt wird. Dann werden Sachverhalte falsch gesehen, falsch erinnert und falsch berichtet. So sieht sich H. gerne als Akademiker (1.1.) (WW ist dagegen nur "Möbelverkäufer"); er behauptete so auch, ich hätte die UFOlogen und Esoteriker der Frankfurter "Dialog mit dem Universum"/ "D.U."-Konferenz als Lesben und Schwule verurteilt (ich schrieb dagegen nur, dass der NAME der Konferenz mit D.U. abgekürzt wie eine Lesben- und Schwulenkonferenz KLINGT - was ja wieder was ganz anderes ist!). Damit machte er natürlich über viele Jahre bewusst und zielführend Negativ-Stimmung unter UFOlogen gegen mich und CENAP auf! Etc pp. Dies waren vorsätzliche Falschinformationen, um die angesprochenen Adressaten zu bewegen, mitzunehmen. Damit zog H. in die Welt hinaus (1.2.) und seine Aggressionsgerüchte - nicht als solche erkannt - fanden ihr Publikum in der ufologischen Gruppe (jenem 'Imperium' in

welchen man seit jeher so handelt, um eine eigene Wirklichkeit zu schaffen), die selbst latent irgendwelchen Frustrationen ausgesetzt ist und sich in einem Gemütszustand befindet, der nach Abreaktion schreit, für die idealerweise ein Sündenbock herhalten muss.

Daher wurde/n CENAP/WW ganz gerne als Skeptiker- und Kritiker-Minderheit hergenommen (wer sich so engagiert macht sich verdächtig, weshalb in der Zeit auch Verdächtigungen wie "CENAP arbeitet für den CIA oder KGB" etc aufkamen!) - mit der Zielrichtung der Ausgrenzung aus der ufologischen Gemeinschaft. Gerne werden in 'Systemen' Minderheiten herangezogen, um auf ihnen herumzutanzen, da sie eine Abweichung von der Konformität bzw einem Konsens in der jeweiligen 'Gemeinschaft' darstellen und die Gefahr vom Wurm im Apfel mit sich bringen. Durch ihre 'Andersartigkeit' (= Feinde der UFOlogie) kommt der Konens bestimmter Überzeugungen in Gefahr, sobald diese Minderheit zu lautstark wird, Zuhörer und vielleicht gar Zustimmung findet! Was dem ufologischen Konsens nicht gut tut, sobald der in Frage gestellt wird. Und mit der eindeutig damit verbundenen klaren Absicht in der dahinterstehenden heimlichen Aufforderung an die eigene Gruppe: Hört nicht hin auf was die sagen, lest noch viel besser NICHT was die Schreiben und Publizieren! Fatale Informationslücken bei den Irregeleiteten entstanden so, die aber nährten falsche Vorstellungen der Reihe nach. Zudem ist Aufklärung schon immer ein Ärgernis für gegensätzlich interessierte Kreise (wie z.B. jene die ufologisch-esoterische oder christlich-katholische Wunder-Mythen {1.3.} erhalten wollen; im Fall MH sogar ein und die selbe Person für beide Sektoren! {Und da wundert es einen schließlich auch nicht, wenn ein ehemaliger evangelischer Theologie-Student aus der wunderarmen evangelischen Glaubenswelt ausbricht, um im Feld von Prä-Astronautik (der perfekte Mix aus Antike, Mythologie sowie SF als geniale Synthese) und UFOlogie (als Visionen über die Zukunft) seine eigenen Wunder von dort zu erhellen, sowie unbedingt hochleben zu lassen). Schlussendlich denke ich auch, dass die Hardcore-UFO-Fangemeinde eigentlich nicht weiß, an was sie da glauben und wie das alles zustandekam. Die Verteidigung der UFO-Gurus nach dem heimlichen Slogan "Mit Dir sind wir stark, geliebter Führer!" ist einerseits zwecks der Abtretung von Verantwortung 'verständlich', aber andererseits wenn all jene sich ernstgenommen fühlen möchten und sich dann doch nicht als mündige Bürger herausstellen, braucht sich niemand zu wundern, in der unerwünschten Ecke auf der Strasse des Lebens zu stehen! Kurzum: Der Fall entlarvt einmal mehr ein klassisches Motiv für ein destabilisierendes, diskriminierndes Gerücht: die Angst vor dem Verlust von Macht und Einfluss. Wie immer, so auch hier, haben der Initiator, Erfinder oder Anstifter von Stimmungsgerüchten am meisten ein persönliches Interesse daran, dass die Negativansichten über den Konkurrenten Verbreitung finden - und sich auf jeden Fall halten. Darum wurden sie ausgestreut. Oft genug geschieht dies aus Sorge um die eigene Position und den eigenen Status, u.U. vermischt mit Neid oder Hass, aber auch immer wieder spielen hier Verlustangst und Revanchegelüste eine Rolle.

(1.1.) = Man muss da runter vom Autoritätsglauben. Die gesellschaftliche Position und/oder der akademische Grad einer Person sagt zumindest noch nichts über die Ernsthaftigkeit einer privaten Bemühung auf einem so stark und grundlegend (glaubens-)problembehafteten grenzwissenschaftlichen Gebiet wie UFOs aus (was man ja schnell z.B. an den deutlichen MUFON-CES-Flops sehen kann). Ein Wissenschaftler ist nichts Besonderes. Er verfügt nur über mehr Wissen in einem speziellen Bereich und damit steht er einem gut ausgebildeten Handwerker in nichts nach, denn auch dieser hat spezielle Fähigkeiten, eine teilweise unverständliche Fachsprache und Fachliteratur. Der Punkt bei einer akademischen

Ausbildung ist die nachgewiesene Fähigkeit, Analysen durchzuführen und wissenschaftliches Denken. Leider weist sich diese Voraussetzung im para-/meta-(un)logischen und UFO-Gebiet im konkreten Fall bei genau jenen Titelträgern kaum nach - wodurch sich die ganze Nummer meistens als Pseudowissenschaft erweist, was selbstredend die Betroffenen streng von sich weisen müssen. Frei nach dem Slogan von einst: Lieber tot als rot.

(1.2.) = In den letzten Jahren sind da gerne auch die Internet-UFO-Foren - die neue "Gerüchteautobahn" mit unzähligen Auffahrten - zum Spielfeld ausgerufen und genutzt worden. Es liegt am Medium selbst, weil dort jeder zu jeder Zeit seinen gedanklichen Müll oder aber auch kreative Ergüsse öffentlich abladen kann. Da ist es oft ungemein schwierig, den gedanklich aufgestauten Müll zu entsorgen. Und hier wirken genauso wie einst in den traditionellen Druckwerken die Gerüchte, die derart komplexe Inhalte haben, dass sie nicht so ohne Weiteres überprüft werden können.

(1.3.) = Ein skeptisch-wissenschaftliches Weltbild der Aufklärung verträgt sich NICHT mit einem religiösen: Wer sein Denken an Wissenschaft orientiert, kann nicht zugleich Dinge glauben, die im Gegensatz zu den methodologischen Grundsätzen rational-wissenschaftlichen Denkens stehen. Dazu gehört gerade die Forderung nach Begründung und Evidenz. Dem Glauben fehlt es nämlich nicht nur an Evidenz, er ist auch noch stolz darauf. Er ist stolz darauf, dass er Evidenz nicht nötig hat. In diesem Zusammenhang jetzt ein unerwarteter Sprung: W.von Lucadou untersuchte die Beleglage ("Evidenz") der Parapsychologie und kam zu dem Schluss: Die Parapsychologie habe "es immer noch nicht geschafft, zweifelsfreie überzeugende wissenschaftliche Evidenz zu erzeugen, dass PSI existiert." Zusätzlich gibt es eine große Diskrepanz zwischen der wissenschaftlichen Evidenz und der persönlichen Überzeugung an PSI - und eigentlich ist es genauso 1:1 bei den UFOs.

Der amerikanische Philosoph William James (1842-1910) sei so in Erinnerung gerufen: "Viele Leute glauben, dass sie denken, wenn sie lediglich ihre Vorurteile neu ordnen." Unter diesen Bedingungen kommen durchaus Zweifel daran auf, dass wir stets in der Lage sind, Entscheidungen eigenverantwortlich zu treffen, dass all unsere Entscheidungen, Äußerungen und Verhaltensweisen Resultat einer vernunftorientierten Abwägung sind. Da sind sich Philosophen, Psychologen und Neurobiologen einig. Wenn uns eine Information ereilt, so stößt diese Information nicht auf einen Hohlraum. Sie wird vielmehr aufgefangen von einem bereits vorhandenen persönlichen Wertesystem, das diese Informationen einordnet. Z.B. so: "Hesemann alles Klasse - Walter alles Sch..." Der individuelle Bewertungs- und Reaktionsmechanismus ist dafür ausschlaggebend - um als psychologischer Mechanismus eine Glaubensumwelt zu stabilisieren, die eigentlich nicht im Mindesten stabil ist, auf der aber unser Wertegefüge 'aufbaut' und uns steuert. Die Löschung von Vorurteilen ist so unheimlich schwer und dies ob der Fähigkeit unserer Persönlichkeit, eine Veränderung erleben zu können, Vorurteile abzubauen, Meinungen und Vorlieben zu ändern - auch in politischen oder religiösen Ansichten. Also auch 1:1 übertragbar auf Ufologische... Nur: Wer hinterfragt schon gerne seine Vorurteile von denen er selbst glaubt, sie seien akzeptiertes Wissens-Gemeingut? Doch dies kommt auch nur wegen uneingestanden Informationsfehlständen und Info-Lücken zustande. Zumindest dieses rein sachliche Problem muss es nicht geben! Das Informationsangebot über die fehlenden Lücken ist da - und es ist auch bekannt. Wie hier dieses CENAP-Angebot.

Nur: Es wird aus ideologischen Gründen mit verrückten Ausreden umgangen, bewusst umgangen - um nicht von einer Flucht davor zu sprechen. So werden die Lücken lieber mit Spekulationen geschloßen. Dann läuft es auch prima mit der UFOlogie in der die Träume und Wünsche des Publikums hauptsächlich mit Glaubensstärke begünstigt wird. Vor allen Dingen aber muss man an die UFO-Gerüchte glauben wollen und so nennt man sie auch Wunschgerüchte, die genau deswegen ihre Chance finden ihre weite Verbreitung zu erfahren - sie in den Kommunikationskreislauf geraten, auch weil UFO-Überzeugte unangenehme und deshalb unbequeme Nachrichten gerne ignorieren oder verdrängen. Die hängt aber mit unserer Natur zusammen, da wir alle generell dazu neigen, dem Glaubensverlangen eine höhere Priorität einzuräumen, als der Vernunft. Die UFOlogie ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dort wo die 'Glaubwürdigkeit' aus einem Glaubensverlangen hervorgeht - und nicht umgekehrt. Aber auch die Religion ist ein gutes Beispiel für ein lebendig gewordenes Gerücht! "Nicht der Beweis der Existenz Gottes schafft den Glauben, sondern umgekehrt. So gehen dann die tiefsten Überzeugungen, die den Weg der Völker bestimmen, oft nur von Worten aus; vom Glauben an das Wort..." schrieb Scheele (1) nieder. Der Glaube versetzt nun mal Berge, in diesem Fall einen ganzen Berg von Skepsis und Vernunft. Angeheizt aber können Gerüchte auch aufgrund ganz anderer Gesichter und Ursachen im Hintergrund werden. Bspw. wenn entgegenstehende Tatsachen oder Beweise unterdrückt und ignoriert werden, weil sonst die Sache eine andere Richtung, einen anderen Verlauf bzw. andere Wendung nehmen würde. (2)

(1) = Der Rechtsanwalt, der schon mehrere Prominente vor Gericht wegen Diffamierung, falscher Gerüchten etc in den Medien erfolgreich in Sachen Medienrechtsverfahren vertrat und gerichtliche Verfügung zur Unterlassung jener Unternehmungen erreichte, gab aber auch zu, dass wenn diese Geschichten einmal im Umlauf sind sie schließlich "nie endgültig besiegt werden können". Ja es ist immer wieder unmöglich die Gerüchte in den Köpfen der Menschen da draußen zu widerlegen. Die Widerlegung der Fakten beseitigt nicht zwangsläufig die Gefühle und Eindrücke, weil das emotional bedingte Glaubensverlangen die alles dominierende Kraft des Gerüchts ist. Je größer die Glaubensbereitschaft beim Empfänger ist, desto schwieriger ist es, das Gerücht mit einem Dementi zu erschüttern. Die Glaubensbereitschaft ist umso größer, je mehr Emotionen im Spiel sind. Eine ausschließlich realitätsbezogene Strategie greift da keineswegs.

(2) = So berichtete die italienische Nachrichtenagentur ANSA (http://ansa.it/main/notizie/awnplus/english/news/2006-10-30_1306102.html) am 30.Oktober 2006 über ihren internationalen Dienst aus Palermo, das ein Restaurant-Besitzer-Ehepaar in der vorausgehenden späten Freitagnacht zwei Stunden lang einen "Lichtball" am Himmel Siziliens "schweben" sah und dem Mann sogar eine Videoaufnahme hiervon gelang. "Italiens UFO-Fans" seien deswegen ganz aus dem Häuschen. Das "große Objekt" habe in verschiedenen Farben geschimmert und schien zu pulsieren. Die Videoaufnahme wurde einer lokalen TV-Station vorgelegt und kam zur Ausstrahlung. Einer der bestbekannten italienischen UFO-Forscher, Antonio Vanadia (von einem sizilianischen "UFO-Zentrum" {was mich gleich an die Eugenio Siragusa-Kontaktler-Truppe 'Centro Studi Fratellanza Cosmica' auf der Insel erinnert}, erklärte dazu: "Dies ist ein außerordentliches Stück Film. Ich glaube, dass diese Aufnahme das zeigt, was wir Experten eine Nahe Begegnung der 1.Art nennen. Ein konventionelles Phänomen wie ein Blitz oder ein Meteorschauer kann ausgeschlossen werden." Unter http://www.ufocasebook.com/Video/sicily.wmv konnte das sehr kurze Video dann angesehen werden. Was sieht man da wirklich? 1.) Einen unscharfen

und defokussierten schwach-rötlichen (!) Lichtfleck, der wegen der handgehaltenen Kamera wild hin und her springt.

2.) Nach einem Schnitt zwei weiße Lichter nebeneinander, in der Mitte kurz ein rot-aufblinkendes Extralicht (was die ganze Sache in diesem Fall auf ein fern vorbeifliegendes Flugzeug bei Nacht reduziert und mit dem eigentlichen Fall nichts zu tun hat - auch wenn so getan wird, als wenn doch!). Ein zwei Stunden lang am Himmel stehendes Licht erinnert doch jeden einigermaßen bei Sinnen arbeitenden UFO-Forscher automatisch und sofort an ein im Untergang befindliches astronomisches Objekt, gerade auch wenn es farbenfreudig schimmert und pulsiert - eben wie ein ganz heller Stern am Himmel! Die defokussierte Aufnahme in diesem Fall schaut genauso aus, wie etliche Amateur-Vergleichsaufnahmen zu ähnlichen Vorfällen rund um den Globus aus den letzten Jahren. Ein "außerordentliches Stück Film" ist sie so nicht, gar nicht. Und eine CE I-Begegnung bezieht sich für jeden UFOlogen klar auf eine Objekterscheinung bei 500 Metern Distanz. Der auffälligste Stern in jener Zeit, der gerade gegen Mitternacht unterging war die 'rötlich schimmernde' WEGA. Durch atmosphärische Luftunruhen kommt zusätzlich noch in Horizontnähe der pulsierende Effekt hinzu... Hier ist also eine ganze Ansammlung von entweder 'Dummheiten' aufsummierend im Spiel gewesen oder alle Beteiligten haben sich auf den Slogan "Augen zu und durch" verständigt gehabt.

Ihr Walter, Werner Walter (der ufologische "Horst Schlämmer" als Chefredakteur des "Mannheimer UFO-Monatsblatts"), welcher ebenso ohne Lizenz - dafür aber einigen 'Jack Bauer'-Allüren - und nur im Ehrenamt für die Gemeinschaft zusammen mit wenigen Kollegen für genau Sie forschte und analysierte!